

# Beiträge zur Statistik

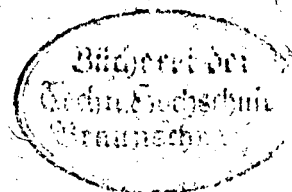
des

## Landes Braunschweig

Neue Folge Nr. 3

Die Bewegung  
des Hypothekenstandes im Lande Braunschweig  
für die Jahre 1902 bis 1920

6



Herausgegeben vom Statistischen Landesamt  
Braunschweig 1922

chschule

785  
(N.F. 3)

ig



# Beiträge zur Statistik

des

## Landes Braunschweig



Neue Folge Nr. 3

Die Bewegung des Hypothekenstandes im Lande Braunschweig  
für die Jahre 1902 bis 1920

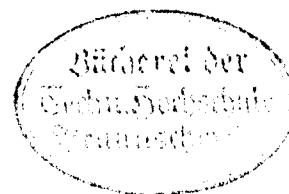


Bearbeitet

vom

Kammerpräsident a. D. Dr. F. W. K. Zimmermann  
Braunschweig

6



Braunschweig 1922

Druck von Joh. Heinr. Meyer



# Inhalt.

	Seite
<b>Einführung</b> . . . . .	4
<b>Grundlinien für die Bearbeitung</b> . . . . .	4
<b>Ergebnisse:</b>	
Äußere Ordnung der Darlegung. . . . .	6
Das allgemeine Gesamtergebnis. (Haupttabelle) . . . . .	6
Ablösungskapitale und Sicherheitshypotheken. . . . .	6
Hypotheken . . . . .	11
Zusammenstellung a) Veränderungen der Hypotheken im Verhältnis zu ihrem Bestande . . . . .	13
Zusammenstellung b) Veränderungen durch Mehrbetrag (+) oder Minderbetrag (—) der Neubelastungen gegenüber den Löschungen für die einzelnen Jahre der Periode 1916/1920 und für 1921 . . . . .	15
Gesamtbelastung und ihre Veränderung . . . . .	18
Zusammenstellung c) Verhältnismäßiger Anteil der einzelnen Kreise an der Anfangs- und End-Gesamtbelastung . . . . .	20
Veränderung im Hypothekenstand und hypothekarische Gesamtbelastung im Verhältnis zur Bevölkerungszahl. (Nebentabelle 1). . . . .	21
Veränderung im Hypothekenstand und hypothekarische Gesamtbelastung im Verhältnis zur Flächengröße. (Nebentabelle 2). . . . .	22
Fortschreiten der hypothekarischen Belastung von 1875—1920 für kleinere Perioden. (Nebentabelle 3). . . . .	24
Hypothekarische Belastung mit Unterscheidung von Stadt und Land. (Nebentabelle 4). . . . .	25
Gläubiger der neu eingetragenen Hypotheken. (Nebentabelle 5) . . . . .	26
Zusammenstellung d) Sonderdaten über die Bewegung des Hypothekenstandes in den aus der regelmäßigen Statistik ausgeschiedenen Bezirken . . . . .	27
Verzinsung der neu eingetragenen Hypotheken. (Nebentabelle 6). . . . .	28
<b>Überfichten:</b>	
<b>Haupttabelle:</b> Bewegung des Hypothekenstandes in den Jahren 1902 bis 1920 . . . . .	30
Nebentabelle 1: Veränderung im Hypothekenstand und hypothekarische Gesamtbelastung im Verhältnis zur Bevölkerungszahl. . . . .	36
Nebentabelle 2: Veränderung im Hypothekenstand und hypothekarische Gesamtbelastung im Verhältnis zur Flächengröße . . . . .	37
Nebentabelle 3: Fortschreiten der hypothekarischen Belastung von 1875—1920 für kleinere Perioden . . . . .	38
Nebentabelle 4: Hypothekarische Belastung mit Unterscheidung von Stadt und Land. . . . .	36
Nebentabelle 5: Gläubiger der neu eingetragenen Hypotheken . . . . .	39
Nebentabelle 6: Verzinsung der neu eingetragenen Hypotheken . . . . .	40
Zusammenstellung a) Veränderungen der Hypotheken im Verhältnis zu ihrem Bestande . . . . .	13
Zusammenstellung b) Veränderungen durch Mehrbetrag (+) oder Minderbetrag (—) der Neubelastungen gegenüber den Löschungen für die einzelnen Jahre der Periode 1916/1920 und für 1921. . . . .	15
Zusammenstellung c) Verhältnismäßiger Anteil der einzelnen Kreise an der Anfangs- und End-Gesamtbelastung . . . . .	20
Zusammenstellung d) Sonderdaten über die Bewegung des Hypothekenstandes in den aus der regelmäßigen Statistik ausgeschiedenen Bezirken . . . . .	27



## Einleitung.

Die Statistik der hypothekarischen Belastung des Grundbesitzes im Lande Braunschweig ist gegen Ende des vorigen Jahrhunderts in einer tunlichst umfassenden Weise neu geordnet worden. Den Ausgangspunkt bildete dabei eine Aufnahme des Bestandes der Hypothekarbelastung des Grund und Bodens, welche auf den Stand vom 1. Januar 1897 gestellt war. Bei den nicht unerheblichen Schwierigkeiten mannigfachster Art, mit denen die Bearbeitung insgesamt zu kämpfen hatte, konnte das Ergebnis der Aufnahme in dem Tabellenwerk erst im Jahre 1900 als Heft XV der „Beiträge zur Statistik des Herzogtums Braunschweig“ und in der textlichen Bearbeitung 1901 als Heft XVI veröffentlicht werden.

Anschließend an die Bestandsaufnahme und in Verbindung mit derselben war auch die Statistik der Bewegung der Hypothekarbelastung eingehend geordnet. Nach näheren Ausführungsbestimmungen hatten die Amtsgerichte dafür jährliche Nachweisungen an das Statistische Landesamt einzusenden, welches letztere

solche wiederum alljährlich zu einer tabellarischen Zusammenstellung verarbeitete. Für die ersten fünf Jahre von 1897 bis 1901 sind die Ergebnisse unter ausführlicher Darlegung in Heft XXI veröffentlicht worden.

Die grundsätzliche Regelung der gesamten braunschweigischen Hypothekenstatistik hat inzwischen keinerlei Änderungen erfahren. Ebenso wenig sind irgendwelche Eingriffe von außen durch Anordnungen des Deutschen Reiches älteren wie neueren Datums erfolgt. Die maßgebenden Vorschriften sind in den oben bezeichneten Bearbeitungen der abgeschlossenen Ergebnisse näher dargestellt; ein nochmaliges Eingehen darauf erübrigt demnach. Die praktische Durchführung ist unter Beobachtung der getroffenen Bestimmungen von Jahr zu Jahr fortgesetzt, so daß unlängst die Ergebnisse für die beiden ersten Jahrzehnte des laufenden Jahrhunderts in der Zusammenstellung des Statistischen Landesamts vorlagen. Es wurde beschlossen, hinsichtlich des angesammelten Materials wiederum eine zusammenfassende Bearbeitung in die Öffentlichkeit zu bringen.

## Grundlinien für die Bearbeitung.

Da die vorliegende Bearbeitung sich als eine Fortsetzung der früheren Veröffentlichungen, wie wir solche schon angeführt haben, darstellt, so ergibt sich für dieselbe von vornherein als eine sachgemäße Vorbedingung der unmittelbare Anschluß an das Frühere, welcher auch in den Einzelheiten tunlichst weitgehend zum Durchbruch zu bringen ist. Nur dadurch kann ein vollkommener und wahrhafter Überblick über die bezügliche Fortentwicklung, sowie die Kontinuität der Zahlen gesichert erscheinen. Die veränderte Lage und die Eigenart der derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse ermöglicht solches jedoch nur mit gewissen Einschränkungen.

Die erste Veröffentlichung über die Bewegung der Bevölkerung umfaßt einen Zeitraum von fünf Jahren — 1897—1901 —, der seinerzeit mit voller Absicht und wohlbegründet gewählt war. Die fünfjährige Periode bildet bei einem Verhältnis wie die Bewegung der Hypothekarverschuldung einen durchaus geeigneten Abschnitt für die unterste zeitliche Zusammenfassung, der auch bei Veröffentlichungen, welche sich auf weitere Jahre beziehen, als Teilungsmaßstab Anwendung finden kann. Es gebot sich demnach an dieser Periodizität festzuhalten. Die vorige Veröffentlichung griff mit ihrem Schlußjahr 1901 in das laufende Jahrhundert hinein, eine notwendige Folge des für die Bestandsaufnahme der Hypothekar-

belastung gewählten Stichtages. Veröffentlichungen statistischer Ergebnisse, welche auf Erhebungen, die von vornherein auf eine längere Dauer bemessen sind, beruhen und folgeweise nur nach mehr oder weniger ausgedehnten, an sich nicht festliegendem Zeitablauf erfolgen, pflegt man aber regelmäßig an die laufende Zeitrechnung, an die Jahrfünfte, Jahrzehnte des Jahrhunderts, anzugliedern. Nicht nur formelle, sondern mancherlei innere Zweckmäßigkeitsgründe sprechen dafür, welche unbedingt beachtenswert sind. Es empfiehlt sich, dem für die vorliegende Publikation nach Tunlichkeit Rechnung zu tragen und einen überleitenden Ausgleich in derselben zu schaffen. Letzterer ließ sich dadurch ohne Schwierigkeiten und ohne grundsätzliche oder praktische Bedenken verwirklichen, daß man die Ergebnisse nur für neunzehn Jahre für das Mal veröffentlichte, die erste Periode auf vier Jahre beschränkte und dadurch die weiteren Abschnitte mit denen des laufenden Jahrhunderts in Einklang brachte. Dementsprechend ist verfahren.

Die erste Bearbeitung der Hypothekenbewegungsstatistik war in einem verhältnismäßig breiteren Rahmen durchgeführt, wie solches an und für sich für eine erste Bearbeitung zweckentsprechend erscheinen mußte. Im großen und ganzen daran jetzt und für die Folge festzuhalten, dürfte an sich erwünscht und von Vorteil sein.

Unter den derzeitigen Sonderverhältnissen, welche eine kürzere, vereinfachte Ausgestaltung gebieten, ließ sich solches leider nicht aufrecht erhalten. Man mußte also Notgedrungen zu Einschränkungen schreiten.

Dasjenige Moment, was der früheren Veröffentlichung eigentlich den Charakter ausdrückte, gleichzeitig aber auch eine Hauptursache für den breiteren Umfang bildete, war die weitgehendste Berücksichtigung der örtlichen Unterlagen. Auch für den kleinsten örtlichen Bezirk, die Gemeinde, waren allgemein die Daten gegeben. Darin lag gerade eine Eigenheit der braunschweigischen Bearbeitung, welche aber als ein Vorzug speziell hinsichtlich des praktischen Gebrauchs angesehen werden mußte. Eine wirklich erfolgreiche Einengung hatte hier in erster Linie einzuschneiden. Demgemäß konnte, so bedauerlich solches auch nach allgemeinen Gesichtspunkten war, die Ausdehnung auf die Gemeinden für die nunmehrige Veröffentlichung nicht weiter aufrecht erhalten werden. Die tabellarischen Nachweise beschränken sich durchweg auf die Amtsgerichtsbezirke und sind danach für Kreise und Staat zusammengefaßt. Der früheren Publikation gegenüber liegt darin eine wesentliche, jedoch leider keine vorteilhafte Abweichung, die immerhin weiterwirkend auf die textliche Bearbeitung ist.

In näherem Anschluß an die Daten der Bestandsaufnahme erstreckte sich die erste Bewegungseröffentlichung auf die Werte der Grundbesitzungen und auf das Verhältnis der hypothekarischen Belastung zu solchem. Schon bei der Bestandsaufnahme bildeten die Wertfeststellungen vermöge der Unzulänglichkeit und der Unsicherheit der dafür zu verwertenden Unterlagen einen schwachen Punkt. Dieses hatte sich für die ersten Bewegungsnachweise schon erheblich verstärkt, so daß man den dort noch gegebenen bezüglich Ergebnissen nur mit einem gewissen Zweifel begegnen konnte; letztere waren im wesentlichen als Annäherungswerte, die unter Umständen möglicherweise auch ganz versagten, anzusehen. Selbst wenn der gewaltige wirtschaftliche Umschwung infolge des traurigen Ausgangs des Krieges nicht erfolgt wäre, würden nach dem zwanzigjährigen Zwischenraum die sich auf dem Früheren aufbauenden Nachweise über die Veränderung in der Wertbelastung kaum noch zu einem irgend brauchbaren Resultat geführt haben; voraussichtlich hätten sie auch so bereits fortfallen müssen. Daß letzteres aber bei der gänzlich verschobenen Wirtschaftslage und der entsprechenden Umgestaltung aller finanziellen Werte in der unbedingten Notwendigkeit lag, stand außer Zweifel. Irgend Neues war nicht an die Stelle der früheren Werte zu setzen mangels jeder gesicherten Unterlagen. Danach sind die Nachweise, soweit sie sich auf den Wert bezogen, einfach fallen gelassen.

Ähnlich im Enderfolg liegt die Sache bei einem anderen Moment, der Feststellung der unbelasteten Besitzungen. Bei der Bestandsaufnahme waren die letzteren ihrer Zahl nach festgelegt; das hierdurch erzielte Ergebnis dürfte für den Stichtag der Erhebung als einwandfrei anzusehen sein. Bei der Bearbeitung der ersten

Bewegungsnachweise entstanden aber bezüglich der neuen Daten schon Zweifel, denen derzeit Ausdruck gegeben wurde. Auch hierin trat im Lauf der beiden Jahrzehnte eine sehr erhebliche Verstärkung ein, die, und zwar nicht etwa nur vereinzelt, ganz widersinnige Resultate zeitigte. So wurde beispielsweise mehrfach und wiederholt die Zahl der unbelasteten Besitzungen, welche im Erhebungsjahr als solche weggefallen waren, höher festgestellt, als nach den vorjährigen Nachweisungen auf Grund der entsprechenden Gegenrechnungen überhaupt noch vorhanden gewesen sein konnten. Es wurde dadurch die Einsicht bekräftigt, daß man auf Grund reiner Fortschreibung zu einem sicheren Nachweis hinsichtlich der Zahl der unbelasteten Besitzungen bei der Menge der offenbar vorhandenen Fehlerquellen nicht gelangen könne. Unsichere Daten gerade in dieser Beziehung würden aber von gefährvoller Wirkung sein. Es wurde demgemäß auch auf diese Festlegung verzichtet.

Durch die vorberührte Ausschaltung dreier an sich bedeutungsvoller und nach verschiedenen Richtungen sich verzweigender Momente wurde namentlich unter ihrem nicht zu unterschätzenden Einfluß auf die weitere Verarbeitung und die textliche Darlegung eine ganz erhebliche Vereinfachung der Gesamtveröffentlichung erzielt. Demgegenüber erwies sich die Zerteilung in den Haupttabellen, welche Heft XXI der Beiträge erbringt, als unzumutbar. Auch sie mußte beseitigt werden. Nunmehr wurde eine einzige, nur 16 Spalten umfassende Haupttabelle formuliert, welche die Neubelastungen, die Löschungen und die sich nach Ausgleich beider ergebende Veränderung, sowie die zahlenmäßige Einwirkung dieser Veränderung auf den Gesamtstand der hypothekarischen Belastung mit Unterscheidung gewisser Einzelheiten klarlegt. Folgerweise verschob sich entsprechend die textliche Bearbeitung mit ihren besonderen tabellarischen Nachweisungen sowohl dem Umfang nach als auch in ihrer äußeren Ausgestaltung, wie sich demnächst näher zeigen wird. Auf diese Art fällt der Unterschied zwischen der jetzigen Veröffentlichung und der in Heft XXI äußerlich sogleich schärfer in die Augen. Der innere Zusammenhang wird in den textlichen Darlegungen in erster Linie gewahrt werden, so daß die Kontinuität erhalten bleibt.

Schließlich ist noch hervorzuheben, daß die Ausschließung einzelner örtlicher Bezirke aus der Statistik, welche sowohl bei der Bestandsaufnahme wie bei der ersten Bewegungsaufnahme stattgefunden hatte, auch jetzt unverändert Platz gegriffen hat. Entgegenstehende, nicht zu hebende Schwierigkeiten, welche wesentlich in eigengearteten Grundbuchverhältnissen ihre Ursache hatten, machten es erforderlich, bei Neuordnung der Hypothekarstatistik die Städte Braunschweig, Wolfenbüttel und Holzminden sowie die Landgemeinden Pabstorf und Altendorf von vornherein außer Betracht zu lassen. Der maßgebende Zustand hat inzwischen keine Veränderung erlitten und so erstreckt sich auch die jetzt vorliegende Statistik auf die genannten Städte und Landgemeinden nicht.

## Ergebnisse.

### **Äußere Ordnung der Darlegung.**

Die textliche Bearbeitung hat das Tabellenwerk zur Unterlage, welches sich aus einer Haupttabelle und sechs Nebentabellen zusammensetzt. Die Haupttabelle ist schon oben erwähnt; sie bildet den eigentlichen Kernpunkt der Ergebnisse, indem sie die absoluten Zahlen der Neueintragung von Hypotheken, der Löschungen und der nach Ausgleich beider sich zeigenden Veränderung, sowie die Einwirkung auf die hypothekarische Gesamtbelastung des Grund und Bodens nachweist. Die beiden ersten Nebentabellen zeigen, wie sich die bezüglichen Verschiebungen im Verhältnis einerseits zu der Bevölkerung, andererseits zu der Größe des betreffenden Grundbesitzes gestalten. Die nächste Tabelle ist der längeren geschichtlichen Entwicklung bzw. dem Anschluß der jetzt darzustellenden an die frühere gewidmet und veranschaulicht das periodenweise Prozentualfortschreiten der Belastung seit 1875. Die vierte Nebentabelle gibt die Unterscheidung nach Stadt und Land an. Die beiden letzten Nebentabellen befassen sich mit besonders beachtenswerten Einzelmomenten, die fünfte mit der Verzinsung der Hypothekenschulden, die sechste mit den Gläubigern der Hypotheken.

An die vorberührte tabellarische Ausgestaltung wird sich der nachfolgende Text in Einzelabschnitten angliedern, durch welchen die Besonderheiten in den einzelnen Erscheinungen, welche sich in den Zahlendaten verkörpern, näher nachgewiesen und damit gleichzeitig der Entwicklungsgang in seinen Eigenheiten geschildert werden soll. Da sämtliche Tabellen ihre Daten gesondert einerseits für die ausgeschiedenen Zeitabschnitte, andererseits für die Amtsgerichtsbezirke, die Kreise und den Gesamtstaat erbringen, so kann den zeitlichen und den örtlichen Unterschieden in umfassenderer Weise Rechnung getragen werden. Behuf entsprechender Klärung auffallenderer Zahlenergebnisse wird gegebenenfalls auf das Urmaterial der Statistik zurückgegriffen werden. Soweit solches zugänglich, werden andere bezügliche statistische Ergebnisse behuf Vergleichung herangezogen. Unter Umständen wird es im Interesse der Darstellung liegen, kleinere tabellarische Zusammenfassungen über Einzelmomente einzuschalten.

Während die vorliegende Bearbeitung bereits eingeleitet und in Gang gesetzt war, gingen bei dem statistischen Landesamt die ihm von den Amtsgerichten bezüglich der Bewegung des Hypothekenstandes alljährlich zu liefernden Nachweisungen für das Jahr 1921 ein und wurden sogleich in der vorgeschriebenen und üblichen Weise verarbeitet. Damit war das Urmaterial für das sich an die jetzige Beobachtungsperiode anschließende Jahr in gefestigter Vollkommenheit zur Verfügung gestellt und für die textliche Darlegung ein schätzenswerter Vorteil gegeben. Die bezüglichen Daten werden mannigfach zu näherer Aufklärung von Einzelercheinungen der letzten Jahre, zur Bestätigung von Schlüssen usw. heranzuziehen sein.

### **Das allgemeine Gesamtergebnis.**

(Haupttabelle.)

Anschließend an das frühere Verfahren und gleichzeitig dem Unterschied in der inneren Eigenart entsprechend, scheidet die Haupttabelle sowohl hinsichtlich der Neubelastungen wie hinsichtlich der Löschungen die nachgewiesene Hypothekenschuld in Ablösungskapitale, Hypotheken und Sicherheitshypotheken, wie solche Trennung auch in den bestimmungsmäßigen Nachweisungen der Amtsgerichte zum Ausdruck kommt. Weit aus der Schwerpunkt liegt dabei in den Hypotheken. Sie allein bilden die eigentliche Grundlage der Statistik, an welche sich jene beiden anderen Belastungsarten nur nebensächlich, wesentlich in Rücksicht auf Vollständigkeit, anschließen. Die Daten der Haupttabelle über die Gesamtbelastung beziehen sich folgerweise schon ausschließlich nur auf die Hypotheken. Es empfiehlt sich, das Minderwichtige vorwegzunehmen; die sämtlichen übrigen Ausführungen einschließlich derer zu den Nebentabellen beziehen sich sodann geschlossen nur auf die eigentlichen Hypotheken.

### **Ablösungskapitale und Sicherheitshypotheken.**

**Ablösungskapitale.** Die eigenartige Natur der Ablösungskapitale kann im allgemeinen als bekannt vorausgesetzt werden, zumal sie in den früheren Veröffentlichungen über die Bestandesaufnahme und über die erste Hypothekarbewegung entsprechend gewürdigt ist. Nur darauf sei hingewiesen, wie es dieser Eigenart der Ablösungskapitale grundsätzlich entspricht, daß eine Neubelastung mit solchen verhältnismäßig selten, mehr ausnahmsweise, vorgenommen wird, während die Löschungen sich in weiteren immerhin beachtenswerten Grenzen bewegen. An und für sich kann demnach hinsichtlich der Ablösungskapitale nur eine abfallende, sozusagen absterbende Tendenz erwartet werden, die sich gegebenenfalls sogar in einem vorragenderen Maße geltend machen dürfte.

Dieser voraussetzlichen natürlichen Entwicklung entsprechen die Ergebnisse unserer Nachweisungen nach jeder Richtung. Nach dem Gesamtergebnis für den ganzen Staat haben die Ablösungskapitale in allen Perioden verhältnismäßig stark, und zwar mit einer gewissen Gleichmäßigkeit, abgenommen. Im allgemeinen bewegt sich diese Abnahme für die Periode um 4,5 Hunderttausend Mark, nur in der vorletzten Periode 1911/15 bleibt sie auf 3,3 Hunderttausend zurück. Dieser durchschnittliche Rückgang ist allerdings noch erheblich geringer als der in der ersten Periode nach der Bestandesaufnahme 1897/1901, welcher auf 7,6 Hunderttausend Mark anstieg. Durch die Bestandesaufnahme 1897 waren die Ablösungskapitale zu einer Gesamthöhe von 2 952 033 *M* nachgewiesen. Davon gingen in den fünf Jahren 1897/1901 insgesamt 762 118 *M* ab, so daß der Anfangsbestand für unseren jetzigen Zeitraum auf 2 189 915 *M* zu bemessen ist. In den neunzehn Jahren 1902/20 verminderte sich dieser Bestand insgesamt um 1 708 718 *M* oder um ungefähr  $\frac{1}{2}$  seines Ursprungsbetrages. Für den Schluß



haben wir einen Bestand von 481 197  $\mathcal{M}$  zu verrechnen,  $\frac{1}{2}$  des Betrages zu Ende des Jahres 1901.

An und für sich muß man das Abflauen in der rückgängigen Bewegung der Ablösungskapitale, auf welches oben hinzuweisen war, als das Naturgemäße erachten, denn dem fortgesetzt stark verminderten Bestand gegenüber muß die Abnahme so wie so von selbst zurückgehen. Diese Erscheinung läßt sich schon hinsichtlich der einander vorgehenden Perioden verfolgen, denn in den vier Jahren der ersten Periode unseres Zeitraums ist der Rückgang mit 4,7 Hunderttausend Mark erheblicher wie in der sich anschließenden Vollperiode 1906/10. Beide Zeitabschnitte bleiben aber wieder hinter ihrer Vorperiode 1897/1902 zurück. Auf diese Weise macht sich eine konstante Verminderung des Rückgangs bis zu der letzten Periode unseres Zeitabschnitts bemerkbar, wodurch das Ergebnis dieser als eine Ausnahmeerscheinung zu betrachten wäre. Letzteres wird aber mit vollem Recht geziehen. Der hohe Rückgang der Periode gründet sich im wesentlichen auf eine besonders hohe Löschung von Ablösungskapitalen im letzten Periodenjahr (für den Kreis Wolfenbüttel zum Betrage von nahezu 2,4 Hunderttausend Mark), also stark vorragend auf einen Einzelfall, der als außerhalb der regelmäßigen Entwicklung liegend zu betrachten sein wird. Sieht man von diesem Umstand ab, so würde auch die letztere Periode eine durchaus entsprechende, nicht unwesentliche Abnahmeminderung zeigen und der naturgemäße Entwicklungsgang voll zum Durchbruch kommen. Ein gleiches bekräftigte sich wieder in den Daten für das Jahr 1921, nach welchen der Rückgang der Ablösungskapitale nur etwas über 0,6 Hunderttausend Mark beträgt.

Faßt man die Neubelastungen und die Löschungen in ihrem Verhältnis zueinander ins Auge, so muß sich naturgemäß ein wesentlicher Unterschied mit Vorraten der letzteren geltend machen. Während die Neubelastungen für den Staat insgesamt im ganzen Zeitraum nur 50 774  $\mathcal{M}$  ausmachen, erheben sich die Löschungen auf 1 759 492  $\mathcal{M}$ ; erstere bilden mithin nur 3 % der letzteren. Am größten sind die Neubelastungen in der vorletzten Periode 1911/15, wesentlich unter dem Einfluß des Kreises Wolfenbüttel. Letzterer und der Kreis Gandersheim, welcher jedoch bezüglich der Neubelastungen versagt, zeichnen sich durch die höchsten Daten hinsichtlich der Ablösungskapitale aus, eine Erscheinung, auf welche im großen und ganzen schon für die Bestandesaufnahme und für die erste Bewegungsperiode hinzuweisen stand. Wolfenbüttel ist der einzige Kreis, für welchen in sämtlichen Perioden Neubelastungen nachzuweisen waren; für die übrigen Kreise erwies sich solches nur hinsichtlich zweier Perioden (Braunschweig, Helmstedt, Holzminden, Blankenburg) bzw. einer Periode (Gandersheim) möglich. Die Amtsgerichtsbezirke heben sich ähnlich in buntem Wechsel voneinander ab. Eine Neubelastung war für Beßelde, Salder, Harzburg, Helmstedt, Calvörde, Seesen, Lutter am Barenberge, Greene, Holzminden, Eschershausen, Hasselfelde und Walkenried überall nicht aufzuführen, eine solche für eine Periode bezüglich der Amtsgerichtsbezirke Riddagshausen, Theedinghausen, Schöningen, Königs-Lutter,

Vorsfelde, Gandersheim und Ottenstein, eine solche für zwei Perioden bezüglich Wolfenbüttel, Schöppenstedt, Stadoldendorf und Blankenburg. Durch besonders hohe Löschungsbeträge (insgesamt für den Zeitraum über 100 000  $\mathcal{M}$ ) machen sich unter den Amtsgerichtsbezirken speziell Wolfenbüttel, Schöppenstedt, Salder, Gandersheim und Lutter am Barenberge bemerkbar.

**Sicherheitshypotheken.** Die innere Eigenart der Sicherheitshypotheken (Kautionshypotheken), welche es notwendig macht, dieselben von den eigentlichen Hypotheken abzuscheiden, und ebenso das besondere Interesse, welches die zahlenmäßige Erfassung auch dieser Hypotheken bietet, sind in den früheren Veröffentlichungen über die Bestandesaufnahme und über die ersten fünf Jahre der Hypothekenbewegung näher dargelegt. Desgleichen ist dort nachgewiesen, in welcher sachlichen Beschränkung die Sicherheitshypotheken tatsächlich in die Statistik der Hypothekenbewegung einbezogen sind. Wenn ein weiteres Eingehen in dieser Beziehung hier auch erübrigt, so sei doch auf die Haupteigenart der Sicherheitshypotheken nochmals besonders hingewiesen, daß bei ihnen eine Inanspruchnahme oder Gefährdung des belasteten Grundstücks regelmäßig ein aktives oder passives Eingreifen des Schuldners in die Rechtssphäre eines Dritten, im wesentlichen des Gläubigers, ein schuldhaftes Verhalten in diesem Sinne, vorausgesetzt und daß folgeweise unter normalen Verhältnissen der ganze Sicherheitsnezug sich ohne irgendwelche Beanspruchungen aus dem Grundstück zu vollziehen pflegt.

Eine ansteigende Tendenz der Sicherheitshypotheken kann bei der eigentümlichen Charakterisierung derselben keineswegs ohne weiteres lediglich unter dem Gesichtspunkt der Belastung als eine wirtschaftlich ungünstige Erscheinung betrachtet werden. Eher würde man zunächst bis zu einem gewissen Grade das Gegenteil anzunehmen und erst bei einer Überspannung der fraglichen Belastungsart eine Gefährdung in wirtschaftlicher Beziehung zu erblicken haben. Wohl in der größeren Mehrheit der Fälle soll die Sicherheitshypothek dazu dienen, in irgendeiner Weise ein anderes Unternehmen des Grundbesitzers oder eines mit ihm in Verbindung stehenden Dritten zu ermöglichen oder zu fördern. Im allgemeinen wird dem bei gewöhnlichen Verhältnissen ein gesunder wirtschaftlicher Zweck, der auf diese Weise zu erreichen steht, unterliegen, so daß die Sicherheitshypothek sich insofern unbedingt als wirtschaftlich fördernd darstellt. Es ist dieses bei der Beurteilung der zahlenmäßigen Daten über die Sicherheitshypotheken nicht außer acht zu lassen.

Die bisherigen statistischen Festlegungen lassen für den Staat Braunschweig ein stetiges Fortschreiten des Betrages der Sicherheitshypotheken erkennen. Bei der Bestandesaufnahme von 1897 wurde die Gesamtsumme der Sicherheitshypotheken mit 9,52 Millionen Mark nachgewiesen. Für ein verhältnismäßig reiches Land mit einer aufstrebenden industriellen Entwicklung wie Braunschweig mußte diese Summe als eine im Verhältnis geringe angesehen werden und man konnte daher erwarten, daß speziell unter dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung um die Jahr-

hundertwende und im laufenden Jahrhundert sich eine beträchtlichere Steigerung geltend machen würde. Auf eine solche läuft denn auch die weitere Bewegungsstatistik hinaus. Die frühere Publikation für die Periode 1897/1901 zeigt ein Anwachsen um 6,57 Millionen Mark. Dieses ist an sich hoch, denn es umfaßt etwa zwei Drittel des Bestandes von 1897 oder zu Anfang der Periode. Nach Lage der Sache kann darin aber etwas Außerordentliches, zu Bedenken Anlaß bietendes nicht erblickt werden; die Zunahme bewegt sich auf jeden Fall in durchaus normaler Begrenzung. Letzteres hat auch noch uneingeschränkt Geltung hinsichtlich der Fortsetzung einer entsprechenden Aufwärtsbewegung, wie sie aus den Daten unseres nunmehrigen 19jährigen Zeitraums herauspringt.

Für die erste Periode 1902/05 ist bezüglich der Sicherheitshypotheken der Überschuß der Neubelastungen über die Löschungen auf 5,41 Millionen Mark berechnet, für die zweite Periode 1906/10 auf 8,54 Millionen, für die dritte Periode 1911/15 auf 10,34 Millionen und für die vierte Periode 1916/20 auf 10,30 Millionen. Darin ist im großen und ganzen ein stetig vermehrtes Ansteigen des Bestandes zu verfolgen; berücksichtigt man, daß die Anfangsperiode nur vier Jahre umfaßt, so läßt sich auch für sie eine vermehrte Zunahme dem Ergebnis der ersten Veröffentlichung gegenüber nachweisen; hinsichtlich der Sonderheit der letzten Periode wird demnächst noch näheres auszuführen sein. Bei Zusammenziehung der vorherberührten Ergebnisse erhält man nunmehr für den Staat Braunschweig einen Gesamtbestand an Sicherheitshypotheken von etwas über 50 Millionen Mark. Die ursprüngliche, den Verhältnissen vielleicht nicht voll entsprechende Geringfügigkeit in der bezüglichen Belastung erscheint dadurch ausgeglichen. Die jetzige Bestandessumme von 50 Millionen Mark ist jedoch den entwickelten und sich günstig fortentwickelnden wirtschaftlichen, speziell auch industriellen Verhältnissen des Staates Braunschweig gegenüber immer noch als keine besonders hohe oder gar übertrieben hohe einzuschätzen; sie hält den Vergleich mit den außerordentlich hohen Werten, die auf den verschiedensten industriellen Gebieten im Staate investiert sind, voll aus.

Daß die Schlussperiode unseres Betrachtungszeitraums 1916/20 infolge der Ein- und Nachwirkung des Krieges nur ein Ausnahmeverhältnis verkörpern kann, hatte sich bei den zunächst erörterten Ablösungskapitalen nach deren Eigenart nicht weiter geltend gemacht und war deshalb unberührt geblieben. Bei der vorwiegenden unmittelbaren Verbindung der Sicherheitshypotheken mit dem praktischen Wirtschaftsleben, muß dieses Ausnahmeverhältnis sich hier in besonderer Schärfe durchsetzen. In den bisher berührten Gesamtdaten kommt dieses allerdings vermöge eines als zufällig — namentlich der Höhe nach — anzusehenden Ausgleichs nicht in einer entsprechenden Weise zum Ausdruck. Erst ein Zurückgreifen auf die Daten der Einzeljahre erbringt Klärung bezüglich der wahren Sachlage. Während in den Einzeljahren der früheren Perioden bis noch zum Jahre 1915 (einschließlich) hin die Neubelastungen mit Sicherheits-

hypotheken, wenn auch mit mancherlei Abweichungen in den Einzelheiten, ständig dem Betrage nach über die Löschungen hinausgingen und so in einem regelmäßigen Fortgang zu der nachgewiesenen Bestandesvermehrung führten, tritt mit dem Beginn der letzten Periode ein wesentlicher Umschwung ein; die Löschungen gewinnen das Übergewicht, der Bestand geht entsprechend zurück. Für das Jahr 1916 beläuft sich das Übertreten der Löschungen auf nicht ganz eine Million Mark, für 1917 auf etwa eine Viertelmillion, für 1918 auf etwas mehr als eine Million und für 1919 auf etwas mehr als hunderttausend Mark. Das Jahr 1920 kommt dann aber sogleich in scharf ausgesprochener Weise auf die frühere Entwicklung, das Übertreten der Neubelastungen, zurück, so daß dadurch nicht nur die Bestandesrückgänge der Vorjahre wieder ausgeglichen wurden, sondern daneben noch eine Bestandeszunahme von fast gleicher Höhe, wie die der Vorperiode, erzielt werden konnte. Der Einfluß des großen Krieges setzt sich hierin in durchaus naturgemäßer Weise durch.

Mit dem Ausbruch des Krieges mußte die Zuangriffnahme neuer wirtschaftlicher Unternehmungen, deren erfolgreiche Durchführung durch Sicherheitshypotheken zu kräftigen gewesen wäre, notwendig ins Stocken geraten. Andererseits ließen die Verpflichtungen aus bereits bestehenden Sicherheitshypotheken unverändert weiter und waren gegebenenfalls zur Ablösung zu bringen. Das hatte die naturgemäße Wirkung, daß Neubelastungen nur in einem geringeren Umfange zum Zuge kamen, wogegen die Löschungen im wesentlichen wie früher ihren Fortgang hatten. Dadurch erscheinen die Daten für 1916, 1917 und 1918 voll gerechtfertigt, speziell auch wohl der Umstand, daß das Übertreten der Löschungen im letztgenannten Jahre den höchsten Grad erreichte. Trotz der entgegenstehenden Schwierigkeiten fing im Jahre 1919 das wirtschaftliche Leben sich wieder zu betätigen an; das hatte zunächst zur Folge, daß in diesem Jahre nahezu ein Ausgleich zwischen Neubelastungen und Löschungen mit einem nur geringfügigen Überwiegen der letzteren erreicht wurde. Im Fortgang der eingeschlagenen Entwicklung hatte sich im Jahre 1920 der Unternehmungsgeist schon weiter gekräftigt und zu erhöhter praktischer Tätigkeit belebt. Daher nunmehr wieder ein Überschuß an Neubelastungen, und zwar sogleich für das eine Jahr 1920 in einer Höhe, wie er bislang noch nicht für eine fünfjährige Periode beobachtet war. In etwas spielte dabei wohl schon die allgemeine Geldentwertung eine Rolle und daneben möglicherweise der Umstand, daß bei der im ganzen noch sehr unsicheren wirtschaftlichen Lage das Bedürfnis nach der weiteren Sicherung, wie solche die Sicherheitshypotheken bieten, sich in einem erhöhten Maße fühlbar machte und in entsprechenden Neubelastungen durchsetzte. Auf diese Weise finden die Besonderheiten in den herausgehobenen Daten für die Einzeljahre ihre sachgemäße, durchaus natürliche Erklärung.

Anschließend wollen wir hier noch auf die Nachweisungen für das Jahr 1921 greifen, in denen sich die bezügliche Entwicklung in einem ganz wesentlich verschärften Grade fortsetzt, dem Vorausgeführten

ten zu besonderer Befräftigung dienend. Wir stoßen jetzt auf Zahlen, die in der Vorkriegszeit als exorbitant erschienen wären, sich aber in die stark veränderte nunmehrige Allgemeinlage ohne Schwierigkeit eingliedern lassen. Die Neubelastungen belaufen sich auf 185,30 Millionen Mark (sonst auf 7—9 Millionen für das Jahr) und die Löschungen auf 12,49 Millionen (sonst etwa 6 Millionen), so daß sich eine Bestandeszunahme von 172,81 Millionen Mark (nahezu das Dreieinhalbfache des Gesamtbestandes am Jahresbeginn) ergibt. Wir sehen hier jene beiden vorherührten Momente, die Geldentwertung und die vermehrte Sicherheitsforderung, zu vollerer Entwicklung erblüht. Der Marktwert ist derzeit etwa auf oder gar unter ein Zwanzigstel seines früheren normalen Betrages zurückgegangen. Die Unsicherheit in der allgemeinen wirtschaftlichen Lage besteht fort und muß sich verstärken, je länger sie anhält; die Forderung nach größerer Sicherheit kann sich dementsprechend nur erhöhen. Bei der Kurzfristigkeit, die ein allgemeines Charakteristikum der Sicherheitshypothesen bildet und häufig zu ganz geringer Dauer führt, kann es nicht wunder nehmen, daß jetzt auch schon die Löschungen entsprechend, wenngleich in wesentlich geringerem Grade, beeinflußt werden, wie die Daten uns zeigen. Würdigt man alles dieses in seinem vollen Umfang, so werden die absolut sehr hohen Zahlen, die in einem ganz anderen, aber wahren Lichte dastehen; sie finden aus der Umgestaltung der Allgemeinverhältnisse ihre ganz natürliche Erklärung. Unter keinen Umständen wird man darin etwas Bedenkliches erblicken dürfen. Im Gegenteil lassen die Daten in ihrer Gesamtheit und in ihrem Zusammenhang darauf schließen, daß der deutsche Unternehmungsgeist unter den Schwierigkeiten der Lage nicht verschunden ist, sondern bereit wieder eine sehr beachtenswerte Regsamkeit zeigt. Der Abschluß entwickelt mithin ein durchaus erfreuliches Bild.

Ein berechtigteres Interesse werden sodann die für die einzelnen Kreise nachgewiesenen Daten in ihrer mannigfachen und bunten Verschiedenheit in Anspruch nehmen, obwohl sich hier bei dem dafür unzulänglichen Material die treibende Ursache nicht immer bis zum äußersten verfolgen lassen wird. Die leitende Stellung hinsichtlich der Sicherheitshypothesen hat von Anfang an der Kreis Helmstedt eingenommen. Schon in der Bestandesaufnahme stand er obenan mit dem Höchstbetrage, den Kreis Wolfenbüttel allerdings nur verhältnismäßig wenig hinter sich zurücklassend. Dieses Vortragen hat sich in der nachfolgenden Entwicklung fortgesetzt in sehr beachtenswertem Grade verschärft. Für jede einzelne Periode erhebt sich Helmstedt mit seinem Zunahmesatz weitaus über die anderen Kreise hinaus, nur die letzte Periode 1916/20 macht eine Ausnahme. In den beiden Perioden 1897/1902 und 1911/15 ist die Zunahme der Sicherheitshypothesen im Kreis Helmstedt größer als die der übrigen Kreise zusammengekommen. Folgerweise kann der Kreis Helmstedt für den Schluß unseres Zeitraums auf einen Bestand von mehr als 17 Millionen Mark zurückblicken, ein Betrag, der mehr als ein Drittel des Gesamtbestandes des Landes Braunschweig ausmacht. Für das überschießende Jahr 1921

mußte Helmstedt allerdings seine bezügliche Führung an die Kreise Braunschweig und Wolfenbüttel abgeben; es kommt jedoch immerhin auch auf einen ansehnlichen Zunahmesatz, der über den vorerwähnten Schlußbestand um etwa 2 Millionen Mark hinausgeht und damit nicht als von der Gesamtentwicklung abweichend anzusehen ist. Der Ursachen, welchen dieses starke Hervortreten des Kreises Helmstedt zu verdanken ist, werden mehrere sein; eine volle Klärung bezüglich derselben steht jedoch wegen des Fehlens bezüglicher Unterlagen nicht zu erreichen. In erster Linie dürfte der Umstand, daß neben einer hochentwickelten Landwirtschaft die industrielle Entwicklung in dem größeren Teile des Kreises von einer höheren Bedeutung ist, von Einfluß gewesen sein; möglicherweise kommt dabei, speziell hinsichtlich der besonders hohen Zunahme in der letzten normalen Periode 1910/15, auch der ausgedehnte, sich ständig erweiternde Braunkohlenabbau und die damit in Verbindung gebrachte Erzeugung und Vertreibung elektrischer Kraft in Frage, desgleichen der umfassendere Kalibergbau. Eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt es dabei auch, daß beim Kreis Helmstedt sämtliche Städte desselben in der Statistik berücksichtigt werden konnten, während bei Braunschweig, Wolfenbüttel und Holzminden die Kreishauptstädte ausfallen mußten.

Dem Kreis Helmstedt schließt sich sodann der Kreis Wolfenbüttel an, dessen Bedeutung in landwirtschaftlicher und industrieller Entwicklung der von Helmstedt zum mindesten gleichzustellen ist. Daß dieser Anschluß sich bereits bei der Bestandesaufnahme 1897 zeigte, ist oben schon hervorgehoben. Die Fortentwicklung, obwohl sie im großen und ganzen keineswegs als ungünstig anzusehen ist, bleibt jedoch der von Helmstedt gegenüber zurück; namentlich die erste und die dritte Periode unseres Betrachtungszeitraumes haben nur geringe Zunahmesätze aufzuweisen. Der Gesamtbestand an Sicherheitshypothesen berechnet sich zu Ausgang unseres Zeitraums auf rund 8¾ Millionen Mark, also etwa auf die Hälfte des Helmstedter Bestandes. Einen ganz außerordentlich hohen Zugang bringt das anschließende Jahr 1921 mit über 63 Millionen, von denen 50 Millionen auf den Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel, je über 6 Millionen auf die Amtsgerichtsbezirke Salder und Harzburg entfallen. Möglicherweise stehen damit die umfassenderen Neubauten für Siedlungszwecke in Verbindung. Daß die Stadt Wolfenbüttel nicht mit in die Hypothekarstatistik einbezogen werden konnte, war für die Gesamtdaten selbstredend von wesentlichem, herabdrückendem Einfluß.

Nunmehr folgt nach der Gesamtbedeutung der Kreise Ganderheim, welcher diese dritte Stelle wesentlich dem Umstande, daß bei ihm keine Städte ausfallen, verdankt; daneben dürfte insbesondere die nach mannigfachen Richtungen hin sich äußernde, aufstrebende wirtschaftliche Entfaltung maßgebender in Frage kommen. Schon in der Bestandesaufnahme 1897 behauptete Ganderheim den dritten Platz, allerdings mit einem Betrage, der die Hälfte des Wolfenbütteler nur um etwas überschritt. Der Fortgang bewegt sich im großen und ganzen auf der gleichen Höhe wie bei Wolfenbüttel, nur daß er innerhalb der einzelnen Perioden zum Teil sich in einer abweichenden Weise äußert. Auffallend hoch ist der Zu-

gang in der letzten Periode unseres Betrachtungszeitraumes. Zu Ausgang des letzteren ergibt sich ein Gesamtbestand von nicht ganz  $7\frac{1}{2}$  Million Mark, ein Betrag, der, wenn man die Allgemeinverhältnisse, namentlich auch im Vergleich mit Wolfenbüttel, berücksichtigt, als ein beträchtlicherer einzuschätzen sein wird. Im anschließenden Jahre 1921 überragen die Neubelastungen die Löschungen um etwa  $14\frac{1}{4}$  Million Mark; es dürfte dieses im allgemeinen unter Berücksichtigung der Verschiebung des wirtschaftlichen Allgemeinzustandes der früheren Entwicklung entsprechen.

Mit an sich nur geringfügigem Unterschied kommen für die vierte und fünfte Stelle die Kreise Braunschweig und Blankenburg in Betracht, von denen bei der Bestandesaufnahme Braunschweig den Vorrang besaß, durch die Fortentwicklung denselben aber an Blankenburg abgeben mußte. Beide erreichten bei der Bestandesaufnahme nicht ganz den Satz von einer Million Mark. Der weitere Fortgang ist für die einzelnen Perioden meist ein entgegengesetzter. Am schroffsten tritt dieses für die zweite Periode unseres Betrachtungszeitraumes 1906/10 hervor, in welcher beim Kreise Braunschweig die Löschungen, wenn auch nur sehr gering, um 0,04 Millionen über die Neubelastungen hinausgehen — der einzige Fall, in dem solches für einen Kreis zur Erscheinung kommt —, während beim Kreise Blankenburg das Überragen der Neubelastungen fast  $2\frac{1}{4}$  Million erreicht. Am Ausgangspunkt bewegt sich der Gesamtbestand bei beiden Kreisen um etwa 6 Millionen Mark, beim Kreise Braunschweig diesen Satz nicht ganz erreichend, beim Kreise Blankenburg ihn um etwa  $\frac{1}{2}$  Million überschreitend. Weit auseinandergerissen werden jedoch die beiden Kreise durch das anschließende Jahr 1921. Für den Kreis Braunschweig nimmt der Überschuß der Neubelastungen über die Löschungen die außerordentliche Höhe von 63,8 Millionen Mark an und steht damit etwa dem Kreise Wolfenbüttel gleich; die betreffenden beiden ungewöhnlichen Zunahmen sind zu einem größeren Teil gegebenenfalls auf die Einwirkung der Nähe einer bevölkerten Stadt zurückzuführen, da bei beiden Kreisen die für eine derartige Rückwirkung in erster Linie in Betracht zu ziehenden Amtsgerichtsbezirke sich durch vorragende Beträge herausheben. Bei dem Kreise Blankenburg beziffert sich der Überschuß der Neubelastungen auf 4,64 Millionen Mark und verbleibt damit, sofern man die Verschiebung in den Allgemeinverhältnissen in Rechnung zieht, kaum in den Grenzen der bisherigen Entwicklung.

Den Abschluß bildet der Kreis Holzminden, der schon bei der Bestandesaufnahme nur etwa die Hälfte der Sicherheitshypotheken wie die vorherbehandelten beiden Kreise aufzuweisen hatte. Auch die Zunahme hält sich meist in bescheidenen Grenzen und überschreitet nur für eine Periode (1916/20) den Satz von einer Million. Im allgemeinen ausschlaggebend wird für diese geringfügigere Vertretung das Fehlen der Stadt Holzminden und der anschließenden Gemeinde Altendorf in der Hypothekarstatistik sein. Das Anschlußjahr 1921 läßt Holzminden wenigstens Blankenburg gegenüber etwas mehr in den Vordergrund rücken; das Überwiegen der Neubelastungen

bezieht sich auf 6,81 Millionen Mark, mithin fast gerade um 50 % höher als bei Blankenburg.

Aus der vorgehenden Betrachtung der Hauptdaten für die einzelnen Kreise wird sich als Gesamtergebnis wiederum nur die ansteigende Tendenz der Belastung mit Sicherheitshypotheken ziehen lassen, aber diese Tendenz auch nur in ihrer breitesten Allgemeinheit. Die Entwicklung selbst zeigt zwar eine gewisse Stetigkeit, sie jedoch für unseren ganzen Zeitraum oder die einzelnen Perioden desselben irgendwie ihrem Höhengrade nach abzumessen, erscheint bei der eigenartigen Bewegung in den Einzeldaten und den mannigfachen Sondererscheinungen, die sich zueinander vielfach geradezu in Gegensatz stellen, völlig ausgeschlossen, zumal dieser Stand sich auch schon für die normale Zeit der drei ersten Perioden in vollem Umfange geltend macht. Zu weiterer Befräftigung wollen wir nur noch die großen Verschiedenheiten herausheben, welche die Kreisdaten hinsichtlich der Veränderung in der Belastung mit Sicherheitshypotheken für die einzelnen ausgeschiedenen Perioden unseres Zeitabschnitts aufweisen.

Der Kreis Braunschweig ist der einzige, bei dem sich die fragliche Veränderung bis auf den Gegensatz zwischen Zunahme und Abnahme verschärft. Wie schon oben bemerkt, zeigt sich bei ihm als überhaupt bei den Kreisen einziger Fall einmal (für die Periode 1906/10) ein Zurückbleiben der Neubelastungen hinter den Löschungen um 0,04 Millionen Mark, wogegen andererseits ein Maximum des Überragens der Neubelastungen von 2,03 Millionen (Periode 1911/15, also unmittelbar an das erstere Minimum anschließend) erreicht wird. Für die übrigen Kreise kommen ausschließlich Daten des Überragens der Neubelastungen in Betracht. Dem Kreise Braunschweig gegenüber verflacht sich bei dem Kreise Wolfenbüttel der Unterschied etwas auf das Minimum von 0,43 Millionen (Periode 1902/05) zu dem Maximum von 1,86 Millionen (1916/20). Beim Kreise Helmstedt macht sich die weitgehendste Verschiedenheit zwischen 0,90 (1916/20) und 5,42 Millionen (1911/15) bemerkbar. Für den Kreis Gandersheim stellt sich der Gegensatz auf 0,68 (1911/15) und 2,70 Millionen (1916/20), für den Kreis Holzminden auf 0,86 (1906/10) und 1,55 Millionen (1916/20) und für den Kreis Blankenburg auf 0,36 (1902/05) und 1,88 Millionen (1916/20).

Die Unterschiede sind insgesamt als verhältnismäßig beträchtliche speziell unter einer einheitlichen Allgemeinbewegung zu betrachten. Sie laufen durchweg auf ein beachtenswertes Mehrfaches des Maximums vom Minimum hinaus. Das Auffallendste ist jedoch wohl der bunte Wechsel, der bezüglich des Maximums einerseits und des Minimums andererseits regellos zwischen den einzelnen Zeitabschnitten zutage tritt. Daß vier Kreise ihr Maximum in der letzten Periode haben, ist fast das einzige Übereinstimmende, womit das weiteren zusammenhängt, daß sich das Maximum im wesentlichen auf den Schluß des Gesamtzeitraums konzentriert. Dem läuft dann aber schon entgegen, daß auch die letzte Periode für einen Kreis sich mit dem Minimum heraushebt. Im übrigen finden sich die Minima bunt gemischt in sämt-

lichen Perioden. Eine feste Stetigkeit in den Daten, auf welchen weitere Schlüsse aufzubauen wären, ist mithin in keiner Beziehung vorhanden.

Ein ähnliches Bild des Wechsels und der Mannigfaltigkeit wie bei den Kreisen kommt in den Einzeldaten für die Amtsgerichtsbezirke, nur wesentlich verstärkt und in den Extremen ausgeweitet, zum Durchbruch. Ein näheres Eingehen hierauf würde zu weit führen und weniger das allgemeine wie das lokale Interesse berühren. Nur auf einige Minimal- und Maximalerscheinungen, welche das Vorausgeführte in besonderem Maße unterstützen werden, sei kurz Bezug genommen.

Die bei den Kreisen nur vereinzelt dastehende Erscheinung, daß die Löschungen von Sicherheitshypotheken für eine einzelne Periode über die Neueintragungen hinausgehen, nimmt bei den Amtsgerichtsbezirken schon einen verhältnismäßig breiteren Umfang an, indem gleichzeitig sich das Maß dieses Vorrags der Löschungen meist zu höheren Beträgen verstärkt. So setzen sich in ausschlaggebender Weise die Löschungen bei folgenden elf Amtsgerichtsbezirken — bei zwei derselben sogar für zwei Perioden — durch: Wechselbe (1906/10), Wolfenbüttel (1902/05), Schöppenstedt (1911/15), Salder (1911/15 und 1916/20), Helmstedt (1916/20), Schöningen (1906/10), Königs-Lutter (1916/20), Gandersheim (1902/05 und 1916/20), Lutter am Barenberge (1911/15), Holzminden (1916/20) und Balkenried (1916/20). Wir finden demnach das Übertragen der Löschungen nicht nur an sich zahlreicher, sondern ebenmäßig auch für sämtliche Perioden unseres Gesamtzeitraums vertreten, für die erste und zweite Periode je zweimal, für die dritte Periode dreimal und für die vierte Periode sechsmal. Daß gerade die letzte Periode sich hier durch die höchste Zahl auszeichnet, steht in einem merkwürdigen Gegensatz zu dem Verhältnis bei den Kreisen, das für diese Periode vorwiegend das Maximalübertragen der Neubelastungen aufweist.

Was den Kapitalbetrag anlangt, um welchen die Löschungen in den bezüglichen Fällen vorragen, so verbleibt es einmal, und zwar bei dem Amtsgerichtsbezirk Balkenried, unter einem Satz von zehntausend Mark. Auf der gleichen Stufe wie der Kreis Braunschweig über zehntausend, aber unter hunderttausend Mark stehen drei Amtsgerichtsbezirke, nämlich Schöppenstedt, Gandersheim (1916/20) und Holzminden. Demgemäß sehen wir die größere Mehrheit die Summe von hunderttausend Mark überschreiten, ohne daß jedoch eine Million Mark erreicht würde; unter den bezüglichen Amtsgerichtsbezirken sind zwei — Wolfenbüttel und Gandersheim (1902/05) —, welche sich nicht bis zu einer Viertel Million aufschwingen, drei, davon der eine in zwei Fällen — Wechselbe, Salder (1911/15 und 1916/20) und Lutter am Barenberge —, in welchen der Betrag über eine Viertel Million, aber nicht bis zu einer halben ansteigt und wiederum drei mit dem Betrag von einer halben Million und darüber — Helmstedt, Schöningen und Königs-Lutter —. Auch hier also ein reger, aber regelloser Wechsel sowohl hinsichtlich des Betrages wie hinsichtlich des Zeitabschnitts.

Auf der Rehrseite wächst sich das Übertragen der Neubelastungen in zahlreichen Fällen zu einer ansehnlichen Höhe aus. So überschreitet es die erste Million Mark bei den Amtsgerichtsbezirken Niddagshausen (zweimal 1911/15 und 1916/20), Schöningen (1916/20), Königs-Lutter (1916/20), Greene (1916/20), Blankenburg (1916/20) und Hasselfelde (1916/20), sowie die zweite bei den Amtsgerichtsbezirken Harzburg (1916/20), Helmstedt (1911/15) und Schöningen (1911/15). Von den einzelnen Perioden ist demnach die erste hier überall nicht, die zweite mit zwei Fällen, die dritte mit drei und die vierte mit fünf vertreten. Also hier ebenmäßig das gleiche Gesamtbild wie sonst, durch welches unsere obigen Ausführungen zu den Kreisen und dem Staat eine weitere Stütze erhalten.

### Hypotheken.

In den nunmehr zu erörternden Daten über die Hypotheken liegt die weitaus vorragende Hauptbedeutung und der eigentliche Kernpunkt der ganzen Erhebung. Sie bringen erst die Vollbelastung des Grund und Bodens zur Erscheinung, wie sie grundsätzlich dargestellt werden soll. Hiermit steht in unmittelbarem Zusammenhange, daß es sich bei den Hypotheken durchweg um erheblichere Zahlenbeträge wie bei den vorherührten Belastungsarten handelt, bei denen aber gleichzeitig die finanzielle Einwirkung in gewissen Beziehungen sich noch einschneidender äußert bzw. äußern kann. Die formelle Behandlung in der Haupttabelle ist bei den Hypotheken, ungeachtet ihrer vorwiegenden Bedeutung, die gleiche, wie bei den bereits besprochenen Belastungen. Auch hinsichtlich ihrer sind die Neubelastungen, die Löschungen und die Veränderungen durch den Ausgleich beider entsprechend nachgewiesen.

Aus den Daten für die Neubelastungen springen uns sogleich die erheblicheren Zahlengrößen ins Auge. Für den Staat insgesamt erhebt sich das Maximum des Periodenbetrages bis auf nahezu 100 Millionen Mark und das Minimum verbleibt immer noch über 75 Millionen; das entspricht mithin Jahresdurchschnitten von über 15 bis gegen 20 Millionen Mark. Für den Staat insgesamt erreichen die Neubelastungen ihren Höchstbetrag mit abgerundet 97,86 Millionen Mark in der zweiten Periode 1906/10. Die übrigen Perioden folgen der Höhe nach in der zeitlich zurückgehenden Reihe: 1916/20 mit 88,05 Millionen, 1911/15 mit 82,42 Millionen und 1902/05 mit 78,78 Millionen; berücksichtigt man, daß die letztgenannte Periode nur vier Jahre umfaßt, so wird man dieselbe tatsächlich etwa gleich mit der Maximalperiode einzuschätzen haben. Unter den Kreisen setzen sich Helmstedt und Wolfenbüttel mit einem Durchschnitt von über 22 bzw. 20 Millionen an die Spitze. Die zweite Stufe bilden unter sich mit einem Durchschnitt um 13 Millionen fast genau übereinstimmend Braunschweig und Blankenburg, denen Gandersheim mit einem Durchschnitt von 10 Millionen ziemlich nahestehend, während Holzminden mit einem Durchschnitt von nur 5 Millionen weiter zurückbleibt. Bis zu einem gewissen Grade, jedoch keineswegs vollständig, kann man

diese Reihenfolge als der wirtschaftlichen Regsamkeit entsprechend ansehen.

Auch die Löschungen heben sich durchweg durch große Zahlen Daten heraus, welche im allgemeinen zwar hinter denen der Neubelastungen zurückbleiben, jedoch meist die Summe von 50 Millionen Mark überschreiten, in einem Falle (4jährige Periode) dicht an diese Summe herankommend. Die Gesamtbewegung in dem Hypothekenstande charakterisiert sich dementsprechend als ein verhältnismäßig rege und beachtenswerte, denn man wird im Durchschnitt mit einer Verschiebung in der Belastung von 130 Millionen Mark für die Periode oder von 26 Millionen für das Jahr zu rechnen haben. Während bei den Neubelastungen sich in den Daten für die einzelnen Perioden immerhin eine gewisse Gleichmäßigkeit im ganzen trotz der geringfügigeren Abweichungen im einzelnen zeigte, ist dieses bei den Löschungen nicht der Fall. Bei ihnen sondert sich aus den sonst sich etwa um 50 Millionen Mark bewegenden Sätzen die letzte Periode 1916/20 mit nahezu dem doppelten Betrage von 93,68 Millionen ab. Es macht sich hierin die Kriegs- und erste Nachkriegszeit geltend, auf deren eigenartige Einwirkung wir demnächst noch näher zurückkommen werden; hier werden wir uns zunächst im wesentlichen auf das Hervorheben der tatsächlichen Erscheinungen beschränken. Die drei normalen Perioden reihen sich nach der Höhe der Löschungen und auch annähernd mit den Unterschieden in der gleichen Weise wie bei den Neubelastungen aneinander; obenan steht 1906/10 mit 56,62 Millionen, in der Mitte 1911/15 mit 51,06 Millionen und zuletzt 1902/05 mit 49,21 Millionen. Die vierjährige Periode rückt mit ihrem Höhenbetrage hier etwas mehr auf und würde bei einer Umrechnung auf fünf Jahre die Maximalperiode 1906/10 um einiges überragen, ein Unterschied, der jedoch an sich nicht als erheblich anzuschlagen ist. Im großen und ganzen wird man von den ermittelten Daten sagen können, daß die Neubelastungen und die Löschungen, abgesehen von der anormalen Periode der Kriegs- und Nachkriegszeit, sich etwa in der gleichen Richtung bewegt und entwickelt haben.

Die Kreise zeigen sämtlich die erwähnte Sondererscheinung für die letzte Periode. Dieselbe schiebt sich jedoch bei denjenigen Kreisen, für welche sich der Normalbetrag geringer stellt — Braunschweig, Gandersheim, Holzminden und Blankenburg —, mehr in den Vordergrund und bleibt bei diesen nur wenig hinter einer Verdoppelung zurück, wogegen bei den anderen Kreisen — Helmstedt und Wolfenbüttel — die Vermehrung sich nur um rund 50 % bewegt. Die Reihenfolge der Kreise nach dem Höhenbetrage stimmt wiederum im allgemeinen mit der bei den Neubelastungen überein. Obenan finden wir auch hier Helmstedt und Wolfenbüttel, der erstere Kreis etwas vorragend. Für die sich nunmehr anschließenden Kreise Braunschweig und Blankenburg lodert sich die bei den Neubelastungen bemerkte fast völlige Übereinstimmung um ein Geringes, indem Blankenburg mit seinen Daten ein wenig zurücksteht, ohne aber dem jetzt folgenden Kreise Gandersheim gleichzukommen. Der Kreis Holzminden, an letzter Stelle, erzielt wiederum nur etwas über die Hälfte des Betrages von Gandersheim.

Nach dem Vorausgeführten wird hinsichtlich des allgemeinen Bildes, welches uns bei den nunmehr zu betrachtenden, durch Ausgleich zwischen Neubelastung und Löschung festgelegten Veränderungen entgegen treten muß, kein Zweifel bestehen. Insgesamt müssen diese Veränderungen auf ein Übertragen oder auf eine Zunahme der Neubelastungen hinauslaufen. Damit schließt sich die Entwicklung in unserem Zeitraum nach gleicher Richtung fortlaufend an die frühere an. Berücksichtigen wir zugleich die Ergebnisse für die einzelnen ausgeschiedenen Perioden, so macht sich wiederum der scharfe Gegensatz zwischen den ersten drei Perioden, denen der normalen Verhältnisse, und der letzten Periode der Kriegs- und ersten Nachkriegszeit geltend. In den ersten drei Zeitabschnitten zeigt das Übertragen der Neubelastungen durchweg eine ansehnliche Höhe, die sich in der mittleren Periode mit 40,74 Millionen Mark noch etwas über die der beiden anderen zu 29,67 bzw. 31,36 Millionen erhebt.

Insgesamt für den Staat haben wir danach für die ersten vierzehn Jahre unseres Zeitabschnitts ein Übertragen der Neubelastungen um 101,77 Millionen Mark. Dem setzt sich die letzte Periode mit einem Übertragen der Löschungen um 5,64 Millionen Mark entgegen, ein Übertragen, das allerdings dem Betrage nach nicht unerheblich hinter den zuerst herauszuhebenden Daten zurücksteht. Für den Gesamtzeitraum verringert sich dementsprechend hinsichtlich des Staats der Überschuß an Neubelastungen auf 96,13 Millionen.

Von diesem allgemeinen Ergebnis für den ganzen Staat machen sich bei den Daten der einzelnen Kreise und Amtsgerichtsbezirke verschiedentliche Abweichungen bemerkbar. So erscheint der für den Staat charakteristische Gegensatz zwischen den ersten drei Perioden einerseits und der letzten Periode andererseits nur bei den Kreisen Braunschweig, Wolfenbüttel, Gandersheim und Holzminden, während in den Kreisen Helmstedt und Blankenburg die Neubelastungen in den sämtlichen Perioden die Überhand haben; dabei bleibt der Überschußbetrag der letzten Periode beim Kreise Helmstedt zwar hinter dem der übrigen Perioden beachtenswerter zurück, nicht aber beim Kreise Blankenburg, für welchen er nahezu an den Maximalbetrag der zweiten Periode herankommt. Die Amtsgerichtsbezirke weisen in ihrer weitaus überwiegenden Mehrheit den gleichen Gegensatz zwischen den einzelnen Perioden wie der Staat auf. Abweichungen davon treten einmal bei den Amtsgerichtsbezirken Harzburg, Helmstedt, Schöningen, Seesen, Blankenburg, Harsfeld und Walkenried in Erscheinung, in welchen die Neubelastungen für sämtliche Perioden vorragend sind, und sodann bei dem Amtsgerichtsbezirk Königslutter, in welchem die Löschungen auch hinsichtlich der ersten Periode vorwalten. Während beim Kreise Blankenburg sich das Ergebnis für sämtliche Amtsgerichtsbezirke in der gleichen Richtung wie beim Kreise bewegt, ist dieses beim Kreise Helmstedt nicht der Fall, nur zwei Amtsgerichtsbezirke — Helmstedt und Schöningen — sind mit dem Kreise übereinstimmend, drei — Königslutter, Harsfeld, Calvörde — schließen sich durch ein Übertragen der Löschun-



gen in der letzten Periode dem allgemeinen Bild des Staates an.

Nach der absoluten Zahl hebt sich die zweite Periode 1906/10 durchweg mit den höchsten Beträgen in dem Überschießen der Neubelastungen heraus. In ihr treten auch die Maximalhöhen, die die Kreise Helmstedt mit etwas über 10 Millionen und Wolfenbüttel mit nahezu 10 Millionen aufzuweisen haben, hervor. Nach der durchschnittlichen Gesamthöhe des Überragens der Neubelastungen in den ersten drei Perioden reihen sich die Kreise in folgender Reihenfolge aneinander: Wolfenbüttel (ca. 7½ Millionen); Helmstedt (ca. 7 Millionen); Braunschweig (ca. 6 Millionen); Blankenburg (nahezu 5 Millionen); Gandersheim (ca. 4½ Millionen); Holzminden (gegen 3 Millionen). Daß in der zweiten Periode das Vorherrschen der Neubelastungen den Höchstbetrag innerhalb der Perioden ausmacht, sehen wir in sämtlichen Kreisen hervortreten; eine Ausnahme davon bildet jedoch der Kreis Holzminden, bei welchem in fraglicher Richtung sich die erste Periode noch etwas vor die zweite schiebt. Unter den Amtsgerichtsbezirken zeichnen sich durch hohe Veränderungsziffern in den Neubelastungen teils Harzburg, Helmstedt und Blankenburg (über 4 Millionen; sämtlich für zweite Periode), teils (über 3 Millionen) Riddagshausen (ersten drei Perioden), Harzburg (erste

Periode), Helmstedt (erste Periode) und Blankenburg (erste Periode) aus.

Um die vorgehende ausschließlich auf den absoluten Zahlen der Haupttabelle fußende Schilderung hinsichtlich des Hauptergebnisses noch allgemein durch Verhältniszahlen zu ergänzen, sind in der nachstehenden Zusammenstellung a die Veränderungen der Hypotheken (Mehr- oder Minderbetrag der Neubelastungen gegenüber den Löschungen) für die einzelnen Kreise und den Staat einerseits und die ausgeschiedenen Perioden und den ganzen Zeitabschnitt andererseits im Verhältnis zu ihrem Bestande nachgewiesen. Den Ausgangspunkt bildete dabei der Gesamtbestand an Hypotheken zu Beginn unseres Zeitabschnitts (1. Januar 1902), dessen absolute Zahlen in Spalte 2 besonders aufgeführt sind. Für jede der gebildeten Perioden und ebenso für den Gesamtabschnitt ist sodann die Verhältniszahl der bezüglichen Veränderung berechnet worden. Bemerkt sei dazu noch, daß in dieser Zusammenstellung die Hypotheken allein für sich und ausgeföhrt aus den übrigen Belastungen erscheinen, während sie sonst durchweg mit den Ablösungskapitalen zusammengezogen sind, so insbesondere in den Daten über die Gesamtbelastung, welche in dem folgenden Abschnitt zu erörtern sind.

#### Zusammenstellung a.

#### Veränderungen der Hypotheken im Verhältnis zu ihrem Bestande.

Bezirk	Gesamtbestand zu Anfang des Zeitraumes	Verhältnis des Mehrbetrages (+) oder Minderbetrages (—) der Neubelastungen gegenüber den Löschungen für die Periode				
		1902/05	1906/10	1911/15	1916/20	den Gesamt- zeitraum 1902/1920
		%	%	%	%	%
1	2	3	4	5	6	7
Kreis Braunschweig. . . . .	41 656 834	+ 14,1	+ 13,2	+ 11,4	— 7,4	+ 33,4
„ Wolfenbüttel . . . . .	65 461 774	+ 11,9	+ 12,8	+ 7,4	— 7,8	+ 25,1
„ Helmstedt . . . . .	72 514 075	+ 5,8	+ 13,4	+ 7,8	+ 2,8	+ 32,8
„ Gandersheim . . . . .	28 121 035	+ 14,2	+ 14,5	+ 12,4	— 1,9	+ 44,1
„ Holzminden . . . . .	21 072 332	+ 13,8	+ 12,1	+ 9,1	— 9,8	+ 25,8
„ Blankenburg . . . . .	27 966 957	+ 16,4	+ 21,3	+ 12,8	+ 13,8	+ 80,8
Staat . . . . .	256 793 007	+ 11,8	+ 14,1	+ 9,8	— 1,7	+ 36,7

Durch den Überschuß der Neubelastungen über die Löschungen hat der Gesamtbetrag an Hypotheken gegenüber dem Stand zu Anfang des bezüglichen Zeitabschnitts für den Staat im ganzen und für die Gesamtzeit 1902/20 eine Vermehrung um 36,7 % erfahren. Am bedeutendsten ist die Zunahme der zweiten Periode — 14,1 % —; in nicht sehr unterschiedlichen Abständen folgen die erste und die dritte Periode mit 11,3 % und 9,5 %; die vierte Periode weist einen Rückgang um 1,7 % auf.

Die Kreise gruppieren sich nach den Verhältniszahlen in einer wesentlich abweichenden Art und zeigen

auch sonst mannigfache Eigenheiten in den Daten. Weit aus an die Spitze schiebt sich hier Blankenburg mit einer Zunahme von 80,6 % im Gesamtzeitraum 1902/20. Das Aneinanderschließen der einzelnen Perioden, welche sämtlich eine Zunahme aufweisen, ist das gleiche wie beim Staat; die zweite Periode beginnt mit 21,3 %, ihr folgt die erste mit 16,9 %; nunmehr reißt sich die letzte Periode mit 13,6 % an, so daß die dritte Periode mit 12,6 %, mithin nur wenig hinter der letzten, den Schluß bildet. Den zweiten Platz nimmt der Kreis Gandersheim ein; er bleibt aber mit 44,1 % erheblich hinter dem Satz von Blankenburg zurück; die Reihenfolge

der Perioden und im großen und ganzen auch der Höhenstand derselben entspricht dem Verhältnis beim Gesamtstaat, nur daß die erste und die dritte Periode in ihren Sätzen etwas mehr vortreten. An dritter Stelle finden wir den Kreis Braunschweig mit einem Gesamtüberschuß der Neubelastungen für den ganzen Zeitraum von 33,4 %; die Periodenstellung ist hier eine etwas andere, die erste Periode zeigt das Maximum von 14,1 % die zweite Periode folgt mit 13,2 % und sodann die dritte mit 11,4 %; der Minderbetrag der Neubelastungen in der letzten Periode steigt jedoch beträchtlich an, bis auf 7,4 %.

Der Kreis Helmstedt, für welchen, wie bei Blankenburg, ausschließlich ein Überschuß an Neubelastungen in Betracht kommt, ist auf die vierte Stelle herabgedrückt; nach seinem Zunahmesatz für den Gesamtzeitraum schließt er sich aber mit 32,6 % verhältnismäßig eng an Braunschweig an. Die einzelnen Perioden zeigen ein eigenartiges Bild. An erster Stelle sehen wir die zweite Periode mit 13,4 %, also mit einem Satz, der sich nicht weit von dem der übrigen Kreise abscheidet. Dann folgen jedoch die übrigen in ziemlich scharfem Abfall mit nur an sich geringeren Daten: die dritte mit 7,8 %, die erste mit 5,5 % und die vierte mit 2,8 %. Der Kreis Holzminden, der mit einer Zunahme von 25,6 % für den ganzen Zeitraum als vorletzter folgt, gleicht bezüglich der Periodenreihenfolge dem Kreise Braunschweig, bleibt jedoch in den Zunahmesätzen hinter denen des letzteren mit 13,8 %, bezw. 12,1 %, bezw. 9,1 % etwas zurück, wogegen der Minderbetrag der letzten Periode sich auf 9,8 % in die Höhe hebt. Eng abgeschlossen nimmt der Kreis Wolfenbüttel die letzte Stelle ein. Der Überschuß der Neubelastungen beträgt für den ganzen Zeitraum 1902/20 25,1 %. Unter den Perioden hat die zweite, wie in den meisten Fällen, mit 12,6 % die Oberhand; ihr reiht sich die erste mit 11,9 % in nur sehr geringem Abstände an, während der Abfall zur dritten auf 7,4 % sich um so schroffer zeigt; der Minderbetrag an Neubelastungen in der letzten Periode kommt mit 7,5 % fast genau dem beim Kreise Braunschweig gleich, hinter Holzminden noch um etwas zurückbleibend.

Das eigentliche Haupt- und Schlussergebnis, welches uns aus den vorerörterten Zahlendaten der Erhebung überall entgegentritt, liegt darin, daß unter den normalen und regelmäßigen Zeitverhältnissen, wie sie in den ersten drei Perioden unserer gesamten Betrachtungszeit verkörpert erscheinen, die Neubelastungen des Grund und Bodens mit Hypotheken in einem immerhin nicht unerheblichen Grade über die Löschungen hinausgehen, daß mithin die Belastung insgesamt anwächst, während die außerordentlichen Eingriffe in das Staats- und Wirtschaftsleben, welche die letzte Periode der Erhebung kennzeichnen, dieses Anwachsen nicht nur hemmen, sondern sogar in das Gegenteil, in ein Übertragen der Löschungen, umkehren. Eine derartige sich steigende Belastung des Grund und Bodens unter regelmäßigen Zeitläuften könnte man an und für sich versucht sein als eine ungesunde und nachteilige wirtschaftliche Entwicklung anzusehen. Dazu ist aber für unseren praktischen Fall keinerlei Grund vorhanden.

Die fragliche Erscheinung, welche das Ergebnis unserer Daten bildet, ist keineswegs etwas Außerordentliches, das etwa nur oder in besonderer Weise sich für den Staat Braunschweig geltend machte. Sie zeigt sich vielmehr durchgängig und überall, so daß sich in ihr im allgemeinen der regelmäßige Stand abzeichnet. Die Erscheinung kommt meist gerade da zu besonderem Durchbruch, wo unbedingt die allgemeine Wirtschaftslage sich in aufsteigender Entwicklung bewegt. Dieses tatsächliche Verhältnis läßt sich auch in unseren Daten beobachten, denn gerade in denjenigen örtlichen Bezirken, die als die landwirtschaftlich und industriell entwickeltesten des Staates anzusehen sind, machte sich das Übertragen der Neubelastungen über die Löschungen am einschneidendsten bemerkbar. Wir werden darauf demnächst bei der Betrachtung der Gesamtbelastung näher zurückkommen.

Der innere Grund, der die Zunahme der hypothekarischen Neubelastungen zu einer durchaus normalen und sogar günstigen Erscheinung erhebt, liegt darin, daß hier der Charakter der Belastung, welcher an sich etwas Unvorteilhaftes, Erschwerendes anzeigt, mehr oder weniger hinter dem besonderen Zweck, der vermittels der Belastung verwirklicht werden soll, zurücktritt. Das Eigentum am Grund und Boden besitz an und für sich etwas Starres, Unbewegliches, das unter Umständen speziell bei den neueren, in mannigfaltigster Weise entwickelten und spezialisierten Verhältnissen für den Eigentümer ein benachteiligendes Hemmnis für die volle wirtschaftliche Ausnutzung seines Grundeigentums bieten wird. Auf dem Wege der hypothekarischen Belastung kann dem aber bis zu einem gewissen Grade in einer durchaus sachgerechten und wirtschaftlichen Weise abgeholfen werden. Das Grundeigentum wird dadurch für den Eigentümer zu dem betreffenden Teil gewissermaßen in Kapital umgewandelt und erlangt damit die Beweglichkeit des Kapitals. Der Weg ist allerdings insofern nicht ohne Gefahr, als er stets die wirtschaftliche Verwendung des erlangten Kapitals voraussetzt, diese aber von dem guten Willen des Eigentümers abhängig ist. Als Regel darf wohl angenommen werden, daß das Kapital zu Zwecken verwendet wird, welche nicht allein die wirtschaftliche Lage des Grundeigentümers, sondern vielfach daneben auch geradezu den Wert des belasteten Grund und Bodens unmittelbar oder mittelbar verbessern. Dadurch wird der Belastung ihre spezifische Schärfe genommen und sie erscheint in erster Linie unter dem Gesichtspunkt eines wirtschaftlichen Nutzen stiftenden und danach allgemein vorteilhaften Moments.

Die unmittelbare Beziehung des durch die Belastung gewonnenen Kapitals zu dem Grund und Boden tritt äußerlich am deutlichsten in der *Bebauung* desselben zutage, welche hierbei durchweg eine größere Rolle spielt. Daneben kommen gewerbliche und industrielle Unternehmungen in Betracht, die mit dem Grund und Boden in engere oder entferntere Beziehung gebracht werden, die Errichtung und Erweiterung von Fabriken und besonderen Etablissements, von besonderen Geschäftsstätten, Lagerräumen und dergleichen. Wesentlich zeigt sich auch die Verwendung für landwirtschaftliche Zwecke, speziell



die Vergrößerung und Vervollkommenung des Bauinventars der Landwirtschaft, wie solche wiederum durch den intensiveren Betrieb derselben bedingt ist usw. In alledem werden jedoch besondere Werte geschaffen und zu einem erheblichen Teil unmittelbar mit dem Grund und Boden in Verbindung gebracht, welche die Belastung bis zu ihrem vollen Betrage oder darüber hinaus ausgleichen. Der neue Wert des Grund und Bodens stellt sich folgendermaßen dar, daß er trotz der Belastung zu früherer Höhe, und zwar zum mindesten, zu veranschlagen ist und der erhöhte Ertrag vermag die Aufwendungen, die sich aus der Belastung ergeben, vollaus mit zu decken.

Nach dem Vorausgeführten muß die Belastung als solche unter einem wesentlich anderen Licht erscheinen. Ebenso gewinnt der Umstand, daß in den ersten regelmäßigen Perioden unseres Zeitabschnitts die Neueintragungen von Hypotheken ständig und nahezu in allen örtlichen Bezirken die Löschungen überragt haben, erst die wahre und rechte Bedeutung. Derselbe ist keineswegs als eine ungesunde, sondern vielmehr als eine normale und wirtschaftlich vorteilhafte Erscheinung anzusehen.

Die Rehrseite der im vorstehenden begründeten Normalerscheinung gelangt in dem abweichenden Ergebnis zum Ausdruck, welches die außerordentlichen Allgemeinverhältnisse der Kriegszeit und Nachkriegszeit für die letzte Periode unseres Zeitabschnitts gezeitigt haben, in dem überragen der Löschungen über die Neueintragungen. Um für diese eigenartige Erscheinung eine genügende Klärung zu schaffen, reichen die für die Periode in eins zusammengefaßten Daten, welche die Haupttabelle angibt, nicht aus. Es sind deshalb in der nachstehenden Zusammenstellung b die Daten über die Veränderung der Hypotheken (Mehr- oder Minderbetrag der Neubelastungen gegenüber den Löschungen) hinsichtlich der Kreise und des Staats insgesamt für die einzelnen Jahre der Periode ausgefordert nachgewiesen; dabei ist gleichzeitig, um die Entwicklung möglichst umfassend verfolgen zu können, das Jahr 1921, für welches inzwischen die bezüglichen Daten schon endgültig festgelegt waren, mit einbezogen. Auch diese Zusammenstellung b berücksichtigt ebenso wie die Zusammenstellung a ausschließlich die eigentlichen Hypotheken.

## Zusammenstellung b.

**Veränderungen durch Mehrbetrag (+) oder Minderbetrag (—) der Neubelastungen gegenüber den Löschungen für die einzelnen Jahre der Periode 1916/20 und für 1921.**

Bezirk	Zeitraum					
	1916	1917	1918	1919	1920	1921
1	2	3	4	5	6	7
Kreis Braunschweig . . .	— 237 771	— 1 242 276	— 1 768 380	— 683 713	— 466 276	+ 3 087 503
„ Wolfenbüttel . . .	— 1 057 631	— 340 421	— 603 932	— 511 390	— 3 871 601	+ 4 320 773
„ Helmstedt . . .	— 385 479	— 1 428 008	— 1 018 173	+ 1 018 492	+ 4 449 145	+ 7 197 653
„ Gandersheim . . .	+ 12 480	— 736 970	— 336 624	— 223 399	+ 527 489	+ 929 631
„ Holzminden . . .	— 248 791	— 17 733	— 312 930	— 960 313	— 1 241 691	— 935 102
„ Blankenburg . . .	— 147 698	— 221 995	+ 388 620	+ 2 974 320	+ 3 055 008	+ 7 177 549
Staat . . .	— 2 064 890	— 3 987 403	— 3 651 419	+ 1 613 997	+ 2 452 074	+ 21 778 007

Um kurz vorweg die Gesamtdaten für die Periode, welche hier den Ausgangspunkt bilden müssen, zu rekapitulieren, so zeigte der Staat insgesamt einen Minderbetrag der Neubelastungen oder einen Überschuß der Löschungen von 5,64 Millionen Mark. Eine Erscheinung der gleichen Art in der nebengestellten Höhe trat bei den Kreisen Wolfenbüttel — 6,38 Millionen —, Braunschweig — 4,40 Millionen —, Holzminden — 2,78 Millionen — und Gandersheim — 0,76 Millionen — hervor. Demgegenüber setzte sich die übliche Zunahme der Neubelastungen, und zwar zum Teil sogar ohne eine Verringerung gegen sonst (Blankenburg) in den Kreisen Blankenburg mit 6,05 Millionen und Helmstedt mit 2,64 Millionen durch. Die Daten der Einzelsjahre scheiden sich von diesen zusammengezogenen und in sich ausgeglichenen Gesamtdaten in charakteristischer Weise ab. Die Einzelbetrachtung, welche sich zunächst nur auf die Daten als solche bezieht, muß sich an die Zeitfolge der berücksichtigten Jahre anschließen.

Das Jahr 1916 ist das erste, in welchem sich der Überschuß der Löschungen allgemeiner geltend macht. Für den Staat insgesamt beziffert er sich auf 2,06 Millionen Mark. Bei fünf von den sechs Kreisen haben wir das gleiche Bild; Wolfenbüttel steht dabei nach dem Höhenbetrage an der Spitze mit einem Vorraten der Löschungen um 1,06 Millionen; bei den übrigen Kreisen bewegt sich der Satz in den Hunderttausenden; sie reihen sich folgendermaßen aneinander: Helmstedt 0,39 Millionen, Holzminden 0,25 Millionen, Braunschweig 0,24 Millionen und Blankenburg 0,15 Millionen. Allein im Kreise Gandersheim haben sich für dieses Jahr die Neubelastungen noch die Oberhand bewahrt, aber nur zu dem ganz untergeordneten Betrage von 0,01 Millionen Mark. Das letzte Jahr der vorgehenden Periode 1915 als auch schon volles Kriegsjahr hat sich für den Staat insgesamt noch den Überschuß der Neubelastungen bewahrt, jedoch lediglich zu einem Betrage von 0,01 Millionen; zwei Kreise treten aber schon mit einem überragen

der Löschungen hervor: Helmstedt um 0,90 Millionen und Gandersheim um 0,25 Millionen, letzteres insofern eigenartig, als Gandersheim für 1916 wieder in das Überwiegen der Neubelastungen zurückgefallen ist. Das Jahr 1914 kennt für Kreise und Staat ausschließlich ein Vortwalten der Neubelastungen, das sich für letzteren auf 4,79 Millionen berechnet; dieses Vortwalten bleibt aber in seinem bezeichneten Höhenmaß wesentlich hinter dem der drei vorhergehenden Periodenjahre, für welche es sich durchschnittlich auf 8,85 Millionen stellt, zurück, so daß also der Einfluß des Krieges nicht nur auf das Jahr 1915, sondern bereits auf das Jahr 1914 zurückgreift.

Das Jahr 1917 bildet den Höhepunkt der von dem Normalen abweichenden Entwicklung. Für den Staat insgesamt überwiegen die Löschungen um 3,99 Millionen; der bezügliche Satz des Vorjahres hat sich demnach nahezu verdoppelt. Nunmehr haben sämtliche Kreise ohne Ausnahme das gleiche Grundverhältnis wie der Staat aufzuweisen; es ist darin ein besonderes Charakteristikum für das Maximaljahr 1917 zu erblicken, denn es ist das einzige Mal, daß die Kreise einhellig mit einem Überschuß der Löschungen hervortreten. Das Vortragen der Löschungen geht bei zweien, Helmstedt mit 1,43 Millionen und Braunschweig mit 1,24 Millionen, über eine Million hinaus; an diese beiden reihen sich die übrigen folgendermaßen an: Gandersheim mit 0,74 Millionen, Wolfenbüttel mit 0,34 Millionen, Blankenburg mit 0,22 Millionen und Holzminden mit 0,02 Millionen.

Das Jahr 1918 steht in seinem Gesamtergebnis nur in geringerem Grade hinter dem Maximaljahr 1917 zurück, hat aber in seinen Einzelercheinungen verhältnismäßig bedeutende Abweichungen aufzuweisen. Für den Staat insgesamt beträgt der Überschuß der Löschungen 3,65 Millionen, ein Satz, der sich an den des Vorjahres ziemlich nahe anschließt, der außerdem dadurch bedeutungsvoller wird, daß er nicht mehr durch das Ergebnis sämtlicher Kreise unterstützt wird. Von den Kreisen ist es Blankenburg, der als erster schon in diesem Jahre wieder zu dem normalen Verhältnis, dem Übertreten der Neubelastungen, zurückkehrt; letzteres stellt sich auf 0,39 Millionen, verbleibt mithin immer noch in engeren Grenzen. Die übrigen Kreise reihen sich nach der Höhe des Vorwiegens der Löschungen in folgender Weise aneinander: Braunschweig mit 1,77 Millionen, Helmstedt mit 1,02 Millionen, Wolfenbüttel mit 0,60 Millionen, Gandersheim mit 0,34 Millionen, Holzminden mit 0,31 Millionen. Die Reihenfolge verschiebt sich danach gegen das Vorjahr in mannigfacher Weise. In den Kreisen Braunschweig, Wolfenbüttel und Holzminden hat sich das anormale Verhältnis des Löschungsüberschusses durchweg erheblich verstärkt, während es in den Kreisen Helmstedt und Gandersheim zurückgegangen ist, und zwar in letzterem beachtenswert. Nach Maßgabe dieser verschiedenen Sonderheiten wird das Bild, welches uns das Jahr 1918 in seinen Einzelheiten zeigt, zwar ein anderes wie für das Jahr 1917, insgesamt macht sich jedoch der Einfluß des Krieges noch überall bemerkbar.

Wiederum in einer anderen Art gestaltet sich das Jahr 1919. In diesem gipfelt das Gesamtergebnis

für den Staat bereits wieder in dem normalen Überschießen der Neubelastungen, welches sogleich den immerhin nennenswerten Betrag von 1,61 Millionen erreicht. Diese Erscheinung gründet sich jedoch ausschließlich auf das Ergebnis der Kreise Helmstedt und Blankenburg; in ersterem überwiegen die Neubelastungen um 1,02 Millionen, in letzterem um 2,97 Millionen. Die Löschungen haben in der Mehrheit der Kreise noch die Überhand, und zwar bei Holzminden um 0,96 Millionen, bei Braunschweig um 0,68 Millionen, bei Wolfenbüttel um 0,51 Millionen und bei Gandersheim um 0,22 Millionen. Der Wechsel in den Daten ist dem Vorjahr gegenüber am stärksten beim Kreise Helmstedt, dessen an sich hoher Löschungsüberschuß sich in einen Neubelastungsüberschuß von gleicher Höhe umgekehrt hat und beim Kreise Blankenburg, dessen schon vorhandener Neubelastungsüberschuß in einem sogar noch erheblicheren Grade in die Höhe geschwollen ist. Durch ein weiteres Ansteigen (von 0,31 Millionen auf 0,96 Millionen) des Löschungsüberschusses zeichnet sich allein der Kreis Holzminden aus; in den anderen Kreisen ist dieser Überschuß zurückgegangen, bei Braunschweig beträchtlich, bei Wolfenbüttel und Gandersheim unerheblich. Ein gewisses Abflauen des anormalen Verhältnisses ist in den Daten des Jahres 1919 unverkennbar, wenngleich insgesamt die Einwirkung des Krieges und seiner Folgen noch in weiterem Umfange zum Durchbruch kommt.

Das Jahr 1920, das letzte unserer Periode, erbringt für den Staat insgesamt, ebenso wie schon das Jahr 1919, einen Überschuß der Neubelastungen von 2,45 Millionen, der mithin den des Vorjahres übertrifft; man wird daraus einerseits auf das Fortschreiten zu normalen Verhältnissen schließen können, andererseits handelt es sich dabei aber vielleicht nur um ein Schwanken im Betrage, wie es auch bei regelmäßiger Entwicklung stets vorkommen wird. Die Gegenjäge zwischen den einzelnen Kreisen haben sich wiederum eigenartig verschärft; vorwiegend höhere Zahlendaten kommen auf beiden Seiten in Betracht, eine Erscheinung, die wiederum ihre eigene Bedeutung hat und sich in dem nachfolgenden Jahre in einem höheren Grade fortsetzt. Der regelmäßige Stand, der Mehrbetrag der Neubelastungen, macht sich jetzt für die Hälfte der Kreise bemerkbar, während die andere Hälfte auf dem anormalen Stand des Löschungsüberschusses verbleibt. Das bereits im Vorjahre erreichte Überwiegen der Neubelastungen erhöht sich bei dem Kreise Helmstedt erheblich bis auf 4,45 Millionen, beim Kreise Blankenburg weniger wesentlich auf 3,05 Millionen; für den Kreis Gandersheim stellt sich der noch im Vorjahre vorhandene Löschungsüberschuß zu einem mehr als verdoppelten Betrage (0,53 Millionen) in das Gegenteil um. Unter den drei übrigen Kreisen mit Löschungsüberschuß hebt sich Wolfenbüttel ganz besonders hervor, indem der Überschuss sich gegen das Vorjahr mehr als verdreifacht hat und die Höhe von 3,88 Millionen erreicht; in Holzminden setzt sich das für die Vorjahre konstatierte Ansteigen des Überschusses bis auf 1,24 Millionen fort, wogegen bei Braunschweig die Abnahme anhält und den Satz auf 0,47 Millionen bringt.

In dem sich an unsere Periode anschließenden Jahr 1921 ist der regelmäßige Stand zwar in einem ganz außerordentlich verstärkten Maße, aber dennoch nicht ganz allgemein, zum Durchbruch gekommen. Das Überwiegen der Neubelastungen hat sich für den Staat insgesamt auf 21,78 Millionen erhöht, also auf einen Satz, der, wenn wir unsere bezüglichen Ergebnisse für die ersten drei Perioden je auf Jahresätze (7,4 Millionen, 8,1 Millionen, 6,3 Millionen) bringen und daraus wieder den Durchschnitt (7,2 Millionen) ziehen würden, fast genau das Dreifache solchen Durchschnitts ausmacht. Wir haben darin, wie oben schon angedeutet wurde, die verstärkte Fortsetzung der für das Vorjahr hervorgehobenen Sondererscheinung der abnormen Zahlungsgrößen zu sehen. Das von der hergebrachten Entwicklung abweichende Verhältnis des Vorrags der Löschungen kommt nunmehr nur noch in dem einen Kreise Holzminden mit 0,93 Millionen zur Geltung und zeigt dem Vorjahre gegenüber einen Rückgang. In besonderer Weise scheiden sich unter den übrigen Kreisen wiederum Braunschweig und Wolfenbüttel aus; bei beiden wandelt sich der bisherige Löschungsüberschuß in ein Vornwiegen der Neubelastungen um, das bei ersterem auf etwa das Siebenfache des vorjährigen Löschungsüberschusses auf 3,09 Millionen sich erhebt und bei letzterem gleichermaßen auf mehr als den noch sehr hohen Löschungsüberschuß des Vorjahres, auf 4,32 Millionen. Die Kreise Helmstedt, Gandersheim und Blankenburg weisen ziemlich übereinstimmend nicht ganz das Doppelte des für das Vorjahr nachgewiesenen Neubelastungsüberschusses auf; letzterer steht bei Helmstedt jetzt auf 7,20 Millionen, bei Gandersheim auf 0,93 Millionen und bei Blankenburg auf 7,18 Millionen; überall treten mithin unverhältnismäßig größere Zahlen in Erscheinung, welche sich nur bei dem Kreise Gandersheim ungefähr an die Jahreszunahme nach dem Durchschnitt aus den ersten drei Perioden anschließen, bei Helmstedt und Blankenburg aber etwa auf den Periodenzuwachs der ersten Periode abkommen bzw. noch darüber hinausgehen. Für die Kreise Braunschweig und Wolfenbüttel wird in den vorbezeichneten Zuwachsbaten das für die ersten drei Perioden nachgewiesene bezügliche Mehr nicht ganz erreicht, die Hälfte desselben jedoch durchweg, zum Teil nicht unerheblich überflügelt.

Wenn wir die Daten der Sonderzusammenstellung nunmehr im Zusammenhange kritisch betrachten, so ergibt sich daraus voll abgeklärt und zeitlich auseinanderliegend ein Doppeltes, einerseits, wesentlich für die Anfangsjahre der Periode, ein Ausschalten des regelmäßigen Mehrbetrages der hypothekarischen Neubelastungen durch ein an sich nicht unerhebliches Überwiegen der Löschungen und andererseits lediglich für den Auslauf der Periode eine dem früheren normalen Entwicklungsgang gegenüber beträchtliche Erhöhung im Betrage der jetzt wieder zur Oberhand gekommenen Neubelastungen mit Hypotheken. Aus der vorgehenden näheren Schilderung der Einzelbaten treten beide Erscheinungen mit unverkennbarer Deutlichkeit heraus, so daß weitere Ausführungen nach dieser Richtung erübrigen dürften. Hinsichtlich der ersten Erscheinung liegt Anfang

und Ende der Hauptsache nach innerhalb unserer Periode, hinsichtlich der zweiten macht sich jedoch nur erst der Anfang bemerkbar, eine Weiterentwicklung dürfte die Folgezeit bringen. Die erste Erscheinung findet ihre ursächliche Unterlage in den Verhältnissen der Kriegszeit, die zweite in den besonderen Entwicklungen der Nachkriegszeit.

Bezüglich des Anfangs der ersten Erscheinung mußten wir auf die vorgehende Periode, die ersten Kriegsjahre, zurückgreifen. Wir sahen sie sich dann nach und nach entwickeln und stetig verstärken, bis sie im Jahre 1917 den ausgesprochenen Höhepunkt erreicht, hinter dem dann das Jahr 1918 zunächst nur wenig zurückbleibt, während in den folgenden Jahren sich der Rückgang schneller vollzieht. Charakteristisch ist dafür insbesondere die Entwicklung in den einzelnen Kreisen. Nachdem im Jahr 1916 nur noch ein Kreis mit dem normalen Überschuß der Neubelastungen sich zeigte, folgte das Jahr des Höhepunktes 1917, in welchem für sämtliche Kreise das Vornwalten der Löschungen sich geltend macht. Danach setzt die stetige Rückbewegung ein; 1918 zunächst ein Kreis mit dem Wiedervorraten der Neubelastungen, 1919 zwei, 1920 drei und 1921 fünf. Diese zeitliche Entwicklung der Erscheinung läßt ohne weiteres auf einen unmittelbaren und ursächlichen Zusammenhang mit dem Kriege und der durch diesen geschaffenen Sonderlage des Wirtschaftslebens schließen. Daß für letzteres der Krieg von vornherein und unter allen Umständen ein wesentliches Hemmnis, das nach jeder Richtung hin und in den mannigfachsten Weisen sich äußerte, bildete, braucht wohl kaum hervorgehoben oder näher begründet zu werden. Ebenso liegt es auf der Hand, daß dieses Hemmnis während des letzten Krieges für Deutschland infolge des fast völligen Abschlusses vom Weltverkehr besonders bedeutungsvoll werden mußte.

Mit dem Ausbruch des Krieges wurde das wirtschaftliche Leben in mannigfachster Beziehung und weitausgreifend zu einem Stillstande gebracht, der sich während der Dauer desselben in einem nicht zu unterschätzenden Grade fortsetzte. Dieses betraf namentlich die bisherige rege Fortentwicklung auf allen Gebieten, die Anlage und Einrichtung neuer gewerblicher und industrieller Betriebe und Betriebsstätten, die Erweiterung und Vervollkommen bestehender Anlagen usw. Wie schon oben hervorgehoben, lag aber in letzterem eine Hauptursache des nutzbringenden Fortschreitens der hypothekarischen Belastung des Grund und Bodens. Nur der Natur der Sache entsprach es demnach, daß mit dem Fortfall bzw. mindestens dem teilweisen Versagen dieser Ursache die Neubelastungen zum Stillstand kamen. Auf der anderen Seite war es ausgeschlossen, daß der gleiche oder ein ähnlicher Einfluß die Löschungen treffen konnte. Bei der überwiegenden Hauptmasse der Hypotheken liegt der Zeitpunkt der Rückzahlung von vornherein fest und ist der Willkür des Verpflichteten, speziell soweit ein Hinausschieben der Rückzahlung in Frage kommt, entzogen. Nach Maßgabe der bestehenden rechtlichen Verpflichtungen werden daher die Löschungen im großen und ganzen den gleichen Fortgang wie bisher haben; ein besonderes Hemmnis für diesen Fortgang ist nicht vorhanden. Ein Stillstand in den Neubelastungen und ein

gleichzeitiger uneingeschränkter Fortgang in den Löschungen muß aber im Endergebnis dazu führen, den letzteren bezüglich des betreffenden Zeitraums die Oberhand zu verschaffen.

Fraglich wird es jedoch scheinen, ob die Einwirkung des Vorbezeichneten an und für sich von einer solchen Bedeutung sein kann, um ein Vorrücken der Löschungen in dem Betrage, wie es uns die Zahlendaten nachweisen, herbeizuführen. Auch ist es nach Lage der Sache als wahrscheinlicher zu erwarten, daß die besagte Einwirkung sogleich nach ihrem Beginn mit besonderer Kraft und ihrem Höhepunkt einsetzt und sich nicht in einem langsamen Anstieg, wie ihn unsere Daten anzeigen, entfaltet. Es rechtfertigte sich danach der Schluß, daß noch ein weiteres Moment zur Einwirkung gekommen sei. Auch hierfür läßt sich ein Nachweis erbringen.

Aus hier nicht näher zu untersuchenden Ursachen setzte die längere Dauer des Krieges einen großen Teil der deutschen Bevölkerung und insbesondere denjenigen Teil, welcher unmittelbar am Wirtschaftserwerb beteiligt war, in einen beachtenswerten Überfluß verfügbarer Mittel, wie solches schon der günstige Erfolg der zahlreichen deutschen Kriegsanleihen anzeigt. Andererseits war die Belegungsmöglichkeit eine geringere und das Grundeigentum als sicherster Besitz mehr in den Vordergrund gerückt. Folgerweise schien es für eine große Zahl von Grundbesitzern gegeben, die auf ihrem Grundbesitz ruhenden hypothekarischen Belastungen nach Tunlichkeit abzustößen und sich durch einen unbelasteten Grundbesitz zu sichern. Tatsächlich ist in beachtenswertem Umfang dementsprechend verfahren. Namentlich spielte dieses bei dem ländlichen Grundbesitz eine größere Rolle, wozu die besonders günstige Lage der Landwirtschaft einen weiteren Antrieb gab. Letzteres wird insbesondere dadurch belegt, daß das Überwiegen der Löschungen gerade in denjenigen Kreisen in erheblicherer Stärke hervortritt und sich zeitlich am längsten hält, in denen die Landwirtschaft und speziell der bäuerliche Grundbesitz vorwiegend in den Vordergrund tritt (Kreis Braunschweig, Wolfenbüttel, Holzminden, da die Kreisstädte in der Statistik fehlen, in etwas auch Kreis Gandersheim). Es liegt auf der Hand, daß alles dieses dazu diente, die Löschungen in nachdrücklicher Weise, und zwar erhöhend, zu beeinflussen. Erhielten sie sich unter der erstberührten Einwirkung auf dem bisherigen Stand, so wurden sie nunmehr durch die zweite noch besonders und dem Betrage nach erheblich in die Höhe geschnellt. Die zweite Einwirkung wird sich aber nach Lage der Sache erst nach und nach vollzogen haben und nach Erreichung eines Höhepunktes allmählich wieder verschwunden sein. Es entspricht ganz der in unseren Daten sich zeigenden Entwicklung, die mithin diese Ursachen voll bekräftigt.

Die zweite Erscheinung, die außerordentliche Erhöhung in den Beträgen der Neubelastungen, macht sich in etwas vielleicht schon in den Daten des Jahres 1919 geltend, kommt dann aber entschiedener 1920 zum Durchbruch und erreicht 1921 eine recht beachtenswerte Höhe, die jedoch keineswegs den Abschluß der bezüglichen Entwicklung anzeigt. Ihrem

zeitlichen Auftreten nach kennzeichnet sie sich als eine Folge der Nachkriegszeit. Auch für diese zweite Erscheinung lassen sich zwei Ursachen abheben.

Die während des Krieges zurückgehaltene Entfaltung der Anlagen und Einrichtungen des Wirtschaftslebens im weitesten Sinne setzte nach Beendigung des Krieges und trotz der unglücklichen Beendigung desselben unverzüglich unter der anerkannten deutschen Regsamkeit auf allen Gebieten, wo solches überhaupt möglich, wieder ein. Die bezüglichen Bestrebungen wurden von den Regierungen, und speziell der Reichsregierung, zu fördern gesucht, zum Teil jedoch vertümmert durch Rücksichtnahme auf die Interessen der politischen Parteien, zum Teil auch mit nicht ganz glücklicher Hand geleitet. Die Durchführung bedurfte naturgemäß beträchtlicher Geldmittel und mußte sich solche auf jede Weise zu beschaffen suchen. Da lag es nahe, wieder den Grundbesitz entsprechend in Anspruch zu nehmen. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß eine große Anzahl von Neubelastungen auf diese Ursache zurückzuführen ist und man wird annehmen dürfen, daß das Wiedererreichen des früheren Standes im Überschuß der Neubelastung wesentlich schon dieser Ursache zu verdanken ist. Die starke Überschreitung des früheren Standes kommt jedoch hauptsächlich erst auf Rechnung der zweiten Ursache, die gegebenenfalls vereinigt mit ersterer erscheint.

Die zweite Ursache ist einfach zu verfolgen und zu begründen. Sie liegt in der Geldentwertung, welche mit der Nachkriegszeit eingesezt und sich fortgesetzt ohne bisherigen Abschluß weiter gesteigert hat. Daß die Geldbeschaffung für Anlagen und Einrichtungen des Wirtschaftslebens dem folgen muß, versteht sich von selbst und ist unabweisliche Vorbedingung. Die Hypotheken, welche dieser Mittelbeschaffung dienen sollen, müssen demnach wesentlich in die Höhe gehen. Das Jahr 1921 kann in seinen Daten einen Abschluß der bezüglichen Steigerung auf keinen Fall darstellen. Die Entwertung ist seitdem ganz wesentlich fortgeschritten und schreitet jetzt noch weiter fort. Das hat mit Notwendigkeit bis zu einem gewissen Grade die entsprechende Rückwirkung auf die neu aufzunehmenden Hypotheken. Letztere müssen in ihrem Betrage wachsen, wenn sie denselben Nutzen stiften sollen wie früher. Das wird sich für die nächste Zeit insofern noch stärker äußern, als eine bezügliche Einwirkung auf die Löschungen noch nicht oder nur untergeordneter Platz greifen kann, denn zunächst werden in der Hauptsache nur die alten Hypotheken zur Löschung kommen, erst wenn die in der Nachkriegszeit begründeten Belastungen gelöscht werden, wird sich der entsprechende Ausgleich vollziehen.

### Gesamtbelastung und ihre Veränderung.

Die Haupttabelle enthält in ihren letzten Spalten (12—16) Nachweisungen über die Gesamtbelastung und ihre Veränderung. Diese Nachweisungen schließen sich nach Form und Umfang vollständig an die übrigen Daten der Tabelle an. Dementsprechend beziehen sie sich einerseits durchweg auf die ein-

zelnen ausgeschiedenen Zeitabschnitte und berücksichtigen andererseits die örtliche Eingliederung nach Amtsgerichtsbezirk, Kreis und Staat. Unter Gesamtbelastung sind hier wie auch bei den sonstigen Nachweisungen über dieselbe in den Nebentabellen durchgehend die Ablösungskapitale und die eigentlichen Hypotheken zusammengefaßt, so daß nur die Sicherheitshypotheken unberücksichtigt bleiben. Die nicht anzuzweifelnde Berechtigung für diese Zusammenziehung liegt in der inneren Übereinstimmung, welche sich bei diesen beiden Arten der hypothekarischen Belastung hinsichtlich der tatsächlichen und rechtlichen Belastung des Grund und Bodens allgemein geltend macht, von der aber die Sicherheitshypotheken in wesentlicher Beziehung abweichen, wie wir oben schon auszuführen hatten. Ein gleiches Verfahren für die Festlegung der Gesamtbelastung ist übrigens bereits bei der Bearbeitung der Bestandsaufnahme der hypothekarischen Belastung von 1897 — vergleiche die näheren Ausführungen dazu in Heft XVI der Beiträge Seite 36 Spalte 2 —, sowie in der über die Bewegung des Hypothekenstandes in der Zeit 1897/1901 — vergl. Heft XXI der angeführten Beiträge Seite 35 Spalte 1 — beobachtet worden. Eine Übereinstimmung mit diesen früheren Bearbeitungen mußte an sich schon im Interesse der Nutzbarkeit der Ergebnisse gewahrt werden.

Die Nachweisungen über die Gesamtbelastung und ihre Veränderung beziehen sich zunächst auf die Bewegung des Hypothekenstandes, soweit die berücksichtigten Ablösungskapitale und eigentlichen Hypotheken in Frage kommen. Demgemäß stellt sich dieser Teil lediglich als eine Zusammenziehung der zunächst erbrachten bezüglichen Einzeldaten der Haupttabelle dar. So ist in Spalte 12 die Gesamtsumme für die Neubelastung mit Ablösungskapitalen und Hypotheken aus den vorhergehenden Spalten 3 und 4 gezogen, in Spalte 13 ebenmäßig hinsichtlich der Löschungen aus den Spalten 6 und 7 und endlich ist in Spalte 14 die Verschiebung oder Veränderung aus den beiden vorherberührten Zusammenziehungen berechnet, welche den Ergebnissen aus den unter entsprechendem Ausgleich zusammengezogenen Spalten 9 und 10 gleichkommen muß. Da die Ablösungskapitale, wie wir oben gesehen haben, nur eine verhältnismäßig untergeordnete Rolle spielen, und insbesondere mit den Hypotheken nach dem Betrage nicht in Vergleich zu stellen sind, so kommt in den Zusammenziehungen der Spalten 12 bis 14 mit nur unbedeutenden und kein besonderes Interesse bietenden Abweichungen das gleiche Verhältnis in den Einzelheiten zum Durchbruch, welches wir bezüglich der Hypotheken als solcher bereits in dem Vorgehenden näher erörtert haben. Besondere Ausführungen über die Daten der Spalten 12—14 erübrigen danach, da sie in der Hauptsache nur Wiederholungen bringen würden. Es war nur notwendig, die bezüglichen Daten hier zu erbringen, um die Unterlagen für die beiden letzten Spalten der Haupttabelle zu gewinnen.

Die Daten der Spalten 15 und 16 beziehen sich nicht mehr auf die Bewegung der hypothekarischen Belastung, sondern berücksichtigen den Vollbestand dieser letzteren, indem sie sich letzten Endes an das Ergebnis der Bestandsaufnahme 1897 anschließen. In der

erstmaligen Bearbeitung der Hypothekenbewegung für die Jahre 1897/1901 — Heft XXI der Beiträge — waren in den Haupttabellen I und II unter den Spalten 21 und 22 die gleichen Nachweisungen wie jetzt in den Spalten 15 und 16 gegeben. Derzeit schlossen dieselben sich unmittelbar an das Ergebnis der Bestandsaufnahme von 1897 an und zeigten zahlenmäßig an, welche Veränderungen jenes Ergebnis nach Maßgabe der Bewegung des Hypothekenstandes während des unmittelbar nachfolgenden Zeitraums erfahren haben mußte. Zu dem Zweck wurde lediglich den für die einzelnen örtlichen Bezirke durch die Bestandsaufnahme ermittelten bezüglichen Belastungssummen der sich nach Ausgleich mit den Löschungen für den Bewegungszeitraum festgestellte Mehr- oder Minderbetrag an Neueintragung hypothekarischer Belastungen zu- bzw. abgerechnet. Das Ergebnis stellt die Gesamtbelastung (Vollbelastung) am Ende des Zeitraums dar, für welchen die Bewegung der hypothekarischen Belastung festgelegt war. In diesem Verfahren liegt ein bis zu einem gewissen Grade gesicherter und gangbarer Weg, die hypothekarische Gesamtbelastung (Vollbelastung) des Grund und Bodens im Anschluß an eine frühere Bestandsaufnahme durch Berechnung festzustellen und so eine häufigere Wiederholung der Bestandsaufnahme, welche stets mit besonders großen Schwierigkeiten und Kosten verbunden ist, zu sparen. Es lag daher in der Natur der Sache, das Verfahren bei der vorliegenden zweiten Bearbeitung der Bewegung der hypothekarischen Belastung wiederum Platz greifen zu lassen.

Die Spalten 15 und 16 weisen mithin für die einzelnen berücksichtigten örtlichen Bezirke — Amtsgerichtsbezirke, Kreise, Staat — den Gesamtbestand (Vollbestand) der hypothekarischen Belastung des Grund und Bodens nach, wie er sich zu Anfang (Spalte 15) und zu Ende (Spalte 16) einer jeden der vier Zeitperioden stellt. Den Ausgangspunkt (Anfangsbestand der ersten Periode) bilden dabei die bezüglichen Summen, welche bei der ersten Bearbeitung der Bewegungsstatistik für 1897/1901 als den Gesamtbestand zu Ende dieses Zeitabschnitts kennzeichnend festgelegt wurden. Des weiteren gibt der Endbestand der vorgehenden Periode stets den Anfangsbestand der nachfolgenden an. Wenn auch die Daten der Spalten 15 und 16, da sie ja wesentlich mit auf den bereits erörterten Veränderungsdaten beruhen, in den Einzelheiten in mancher Beziehung gleiche oder ähnliche Erscheinungen wie die besagten Veränderungsdaten zeigen werden, so haben sie doch als eigentliche Bestandsdaten ihre selbständige Bedeutung, die nicht unberücksichtigt bleiben kann, zumal sie allgemeineres Interesse bieten muß. Wir werden die Daten daher einer näheren Betrachtung zu unterziehen haben.

Die Gesamtbelastung des Grund und Bodens im Staate Braunschweig mit Ablösungskapitalen und Hypotheken berechnete sich für den Anfang unseres Zeitabschnitts — 1. Januar 1902 — auf rund 256,79 Millionen Mark und ist in den folgenden 19 Jahren bis zum 31. Dezember 1920 bis auf 351,11 Millionen angewachsen. Letztere Summe stellt aber nicht das Maximum dar, welches die fragliche Belastung jeweilig erreicht hat.

Dieses zeigt sich vielmehr zu Ausgang der dritten Periode — 31. Dezember 1915 — mit 357,19 Millionen Mark. Der an sich nicht sehr erhebliche Rückgang der Gesamtbelastung, welcher für die letzte Periode zur Erscheinung kommt, ist jedoch nach dem Ergebnis der Statistik der Hypothekenbewegung für das Jahr 1921 schon weit mehr als ausgeglichen, denn bei Berücksichtigung des Mehrbetrages der Neubelastungen in diesem Jahre beziffert sich der Gesamtbestand der bezüglichen Gesamtbelastung zum 31. Dezember 1921 auf 384,87 Millionen Mark. Wenn man den durchweg hohen, vielfach sehr hohen Wert im Auge behält, welchen der Grundbesitz im Staate Braunschweig repräsentiert, so wird man diese Belastung keineswegs als über die Verhältnisse gehend erachten können. Man wird die Belastung jedenfalls als eine durchaus normale betrachten dürfen. Die Betrachtung der Ergebnisse der Nebentabellen wird dieses des weiteren bestätigen.

Daß sich diese hypothekarische Gesamtbelastung des Staates in einer recht verschiedenen Weise auf die einzelnen Kreise verteilt, kann bei der unterschiedlichen Eigenart dieser Kreise nicht Wunder nehmen, stand vielmehr zu erwarten. Nach der Höhe ihres Hypothekenbestandes zu Beginn unseres Zeitraums — 1. Januar 1902 — reihen sich die Kreise in nachstehender Folge aneinander: Helmstedt mit 72,51 Millionen Mark; Wolfenbüttel mit 65,46 Millionen; Braunschweig mit 41,66 Millionen; Gandersheim mit 28,12 Millionen; Blankenburg mit 27,97 Millionen; Holzminden mit 21,07 Millionen. Das an sich auffallende Zurückbleiben der Kreise Braunschweig und Wolfenbüttel hat seine natürliche Ursache darin, daß die Städte Braunschweig und Wolfenbüttel nicht mit in die Hypothekarstatistik einbezogen werden konnten. Durch die Veränderungen in der hypothekarischen Belastung während unseres 19jährigen Zeitabschnitts hat die vorstehende Reihenfolge der Kreise nur insofern eine

Verschiebung erfahren, als die Kreise Gandersheim und Blankenburg ihre Stellen gewechselt haben; Blankenburg hat Gandersheim überholt. Das Verhältnis der Kreise zu Ausgang des Zeitabschnitts — 31. Dezember 1920 — ist folgendes: Helmstedt mit 96,13 Millionen; Wolfenbüttel mit 81,91 Millionen; Braunschweig mit 55,56 Millionen; Blankenburg mit 50,52 Millionen; Gandersheim mit 40,52 Millionen; Holzminden mit 26,46 Millionen.

Die Gesamtbelastung, welche in den vorberührten Daten für den Ausgangspunkt des Zeitabschnitts, den 31. Dezember 1920, nachgewiesen ist, bedeutet nur für die beiden Kreise Helmstedt und Blankenburg das Maximum der Belastung, welches bisher erreicht ist. Bei den übrigen Kreisen, in denen für die letzte Periode die Löschungen in ihrem Betrage die Neubelastungen übertrugen, liegt der Höhepunkt zu Ausgang der vorletzten Periode, 31. Dezember 1915, und zwar bemißt er sich beim Kreise Wolfenbüttel auf 88,57 Millionen, beim Kreise Braunschweig auf 59,99 Millionen, beim Kreise Gandersheim auf 41,31 Millionen und beim Kreise Holzminden auf 29,32 Millionen. Der Rückgang vom Maximum ist übrigens inzwischen durch das Ergebnis vom Jahre 1921 bei den Kreisen Braunschweig und Gandersheim bereits wieder voll ausgeglichen, nicht so jedoch bei den Kreisen Wolfenbüttel und Holzminden.

Aus den vorerörterten absoluten Daten erhellt, wie die einzelnen Kreise an der Gesamtbelastung des Staates mit Ablösungskapitalen und Hypotheken in einer sehr unterschiedlichen Weise beteiligt sind. Von allgemeinerem Interesse dürfte es sein, dieses anteilige Verhältnis zahlenmäßig näher nachzuprüfen. Dem soll die nachstehende Zusammenstellung dienen. Dieselbe zeigt die Daten über das Verhältnis an, in welchem die einzelnen Kreise zu Anfang und zu Ende der vier ausgedehnten Perioden an der bezüglichen Gesamtbelastung des Staates beteiligt sind.

Zusammenstellung c.

### Verhältnismäßiger Anteil der einzelnen Kreise an der Anfangs- und End-Gesamtbelastung.

Zeitpunkt	Kreis					
	Braunschweig %	Wolfenbüttel %	Helmstedt %	Gandersheim %	Holzminden %	Blankenburg %
1	2	3	4	5	6	7
1. Januar 1902 . . . .	16,2	25,5	28,2	11,0	8,2	10,9
1. „ 1906 . . . .	16,6	25,6	26,8	11,2	8,4	11,4
1. „ 1911 . . . .	16,5	25,8	26,6	11,3	8,2	12,1
1. „ 1916 . . . .	16,8	24,8	26,2	11,6	8,2	12,4
1. „ 1921 . . . .	15,8	23,3	27,4	11,6	7,5	14,4

Die Reihenfolge der Kreise nach der Höhe ihres Prozentanteils bleibt im allgemeinen während der einzelnen Zeitabschnitte durchweg unverändert; nur zwischen Gandersheim und Blankenburg tritt eine Verschiebung ein, indem der Prozentsatz von Gandersheim zu Beginn des Gesamtzeitabschnitts um ein ganz Geringes über den von Blankenburg hinausgeht, um sodann aber schon zu Ende der ersten Periode und

ebenso zu allen weiteren berücksichtigten Zeitpunkten von letzterem übertroffen zu werden. Eine größere Konstanz in dem Prozentanteil tritt namentlich unter den normalen Zeitverhältnissen in den drei ersten Perioden in Erscheinung; für die letzte anormale Periode sind die Verschiebungen etwas mehr ins Auge fallend.

Die Kreise lassen sich hier in vier Gruppen einteilen. Zur ersten Gruppe sind Helmstedt und Wolfen-



büttel zu zählen, beide unter sich fast gleichstehend je ein Viertel der staatlichen Gesamtbelastung tragend, so daß auf sie insgesamt die eine Hälfte der letzteren entfällt. Um nicht ganz zehn Prozente niedriger folgt der Kreis Braunschweig als zweite Gruppe. Die dritte Gruppe, etwa um fünf Prozente zurückstehend, vertreten die Kreise Blankenburg und Gandersheim. Als letzte Gruppe schließt sich endlich Holzminden an, dessen Satz sich wieder um etwa drei Prozente geringer als der der vorerwähnten Kreise zeigt. Wenn wir von der letzten Periode absehen, so charakterisiert sich die an sich nur sehr geringfügige Allgemeinbewegung bei den Kreisen Wolfenbüttel und Helmstedt als abnehmend, bei den Kreisen Braunschweig, Gandersheim und Blankenburg dagegen als zunehmend, bei dem Kreise Holzminden kann man lediglich von einem Stillstande sprechen. In der letzten Periode schreiten nur die Kreise Helmstedt und Blankenburg vor, sämtliche andere Kreise bleiben zurück bezw. wahren sich gerade den bisherigen Stand (Gandersheim). Zu Ausgang der Periode reihen sich die Kreise mit folgenden Sätzen aneinander: Helmstedt mit 27,4 %; Wolfenbüttel mit 23,3 %; Braunschweig mit 15,8 %; Blankenburg mit 14,4 %; Gandersheim mit 11,6 %; Holzminden mit 7,8 %. Die beachtenswerteren Unterschiede, welche sich hier zwischen Helmstedt und Wolfenbüttel sowie zwischen Blankenburg und Gandersheim geltend machen, stehen nicht ganz im Einklang mit unserer obigen Gruppierung der Kreise für die normale Zeit und sind gegebenenfalls auf die unterschiedliche Einwirkung der anormalen Einflüsse zu schreiben.

Bei der ersten Veröffentlichung über die Bewegung des Hypothekenstandes 1897/1901 waren in den beiden Haupttabellen I und II noch besondere Daten bezüglich der unbelasteten Besitzungen und über das Verhältnis der Belastung zu dem Wert der belasteten Grundbesitzungen gegeben. Die bezüglichen Nachweise sind jetzt nicht etwa nur für das Mal, weil eine Einschränkung der Veröffentlichung sich als notwendig erwies, fallen gelassen, sondern endgültig, weil denselben überall ein gesicherter Wert nicht mehr beizulegen stand. Nach den gemachten Erfahrungen werden sich brauchbare Nachweise über die unbelasteten Besitzungen lediglich durch eine Bestandesaufnahme der hypothekariischen Belastung erbringen lassen, weil nur in diesem Falle ein einheitliches Verfahren bezüglich derselben gesichert ist. Der an sich regere Wechsel im Grundeigentum und die innerhalb eines Amtsgerichtsbezirks immerhin nennenswertere Veränderung durch Zerlegung und Abtrennung nehmen im Laufe der Jahre dem Begriff der Besitzung für die statistischen Nachweisungen die Stetigkeit, deren er bedarf, um zu Ergebnissen zu führen, welche als dem tatsächlichen Stand wirklich entsprechend anzusehen sind. Ohne daß sich wirksame Abhilfe treffen ließ, trat dieses bei der weiteren Bearbeitung der von den Amtsgerichten zu liefernden Unterlagen der Statistik immer stärker in Erscheinung und man gelangte vielfach zu Zahlen, aus denen ohne weiteres ersichtlich war, daß sie falsch sein mußten. Zweifel in dieser Beziehung hatten sich übrigens schon bei der ersten Veröffentlichung über die Bewegung des Hypothekenstandes im Jahre

1907 geltend gemacht und sind dort (Heft XXI der Beiträge Seite 47—49) näher dargelegt. Die Unstimmigkeiten wurden aber mit der Zeit so groß, daß man auf die Wiedergabe der unsicheren und deshalb wertlosen Daten Verzicht leisten mußte. Bezüglich des ferneren Wegfalls der Daten über das Verhältnis der Belastung zum Wert der belasteten Grundbesitzungen ist oben bereits das Nähere ausgeführt.

### **Veränderung im Hypothekenstand und hypothekariische Gesamtbelastung im Verhältnis zur Bevölkerungszahl.**

(Nebentabelle 1.)

Die Nebentabelle 1 dient zur näheren zahlenmäßigen Beleuchtung des Verhältnisses, in welchem die Bewegung der hypothekariischen Belastung zu der Bevölkerungszahl steht, und zerfällt in zwei sich selbständig nebeneinander reichende Teile. Der erste der letzteren bezieht sich auf die Veränderungen im Hypothekenstande, auf die Zunahme und Abnahme desselben. Für jede der vier abgetheilten Perioden wird berechnet, wieviel von der Zu- bezw. Abnahme (Mehr- oder Minderbetrag der Neueintragungen gegenüber den Löschungen) auf den Kopf der Bevölkerung entfällt. Als Bevölkerungszahl ist dabei das Mittel zwischen der Bevölkerung des Anfangsjahres und des Endjahres der Periode zugrunde gelegt. Die Daten sind ebenso wie hinsichtlich des zweiten Teiles für die einzelnen Kreise und für den Staat insgesamt erbracht. Der zweite Teil beschäftigt sich entsprechend mit der Gesamtbelastung und stellt fest, welcher Betrag dieser Gesamtbelastung sich am Schluß jeder einzelnen Periode auf den Kopf der Bevölkerung berechnet. Hier ist als Bevölkerungszahl das Ergebnis der nächstliegenden offiziellen Festlegung (Völkzählung usw.) zur Anwendung gebracht.

Die auf den Kopf der Bevölkerung berechnete Verschiebung in der Hypothekenbelastung zeigt sich, auch wenn wir nur die drei ersten normalen Perioden ins Auge fassen, für den Staat insgesamt als eine etwas schwankende, die aber im ganzen einer Verringerung zustrebt. Den Höchstbetrag haben wir in der zweiten Periode mit 126,4 *M.* Derselbe steht jedoch hinter dem Satz der unserem Gesamtzeitabschnitt vorliegenden Periode 1897/1901 zu 138,9 *M.* zurück. An nächster Stelle folgt die erste Periode, sofern man, wie notwendig, berücksichtigt, daß sie nur vier Jahre umfaßt, mit 93,2 *M.*, was auf fünf Jahre umgerechnet die Summe von 116,5 *M.* ergeben würde. Die dritte Stelle hat die dritte Periode mit 97,5 *M.* An und für sich ist dieser Rückgang vom Anfangs- zum Endpunkt der drei Perioden um 41,4 *M.* oder um nahezu ein Drittel nicht als gering zu erachten; er stellt jedoch wirtschaftlich eher ein günstiges wie ein ungünstiges Moment dar. Unter der eigenartigen Einwirkung der Kriegs- und Nachkriegszeit ist, wie wir schon sahen, das regelmäßige Verhältnis umgeschlagen. Der nunmehr hervorgetretene Überschuß der Löschungen berechnet sich auf den Kopf der Bevölkerung mit 18,8 *M.*, ist also dem Höhenbetrage nach von geringerer Bedeutung.

Bei den Kreisen macht sich eine verhältnismäßig weitergehende Verschiedenheit in den Daten bemerkbar. Zunächst ist hervorzuheben, daß der Mehrbetrag der Neubelastungen, welcher von dem allgemeinen Verhältnis abweichend für die letzte Periode bei den Kreisen Helmstedt und Blankenburg hervortrat, immerhin bedeutend genug ist, um in der auf den Kopf der Bevölkerung berechneten Veränderung in der gleichen Richtung zum Durchbruch zu kommen. Folgerweise hebt sich der hier an der Spitze befindliche Kreis Blankenburg für alle vier Perioden mit Zunahmesätzen heraus, welche durchweg das Maximum des Staates überschreiten, zum Teil sogar in einem recht beachtenswerten Betrage. Von den Perioden waltet bei Blankenburg wie beim Staat insgesamt und desgleichen auch bei sämtlichen übrigen Kreisen, mit Ausnahme von Holzminden, die zweite Periode mit 192,8 *M* vor; ihr schließt sich dann die vierte mit 165,3 *M* an, während dritte und erste, unter sich ziemlich gleich, mit 136,4 *M* und 131,0 *M* den Schluß bilden. Den entgegengesetzten Gegensatz zu Blankenburg vertritt der Kreis Holzminden mit Sätzen, die sich fast durchweg unter der Hälfte der für Blankenburg angegebenen bewegen, die auch gleicherzeit für die drei ersten Perioden eine stetige Abnahme nach der neueren Zeit zu zeigen.

Aus den vier übrigen Kreisen bilden sich zwei gleiche Gruppen, von denen die eine sich näher an den Kreis Blankenburg, die andere mehr an den Kreis Holzminden anschließt. Zu der ersteren Gruppe zählt Braunschweig, dessen Sätze noch durchweg über das Maximum des Staates hinausgehen, und Wolfenbüttel, für welches sie teils gleicherweise überragen, teils wenigstens recht nahe daran schließen. Die zweite Gruppe setzt sich aus den Kreisen Helmstedt und Gandersheim zusammen, von denen Helmstedt sich durch einen vortretenden Wechsel von Hoch und Niedrig auszeichnet, während bei Gandersheim die Gleichmäßigkeit in den einzelnen Sätzen das Charakteristische ist.

In den Daten des zweiten Teils über die Gesamtbelastung auf den Kopf der Bevölkerung treten die Verschiedenheiten nicht mit der gleichen Schärfe, wie wir sie im vorstehenden zu kennzeichnen hatten, hervor. Als allgemeine Erscheinung, welche mehr oder weniger durchgehend sich geltend macht, können wir ein Ansteigen der Gesamtbelastung bis nach der neuesten Zeit zu hinstellen. Diese Erscheinung trifft allerdings nur zu, wenn man ausschließlich die in der vorliegenden Nebentabelle enthaltenen Daten berücksichtigt und nicht gleicherzeit auch das Endergebnis aus dem vorliegenden Zeitraum 1897/1901, welches in der Tabelle 16 Spalte 16 der früheren Veröffentlichung (Heft XXI der Beiträge S. 71) angeführt ist.

Für den Staat im ganzen ist die auf den Kopf der Bevölkerung entfallende hypothetarisches Gesamtbelastung zu Ausgang der ersten Periode auf 898,8 *M* festgestellt; dieselbe hebt sich bis Ausgang der zweiten Periode auf 1021,5 *M*, bis zum Ausgang der dritten auf 1080,9 *M* und endlich bis zum Ausgang der letzten auf 1131,1 *M*, mithin eine stetig ansteigende Bewegung. Nach der Berechnung für den Ausgangspunkt der vorherlaufenden Periode in der früheren Veröffentlichung (l. c.) stellt

sich die fragliche Gesamtbelastung derzeit schon auf 1070 *M* für den Einwohner, so daß für unseren Zeitabschnitt nach anfänglichem Rückgang erst ein Ausgleich mit dem Ende der dritten Periode wieder erreicht sein würde.

In den Daten der Kreise offenbart sich zunächst mit einer beachtenswerten Stetigkeit das vorstehend für den Staat gekennzeichnete Verhältnis, das Anwachsen der Gesamtbelastung nach dem Ausgangspunkt des behandelten Zeitabschnitts zu. Nur bei den Kreisen Braunschweig, Wolfenbüttel und Holzminden macht sich insofern eine Abweichung bemerkbar, als der Betrag der Ausgangsperiode hinter dem in der unmittelbar vorhergehenden zurückbleibt; bei allen drei Kreisen ist dieser Rückgang aber nur ein sehr geringfügiger, der etwa zwischen 4 und 25 *M* wechselt. Der Höhenbetrag, auf welchen die einzelnen Kreise kommen, ist immerhin von weitgehenderer Unterschiedlichkeit. Er hält sich für die erste Periode zwischen 1076,7 *M* als Maximum (Wolfenbüttel) und 589,3 *M* als Minimum (Holzminden), in der zweiten Periode zwischen 1239,5 *M* (Wolfenbüttel) und 667,0 *M* (Holzminden), in der dritten Periode zwischen 1285,7 *M* (Wolfenbüttel) und 699,9 *M* (Holzminden) und in der vierten Periode zwischen 1423,1 *M* (Blankenburg) und 695,6 *M* (Holzminden). In der ersten Periode wird der Satz von tausend Mark nur zweimal (Braunschweig, Wolfenbüttel) überschritten, in den drei folgenden jedoch durchgehend viermal (Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Blankenburg). Die Kreise Gandersheim und Holzminden folgen den übrigen in allen Perioden in verhältnismäßig weiterem Abstände. Der Höhe nach bilden die Kreise für die erste und die zweite Periode übereinstimmend die nachstehende Reihenfolge: Wolfenbüttel, Braunschweig, Helmstedt, Blankenburg, Gandersheim, Holzminden. Mit der dritten Periode schiebt sich Blankenburg vor Helmstedt und mit der vierten setzt dieser Kreis sich überhaupt an die Spitze, während gleicherzeit Helmstedt Braunschweig überholt. Wir haben demnach zum Schluß eine weiter abweichende Reihe in folgender Weise: Blankenburg, Wolfenbüttel, Helmstedt, Braunschweig, Gandersheim, Holzminden.

#### **Veränderung im Hypothetenstand und hypothetarisches Gesamtbelastung im Verhältnis zur Flächengröße.**

(Nebentabelle 2.)

Die Nebentabelle 2 entspricht, abgesehen von einer Erweiterung der örtlichen Bezirke, nach ihrer ganzen Formulierung im allgemeinen der Nebentabelle 1. Wie letztere das Verhältnis zur Bevölkerungszahl klärt, so erbringt diese die näheren Nachweise bezüglich des Verhältnisses zur Flächengröße des hypothetarisches zu belastenden Grundbesitzes. In einer Eingangsspalte (Spalte 2) ist zunächst die Gesamtgröße dieses Grundbesitzes für die ausgeschiedenen örtlichen Bezirke zahlenmäßig festgelegt. Dadurch, daß als örtlichen Bezirke nicht nur die Kreise und der Staat insgesamt, sondern daneben auch die Amtsgerichtsbezirke berücksichtigt sind, erscheint die Tabelle umfassender als ihre



Vorgängerin. Die zweiteilige Scheidung für die Veränderung im Hypothekenstande und für die hypothekarische Gesamtbelastung ist ganz in der gleichen Weise wie bei Nebentabelle 1 durchgeführt. In dem ersten Teile wird für jede der vier Perioden der Mehr- oder Minderbetrag der Neueintragungen von hypothekarischen Belastungen (Ablösungskapitale und eigentliche Hypotheken) gegenüber den Löschungen derselben für das Hektar der Gesamtfläche des örtlichen Bezirks berechnet. Der zweite Teil gibt je für den Ausgangspunkt der ausgeschiedenen vier Zeitabschnitte die Gesamtbelastung mit Hypotheken (wiederum Ablösungskapitale und eigentliche Hypotheken zusammengezogen) an, welche auf das Hektar der Bodenfläche des örtlichen Bezirks entfällt. Die erhebliche Verschiedenheit, welche sich für die einzelnen örtlichen Bezirke hinsichtlich ihrer Bodenfläche in mannigfacher Abweichung von dem Bevölkerungsverhältnis geltend macht, muß hier in beiden Beziehungen weitergehende Unterschiede und eigentümliche Erscheinungen in den Einzeldaten zeitigen, wenn auch das allgemeine Grundverhältnis, wie es schon zu den absoluten Zahlen der Haupttabelle hervorzuheben war, bis zu einem gewissen Grade stets wieder zum Durchbruch kommt.

Das letztere macht sich sogleich in den für den Staat insgesamt errechneten Daten des ersten Teils bemerklich. Wir haben hier die übliche Scheidung zwischen den drei ersten Perioden der regelmäßigen Entwicklung und der letzten der außerordentlichen Allgemeinverhältnisse, erstere mit dem Mehrbetrag der neuen Belastung, letztere mit dem Minderbetrag. Auch das Verhältnis der ersten drei Perioden zueinander ist das gleiche wie sonst. Das Maximum des Überragens der Neueintragungen zeigt die zweite Periode mit 200  $\mathcal{M}$  für das Hektar; nahezu um ein Viertel dieses Satzes bleibt die nunmehr mit 154  $\mathcal{M}$  folgende dritte Periode zurück, der sich die erste Periode mit 145  $\mathcal{M}$  ziemlich dicht anschließt. Ein derartiges Fortschreiten der Neueintragungen im Verhältnis zu der Grundfläche unter einem regelmäßigen Entwicklungsgang, welcher an und für sich noch als aufstrebend anzusehen ist, dürfte zu keinerlei Bedenken Anlaß bieten und noch voll unter dem Zeichen gesunder wirtschaftlicher Lage stehen. Die Kriegs- und Nachkriegszeit hat in der letzten Periode die Löschungen um 30  $\mathcal{M}$  für das Hektar vortreten lassen. Insgesamt liegt darin, wenn man den durchschnittlichen Überschuß der Neueintragungen für die regelmäßige Zeilage mit in Rücksicht zieht, ein nicht unbeträchtlicher Unterschied, der die Einwirkung der außerordentlichen Ereignisse als eine an sich starke erscheinen, sich aber nach unseren früheren Ausführungen in befriedigender Weise erklären läßt.

Mit einer besonderen Schroffheit weichen die Daten für die einzelnen Kreise voneinander ab. Zu einer eigenartigen Höhe, welche sich übereinstimmend für alle vier Perioden zeigt, hebt sich der Kreis Blankenburg heraus. Die Sätze laufen auf mehr als das doppelte und mehr als das dreifache des für den Staat insgesamt bezeichneten Maximums heraus und wechseln zwischen einem Mindestbetrage von 435  $\mathcal{M}$  (erste Periode) und einem Höchstbetrage von 658  $\mathcal{M}$  (zweite

Periode) hin und her; die letzte Periode, in der sonst insgesamt die Löschungen überwiegen, hat noch einen Überschuß der Neueintragungen von 573  $\mathcal{M}$  für das Hektar aufzuweisen. Diese ungewöhnlich hohe Zunahme in der Belastung macht sich ganz übereinstimmend für den Kreis geltend; sie kommt in sämtlichen Amtsgerichtsbezirken des Kreises ohne Ausnahme, wenn auch sonst mit gewissen Unterschieden, zum Durchbruch. Daten, die sich im großen und ganzen etwa auf der Höhe des Staatsdurchschnitts halten, zeigen sodann die Kreise Wolfenbüttel und Helmstedt, was namentlich bezüglich des Höchstbetrages der zweiten Periode zutrifft. Unterschiedlich ist nur, daß die erste Periode in ihren Sätzen nach entgegengesetzten Richtungen abweicht; beim Kreise Wolfenbüttel haben wir eine Erhöhung gegenüber dem Durchschnittsatz bis auf 171  $\mathcal{M}$  für das Hektar und beim Kreise Helmstedt einen Niedergang bis auf 79  $\mathcal{M}$ . Außerdem treten auch die Daten der letzten Periode in einen Gegensatz, da Helmstedt, wie sich schon fortgesetzt zeigte, auf keinen Überschuß der Löschungen kommt, wogegen dieser gerade beim Kreise Wolfenbüttel von besonderer Höhe ist.

Nunmehr sind die Kreise Braunschweig und Gandersheim als durch ein im allgemeinen gleiches Verhältnis zusammengehörig anzugliedern. Beide zeichnen sich für die drei ersten Perioden durch eine gewisse Stetigkeit in den Zunahmesätzen der auf das Hektar entfallenden Belastung aus, welche sich bei Braunschweig etwa um 160  $\mathcal{M}$  für das Hektar und bei Gandersheim ungefähr um 150  $\mathcal{M}$  herum bewegen, wobei das Maximum bei beiden auf die zweite Periode entfällt. Die übliche Erscheinung des Überragens der Löschungen in der letzten Periode ist bei beiden Kreisen vertreten; bei Gandersheim läuft dasselbe fast genau auf den Staatsdurchschnitt hinaus, bei Braunschweig wird letzterer wesentlich überholt. Der Kreis Holzminden endlich bleibt durchweg dem Betrage der Flächenbelastung nach erheblicher zurück. Eine gewisse Stetigkeit für die ersten drei Perioden setzt sich hier wie bei den Kreisen Braunschweig und Gandersheim durch. Der Durchschnittsatz der Zunahme macht aber nur etwa 100  $\mathcal{M}$  aus. Das Vorragen der Löschungen in der vorletzten Periode ist ebennmäßig ein nicht unerheblich größeres als wie bei dem Staatsdurchschnitt.

Unter den einzelnen Amtsgerichtsbezirken sind die Gegensätze noch mehr ins Auge fallend, wie wir nur an einigen Beispielen zeigen wollen. So erscheinen die nachstehenden Amtsgerichtsbezirke mit einer besonders hohen hypothekarischen Mehrbelastung, und zwar mit einer solchen von mehr als 1000  $\mathcal{M}$  für das Hektar: Harzburg in der 1. und 2. Periode; mehr als 800  $\mathcal{M}$ : Harzburg 3. Periode, Blankenburg 2. Periode; mehr als 500  $\mathcal{M}$ : Harzburg 4. Periode, Helmstedt 1. und 2. Periode, Blankenburg 1. und 3. Periode, Gasselsfelde 4. Periode, Wallenried 4. Periode. In entgegengesetzter Richtung zeichnen sich aus, und zwar mit einer Mehrbelastung von weniger als 50  $\mathcal{M}$  für das Hektar: Salber 3. Periode, Calvörde 1. und 3. Periode, Ottenstein 3. Periode; weniger als 30  $\mathcal{M}$ : Thebinghausen 1. Periode, Salber 1. Periode, Schöningen 1. Periode, Calvörde 3. Periode, Gandersheim 1. Periode.

In den ersten drei Perioden haben sich die Löschungen bei keinem Amtsgerichtsbezirke zu einem Übertreten über die Neubelastungen aufschwingen können. Für die vierte Periode gelangt das bezeichnete Übertreten zu besonderer Höhe bei dem Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel mit über 300 *M* für das Hektar, bei Bechelde mit über 200 *M*, sowie bei Thedinghausen, Schöppenstedt, Salder, Gandersheim, Greene und Stadtoldendorf mit über 100 *M*.

Das in dem zweiten Teile der Tabelle nachgewiesene Verhältnis der hypothekarischen Gesamtbelastung zu der Grundfläche entwickelt sich während unseres Gesamtzeitabschnitts in einer ansteigenden Richtung, von welcher nur die letzte Periode unter der Einwirkung der außerordentlichen Zeitläufe derselben um ein Geringes zurückfällt. Der Staat insgesamt weist am Schluß der ersten Periode eine Gesamtbelastung von 1421 *M* für das Hektar auf, am Schluß der zweiten eine solche von 1621 *M* und am Schluß der dritten eine solche von 1775 *M*, wogegen sie am Schluß der letzten Periode nur auf 1745 *M* kommt. Letzterer Rückgang ist verhältnismäßig unbedeutend und kann jedenfalls nicht als ein ungünstiges Moment angesehen werden. Die Belastung selbst hält sich ebenso wie das Fortschreiten derselben in durchaus normalen Grenzen.

Das gleiche Bild — Ansteigen der Gesamtbelastung in den drei ersten Perioden, geringer Abfall in der vierten — tritt uns bei der größeren Mehrheit der Kreise entgegen, so bei Braunschweig, Wolfenbüttel, Gandersheim und Holzminden; bei den Kreisen Helmstedt und Blankenburg setzt sich die ansteigende Bewegung auch in der letzten Periode unverändert fort. Den etwa gleich charakterisierten Höchststand wie bei der Hypothekenermehrung nimmt der Kreis Blankenburg auch bei der Gesamtbelastung auf das Hektar Grundfläche ein; die Sätze erheben sich bis auf das Doppelte und nahezu das Dreifache des Staatsdurchschnitts. Nur verhältnismäßig gering über letzteren Durchschnitt greifen die Verhältnisdaten der Kreise Wolfenbüttel und Helmstedt unter einer gewissen Stetigkeit hinaus, Helmstedt die Sätze jenes Durchschnitts durchweg um etwa 100 *M* überragend und Wolfenbüttel wiederum noch nahezu 100 *M* über Helmstedt hinausgehend. Die Daten der drei übrigen Kreise stufen sich von dem Staatsdurchschnitt nach unten je für sich immer mit etwa dem doppelten Betrage wie vorher ab. Der Kreis Braunschweig verbleibt ungefähr um 200 *M* hinter dem Staatsdurchschnitt zurück, Gandersheim in dem gleichen Maße hinter Braunschweig und Holzminden endlich ebenso hinter Gandersheim, so daß wir schließlich auf Minimalwerten von gegen 900 bis 1000 *M* ankommen. Durchweg zeigt sich für die Kreise eine gewisse Übereinstimmung in dem Verhältnis der einzelnen Periodendaten zueinander, welche dem Ganzen eine vorwaltendere Stetigkeit aufprägt.

Unter den Amtsgerichtsbezirken ragen einzelne durch ganz besonders hohe Belastungsziffern für die sämtlichen Perioden hervor, so Harzburg mit solchen von über 6000 bis zu über 9000 *M*, Blankenburg mit solchen von über 4000 bis zu über 6000 *M*, Helmstedt mit solchen von gegen 4000 bis zu über 5000 *M*, Walsenried mit solchen von über 3000 bis zu über 4000 *M*, Schöningen

mit solchen von über 2000 bis zu über 3000 *M*. Andererseits ist der Grund und Boden im Verhältnis zu seiner Fläche wiederum in einer Anzahl von Amtsgerichtsbezirken nur an sich geringfügig belastet, so ungefähr um 500 *M* für das Hektar in Calvörde und Ottenstein, zwischen 600 und 800 *M* in Thedinghausen und Vorsfelde. Die stark überwiegende Mehrheit der Amtsgerichtsbezirke pendelt jedoch mit ihren bezüglichen Sätzen mehr oder weniger nahe um den Durchschnitt des Staates herum.

### Fortschreiten der hypothekarischen Belastung von 1875 bis 1920 für kleinere Perioden.

(Nebentabelle 3.)

Die Nebentabelle 3 gibt einen Überblick über die Bewegung der hypothekarischen Belastung für den ganzen Zeitraum, hinsichtlich dessen einheitliche und vergleichbare Daten in entsprechendem Maße zur Verfügung stehen. Dieser Zeitraum geht, wie in den früheren Veröffentlichungen näher ausgeführt wurde, bis auf das Jahr 1875 zurück. Insbesondere soll die Tabelle einen speziellen Nachweis darüber erbringen, in welcher Weise sich die Hypothekenbewegung, welche für den jetzigen Zeitraum 1902/20 festgelegt wurde, an die Bewegung der früheren Zeit angliedert. Um die Daten auf ein einheitliches, ohne weiteres vergleichbares Maß zu bringen, sind Verhältniszahlen gewählt, und zwar ist überall das Verhältnis zugrunde gelegt, in welchem die für die einzelne Periode nachgewiesene Zunahme oder Abnahme an Hypotheken zu dem für den Anfang der Periode vorhandenen Gesamtbestande an Hypotheken in dem betreffenden örtlichen Bezirke steht. In ihrer äußeren Ausgestaltung schließt sich die Tabelle, welche lediglich die vorgehend gekennzeichneten Verhältnisdaten für die einzelnen meist fünfjährigen Zeitabschnitte angibt, durchweg an die Tabelle 10 der ersten Veröffentlichung über die Bewegung des Hypothekenstandes (Heft XXI der Beiträge Seite 57) an. Ebenmäßig steht die Nebentabelle in einem unmittelbaren Zusammenhang mit unserer obigen Zusammenstellung a, welche die gleichen Verhältniszahlen, aber einerseits auf die Kreise und den Staat insgesamt, und andererseits auf die vier Perioden unseres speziell zu beobachtenden Zeitraums beschränkt, enthält. Da diese Teildaten bezüglich ihres Verhältnisses in sich bereits im Anschluß an die Zusammenstellung a eingehender beleuchtet sind, so verbleibt bezüglich ihrer hier in der Hauptsache nur klarzulegen, wie sie sich in die von länger her sich zeigende Entwicklung insgesamt einfügen. Die besonderen Umstände, welche die älteren Daten in etwas, jedoch durchweg nur untergeordnet, beeinflusst haben und bei der Bewertung derselben entsprechend zu berücksichtigen sind, wurden in der ersten Veröffentlichung (am angegebenen Orte Seite 56/57) herausgehoben, worauf hier Bezug zu nehmen ist.

Hinsichtlich der allgemeinen Entwicklung des Hypothekenstandes im Staate Braunschweig ist aus den Daten der Tabelle zunächst der Schluß zu ziehen, daß unter regelmäßigen Verhältnissen — für die letzte Periode 1916/20 und vielleicht in etwas auch schon für die vorletzte 1911/15 kommen solche nicht in Frage —

mit einem gewissen stetigen Fortschreiten der hypothekarischen Belastung zu rechnen ist, weshalb wir auch kein Bedenken getragen haben, die frühere Überschrift der Tabelle, in welcher dieses ausschließlich zum Ausdruck kommt, trotz der abweichenden Daten der letzten Periode beizubehalten. Dem Grade nach ist dieses Fortschreiten der Belastung, wie es sich in den einzelnen Zeitabschnitten abhebt, aber ein verschiedenes. Zunächst macht sich im wesentlichen nur ein Wechsel zwischen Aufsteigen und Abfallen ohne eine vorwiegendere Entwicklung nach einer der beiden Richtungen hin geltend. Danach kommt dann, und zwar ausgesprochen in der Zeit nach der Periode 1892/96, eine Abwärtsbewegung in dem an sich verbleibenden Zunahmeverhältnis zum Durchbruch. Schon in der ersten Bearbeitung der Hypothekenbewegung für die Periode 1897/1902 hatten wir darauf hinzuweisen, da in dieser Periode der Beginn liegt. Die Daten unseres besonderen Beobachtungszeitraums bringen diese Entwicklungsrichtung erst voll zur Entfaltung. Sie schließen sich als solche durchaus normal an das Frühere an. Wenn unsere erste Periode 1902/05 in ihrem Satz besonders weit zurückbleibt, so ist dabei zu berücksichtigen, daß sie nur vier Jahre umfaßt. Daß in dieser ständigen Zunahme der Hypothekarbelastung ebensowenig wie in der nunmehrigen Abwärtsbewegung derselben ein ungefundenes oder bedenkliches Verhältnis zu erblicken sein könnte, haben wir schon oben ausgeführt; es ist hier lediglich darauf Bezug zu nehmen.

Von den einzelnen Kreisen stimmen nur Wolfenbüttel, Helmstedt und Gandersheim vollkommen mit dem für den Staat insgesamt sich zeigenden Entwicklungsgang überein. Im einzelnen treten aber auch bei diesen bestimmte Abweichungen hervor. Der Wechsel zwischen Ansteigen und Abfallen in der Anfangszeit gestaltet sich bei Helmstedt insofern etwas anders als die Periode 1902/06, welche sonst das letzte Maximum aufweist, den Satz der vorgehenden nicht ganz erreicht und dadurch schon mit in die Abfallentwicklung hineingezogen ist. Ebenso erweist sich für den Kreis Helmstedt der Abfall in dem Prozentsatz ganz besonders stark, während er bei Gandersheim umgekehrt abweicht. Beim Kreise Gandersheim ist außerdem der Endabfall in der vorletzten Periode etwas geringer.

Bei den übrigen Kreisen gestaltet sich die Entwicklung durchweg eigengearteter. Bei dem Kreise Braunschweig haben wir den anfänglichen Wechsel zwischen Ansteigen und Abfallen etwa im gleichen Maße wie beim Staat insgesamt, dann zeigt sich aber von der Periode 1897/1902 an ein ununterbrochener stetiger Abfall, jedoch immer nur in geringer Abstufung, so daß das Endergebnis der Periode 1911/15 noch um einige Prozente höher bleibt, wie beim Staate insgesamt. Der Kreis Holzminden zeichnet sich dadurch aus, daß der anfängliche Wechsel von Steigen und Fallen sich erheblich schroffer vollzieht und sich außerdem bis zu der Periode 1897/1901 fortsetzt, so daß letztere erst mit dem Maximum, von welchem der Niedergang erfolgt, dasteht. Der Niedergang weicht des weiteren noch insofern ab, als die Periode 1902/05 nicht, wie sonst die Regel, hinter der folgenden 1906/10 zurückbleibt, sondern überragend ist.

Beim Kreise Blankenburg endlich setzt sich der Wechsel zwischen Auf- und Niedergang, der speziell für den Anfang als ein eigengefalteter und verhältnismäßig stark abweichender erscheint, bis in die jüngste Zeit in bunter Folge und sogar bis in die letzte Periode, für welche sich noch eine Zunahme des Hypothekenstandes geltend macht, fort.

Bei den Amtsgerichtsbezirken kommen Abweichungen von dem Grundverhältnis, welches den Staat charakterisiert, nach den verschiedensten Richtungen und in mannigfachster Ausgestaltung zur Erscheinung. Im allgemeinen hohe Verhältniszahlen, die zum Teil in dieser Beziehung gerade für die letzten Perioden hervortreten, zum Teil auch durch vereinzelter Ausnahmefälle durchbrochen sind, haben insbesondere die Amtsgerichtsbezirke Thedinghausen, Harzburg, Seesen, Greene, Ottenstein und Hasselfelde aufzuweisen. Das umgekehrte Verhältnis kennzeichnet die Amtsgerichtsbezirke Schöningen, Königsutter, Calvörde und Stadtoldendorf. Eine von dem Durchschnittsverhältnis sich im ganzen mehr entfernende Entwicklung tritt speziell bei den Amtsgerichtsbezirken Helmstedt und Borsfelde hervor. Sondererscheinungen für einzelnen Jahre, die teils in höheren, teils in niedrigeren Verhältniszahlen gipfeln, sind sehr zahlreich vertreten.

#### **Hypothekarische Belastung mit Unterscheidung von Stadt und Land.**

(Nebentabelle 4.)

In unseren bisherigen Ausführungen war verschiedentlich zu betonen, daß sich hinsichtlich der Daten über die hypothekarische Belastung in den einzelnen örtlichen Bezirken ein Unterschied geltend mache, je nachdem in den Bezirken Städte vorhanden seien oder nicht. Danach muß es von Interesse erscheinen, Stadt und Land voneinander abzuscheiden und für Städte und Landgemeinden gesondert die hypothekarische Belastung in entsprechender Weise darzustellen. Dazu soll die Nebentabelle 4 dienen, die in Rücksicht der anzuwendenden Kürze auf die Verhältniszahlen beschränkt ist; sie schließt sich insofern an die unmittelbar vorhergehende an. Es wird das Verhältnis, in welchem sich die hypothekarische Belastung in den vier ausgeschiedenen Zeitabschnitten nach Ausgleich der vorgekommenen Neueintragungen und Löschungen vermehrt oder vermindert hat, nach Prozentualzahl einerseits für die einzelnen Städte und andererseits für die Landgemeinden der verschiedenen Amtsgerichtsbezirke gesondert und sodann für die Städte und die Landgemeinden als solche zusammengezogen nachgewiesen; die bezüglichlichen Daten für den Freistaat im ganzen, welche die Nebentabelle 3 schon enthält, sind nochmals angefügt.

Fassen wir die Zusammenziehungen für die Städte und die Landgemeinden insgesamt als das zunächst Beachtenswerte ins Auge, so tritt uns sogleich eine bestimmte Abscheidung in den Daten entgegen. Die Daten für die Landgemeinden schließen sich im allgemeinen eng an die Durchschnittsdaten für den Freistaat insgesamt an; nur bleibt bei den Landgemeinden die Zunahme der hypothekarischen Be-

lastung für die erste Periode um ein Geringes zurück, während die Abnahme in der letzten Periode sich immerhin nennenswert höher zeigt. Eine stärkere Abweichung von dem Durchschnitt kommt dagegen in den Daten der Städte zum Durchbruch. Nur die dritte Periode wird hiervon nicht betroffen; der Zunahmesatz ist für Städte, Landgemeinden und Freistaat nahezu der gleiche. Bezüglich der Zunahme in den beiden ersten Perioden macht sich bei den Städten eine volle Ausgleichung bemerkbar, welche aber mehr nach dem höheren Durchschnittssatz der zweiten Periode hinschlägt. Gegenüber der Zunahme für den Staat erweist sich mithin die Zunahme für die Städte hinsichtlich der ersten Periode als beachtenswert höher, hinsichtlich der zweiten Periode als nur etwas geringer. Die letzte Periode tritt in einen an sich schärferen Gegensatz. Statt der Abnahme der hypothekarischen Belastung, wie für den Staat insgesamt, haben wir eine ansehnliche Zunahme derselben, welche sogar den Zunahmesatz der vorhergehenden Periode überschreitet und über die Zunahme im Staat für die erste Periode etwas hinausgeht. Wesentlich verschärfen sich die Verschiedenheiten und Gegensätze in den Daten für die einzelnen Städte und für die Landgemeinden der Amtsgerichtsbezirke.

Für die Städte in sich sind fünf Stufen zu scheiden, innerhalb derer jedoch noch Spezialabweichungen hervortreten. Den Höhepunkt im Fortschreiten der hypothekarischen Belastung vertritt Seesen, bei dem der durchgehend sich geltend machende Zunahmesatz hinsichtlich der ersten und vierten Periode 30 % überschreitet und bezüglich der beiden mittleren nahe an 20 % heran kommt, also durchweg weit über den Durchschnitt des Staates hinausgeht. An den zweiten Platz wird man Eschershausen zu stellen haben, weil es in den ersten drei Perioden eine Zunahme von mehr als 20 % aufzuweisen hat; allerdings fällt die letzte Periode dann schroff ab und zeigt statt der Zunahme eine Abnahme der Belastung. Die dritte Stufe bilden, in sich mehr oder weniger übereinstimmend, Helmstedt und Blankenburg; beide haben durchgehend eine Zunahme aufzuweisen, die sich für die erste und zweite Periode bis gegen 20 % erhebt. Nicht unter sich so gleichförmig sind Schöningen und Stadtholten, welche wir auf die vierte Stufe setzen wollen. Beide bleiben hinsichtlich der Zunahme hinter den vorherührten Städten zurück und lassen einen Abfall der Sätze nach der Neuzeit zu zur Erscheinung kommen, der sich bei Stadtholten noch für die letzte Periode bis zu einer allerdings nur ganz geringfügigen Abnahme fortsetzt, bei Schöningen dagegen in eine an sich sehr hohe Zunahme umschlägt. Die fünfte Stufe nehmen endlich die vier Städte Schöppenstedt, Königsutter, Gandersheim und Hasselfelde ein, deren Sätze durchweg unter 10 % verbleiben, nur Gandersheim und Hasselfelde machen für die zweite Periode eine Ausnahme. In Gandersheim sind für die erste Periode die Lössungen vorragender als die Neubelastungen gewesen, der einzige Fall, welcher sich bei den Städten nach dieser Richtung hin in den ersten drei Perioden bemerklich macht; in der letzten Periode dagegen kommt dieses hier

allgemein übliche Verhältnis auch bei den die Stufe bildenden Städten zum Durchbruch, nur Hasselfelde zeichnet sich durch eine Sonderstellung, in einem Zunahmesatz, aus.

Unter den örtlich nach den Amtsgerichtsbezirken zusammengefaßten Landgemeinden kommen zahlreiche Sondererscheinungen und Unterschiede nach den verschiedenen Richtungen hin zur Geltung, die wir hier nur nach den großen Zügen berücksichtigen können. Das allgemeine Grundverhältnis — Zunahme der hypothekarischen Belastungen in den drei ersten Perioden, Abnahme in der letzten — macht sich auch unter den Amtsgerichtsbezirken in stark vorwiegendem Maße bemerkbar, in der ersten Periode schlagen nur die Amtsgerichtsbezirke Schöningen und Königsutter, in der dritten Periode Helmstedt und in der vierten Periode Harzburg, Helmstedt, Königsutter, Hasselfelde und Walsenried in das Gegenteil um. Für sich herauszuheben ist der Amtsgerichtsbezirk Harzburg, in dem die Stadt Bad Harzburg aus besonderen Gründen nicht ausgeschieden ist. Derselbe zeichnet sich durchweg durch eine höhere Vermehrung der hypothekarischen Belastung aus, welche sich auch in der letzten Periode fortsetzt. Im übrigen tritt eine durchweg niedrige Zunahme, welche sich nicht oder nur ausnahmsweise (für eine Periode) über 10 % erhebt, für Wolfenbüttel, Schöppenstedt, Salder, Schöningen, Königsutter, Calvörde und Stadtholten zutage. Andererseits ist die Belastungszunahme als an sich höhere — meist gegen oder über 20 % — anzusehen bei Thedinghausen, Vorsfelde, Greene, Ottenstein, Blankenburg und Hasselfelde. Im ganzen zeigen sich die Verschiedenheiten in den Ergebnissen doch als derartig unregelmäßige und in sich verwickelte, daß irgendwelche gesicherte Schlüsse aus denselben kaum zu ziehen sein werden.

#### Gläubiger der neu eingetragenen Hypotheken.

(Nebentabelle 5.)

Die erste Veröffentlichung über die Bewegung des Hypothekenstandes (Heft XXI der wiederholt angezogenen Beiträge) hatte in ihren Haupttabellen ebenso wie allgemein die Bestandesaufnahme vom Jahre 1897 die Gläubiger der Hypotheken, sowohl bei den Neueintragungen wie auch bei den Löschungen, in die drei Klassen: Staatliches Leihhaus, Ritterschaftlicher Kreditverein, sonstige Gläubiger geschieden. Diese Unterscheidung war nach den besonderen braunschweigischen Verhältnissen getroffen und hat dementsprechende Bedeutung, welche als solche auch jetzt noch anzuerkennen sein wird. Folgerweise wurde die Abscheidung entsprechend für die Festlegung des Urmaterials beibehalten. In Anbetracht der gebotenen Einschränkung der vorliegenden Veröffentlichung mußte jedoch darauf verzichtet werden, in der Haupttabelle die Gläubiger nach den besagten Kategorien voneinander abzutrennen. Da aber immerhin ein allgemeineres Interesse bestehen dürfte, die bezügliche Entwicklung hinsichtlich der fraglichen Gläubigerarten zu verfolgen, so erbringt die Nebentabelle 5 in eingeschränkter Weise, wenigstens für die neueingetragenen Hypotheken, entsprechende Daten.

Hinsichtlich der Nebentabelle 5 und ebenmäßig hinsichtlich der folgenden Nebentabelle 6 ist vorweg eine Eigenheit zu bemerken. Die Daten der beiden Tabellen beziehen sich nämlich nicht nur auf das von der regelmäßigen Hypothekarstatistik erfaßte örtliche Gebiet des Staates Braunschweig, sondern ausnahmsweise auf das Gesamtgebiet desselben. In gewisser Weise hatte sich nämlich ermöglichen lassen, für die aus der speziellen Hypothekarstatistik ausgeschiedenen Bezirke (Stadt Braunschweig, Stadt Wolfenbüttel, Gemeinde Babstorf, Stadt Holzminden und Gemeinde Altendorf s. o.) eigene Nachweise über die Neueintragungen und Löschungen der Hypothekarbelastungen alljährlich zu erhalten. Wenn nun auch vermöge der zum Teil abweichenden Unterlagen und des Fehlens der Daten der Bestandsaufnahme eine volle Einbeziehung dieser Nachweise in die Statistik der Bewegung des Hypothekenstandes ausge-

schlossen war, so schien es doch voll angängig, diese Nachweise bei bestimmten Spezialgegenständen und so namentlich in den Daten über die Gläubiger der neu eingetragenen Hypotheken — Nebentabelle 5 — und über die Verzinsung der letzteren — Nebentabelle 6 — zu verwerten. Folgerweise sind die besagten Nebentabellen auf das gesamte Gebiet des Staates erstreckt worden.

Die Daten über die außerhalb der regelmäßigen Statistik gewonnenen Ergebnisse treten in den beiden Nebentabellen nur teilweise und sehr unvollständig hervor. Weil sie aber immerhin für manche Zwecke sehr wohl verwertbar sein dürften, glaubten wir hier eine geeignete Stelle zu sehen, um sie der Hauptsache nach vollständig und zusammenhängend einzuschalten, wie solches in der nachstehenden Zusammenstellung geschieht.

## Zusammenstellung d.

**Sonderdaten über die Bewegung des Hypothekenstandes in den aus der regelmäßigen Statistik ausgeschiedenen Bezirken.**

Zunahme (+) oder Abnahme (—) der hypothekarischen Belastung.

Bezirk	Periode	Neubelastungen			Löschungen			Veränderung		
		Ab- lösungs- kapitale	Hypotheken	Sicher- heits- Hypotheken	Ab- lösungs- kapitale	Hypotheken	Sicher- heits- Hypotheken	Ab- lösungs- kapitale	Hypotheken	Sicher- heits- Hypotheken
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Stadt Braunschweig	1902/05	—	54 999 923	8 446 354	—	29 752 354	6 689 961	—	+ 25 247 569	+ 1 756 393
	1906/10	—	41 172 721	8 013 993	—	28 145 824	7 058 651	—	+ 13 026 897	+ 955 342
	1911/15	—	52 314 671	9 780 860	—	27 227 208	8 216 519	—	+ 25 087 463	+ 1 564 341
	1916/20	—	48 744 754	12 957 114	—	32 839 629	8 378 984	—	+ 15 905 125	+ 4 578 130
Stadt Wolfenbüttel	1902/05	—	4 026 056	1 427 909	—	2 383 125	706 010	—	+ 1 642 931	+ 721 899
	1906/10	—	4 603 437	954 348	625	2 174 756	1 085 650	— 625	+ 2 428 681	— 81 308
	1911/15	—	4 332 506	903 606	—	2 701 111	736 453	—	+ 1 631 395	+ 167 153
	1916/20	—	5 378 805	2 376 502	5 525	4 630 171	796 329	— 5 525	+ 748 634	+ 1 580 173
Gemeinde Babstorf	1902/05	—	107 500	4 606	—	66 405	41 321	—	+ 41 095	— 36 715
	1906/10	—	590 600	81 500	6 000	255 982	67 000	— 6 000	+ 334 618	+ 14 500
	1911/15	—	246 200	79 000	—	145 638	11 500	—	+ 100 562	+ 67 500
	1916/20	4 230	273 300	100 000	110 292	288 083	58 000	—106 062	— 14 783	+ 42 000
Stadt Holzminden und Gemeinde Altendorf	1902/05	—	1 866 066	379 555	2 162	1 210 139	252 035	— 2 162	+ 655 927	+ 127 520
	1906/10	—	2 851 709	253 001	3 115	1 385 746	530 620	— 3 115	+ 1 465 963	— 277 619
	1911/15	—	3 146 967	1 380 512	19	1 401 665	614 600	— 19	+ 1 745 302	+ 765 912
	1916/20	44	4 207 275	1 360 016	13	2 765 444	914 225	+ 31	+ 1 441 831	+ 445 791

Die Zusammenstellung beschränkt sich auf die Angabe der absoluten Zahlen der Veränderungen des Hypothekenstandes, welche sich aus dem Ausgleich der Neueintragungen und der Löschungen ergibt. Sie berücksichtigt einerseits die drei Arten der hypothekarischen Belastung und andererseits die vier ausgeschiedenen Perioden. Als örtliche Bezirke kommen in Frage die Stadt Braunschweig, die Stadt Wolfenbüttel, die Gemeinde Babstorf und die Stadt Holzminden mit der Gemeinde Altendorf zusammengezogen. Bezüglich der Ergebnisse ist namentlich darauf hinzuweisen, wie die Zunahme der hypothekarischen Belastung sich speziell in der Stadt Braunschweig, ebenmäßig aber auch in den Städten Wolfenbüttel und Holzminden, zu sehr beachtenswerter

Höhe empor-schwingt. Im allgemeinen bieten die Ergebnisse sonst keine Sondererscheinungen.

Die Nebentabelle 5 berücksichtigt ausschließlich die neu eingetragenen Hypotheken, deren Gesamtsumme für die einzelnen Perioden zunächst in einer Spalte angegeben wird. Demnächst kennzeichnet sie wiederum für die einzelnen Perioden, zu welchem Betrage (absolute Zahl) und in welchem Verhältnis (Prozentzahl) sich diese Gesamtsumme auf die drei Gläubigerkategorien — Staatliches Leihhaus bezw. Braunschweigische Staatsbank, Ritter-schaftlicher Kreditverein, sonstige Gläu-biger — verteilt. Als örtliche Bezirke sind aus-geschieden die Stadt Braunschweig, der Landkreis Braun-

schweig, der Kreis Wolfenbüttel einschließlich der Stadt Wolfenbüttel und der Gemeinde Pabstorf, der Kreis Helmstedt, der Kreis Gandersheim, der Kreis Holzminden einschließlich der Stadt Holzminden und der Gemeinde Altendorf, der Kreis Blankenburg, sowie zusammengefaßt der Staat Braunschweig. Das Hauptinteresse bieten wohl die Verhältniszahlen, welche wir allein hier in Betracht ziehen wollen.

Für den Staat Braunschweig insgesamt, in welchem die Gesamtsumme der neu eingetragenen Hypotheken hinsichtlich der verschiedenen Perioden nur einen verhältnismäßig sehr untergeordneten Wechsel, wie er stets vorkommen wird, zeigt, hat der Anteil des Leihhauses bzw. der Staatsbank an der Neueintragung von Hypotheken sich in aufsteigender Linie bewegt, und zwar von 9,9 % in der ersten Periode auf 15,4 % in der zweiten und auf 19,5 % in der dritten; für die vierte Periode macht sich dann allerdings ein an sich starker Rückgang auf 6,1 %, also unter den Prozentsatz der ersten Periode, geltend. Der Anteil des Ritterschaftlichen Kreditvereins bleibt hinter dem des Leihhauses durchweg stärker zurück und ist damit der geringste unter den drei Gläubigerkategorien, wie solches lediglich als der Natur der Sache entsprechend anzusehen ist. Für die ersten drei Perioden ist der Anteilssatz des Ritterschaftlichen Kreditvereins von ziemlich übereinstimmender Höhe, etwa um 5 %, welchen Satz die zweite Periode als Maximum genau erreicht, während die beiden anderen Perioden etwas (auf 4,3 % und 4,5 %) zurückbleiben. Die vierte Periode zeigt sodann, wie beim Leihhaus, einen kräftigen Rückfall bis auf 2,2 %. Weitauß der Hauptbetrag der Neueintragungen kommt danach auf die sonstigen Gläubiger. In der letzten Periode wächst der Anteilssatz auf mehr als neun Zehntel, auf 91,7 %, an. Die drei ersten Perioden kennzeichnet allerdings ein Rückgang von 85,8 % auf 79,6 % und auf 76,0 %, der jedoch durch das Ergebnis der letzten Periode übervoll ausgeglichen ist.

Hinsichtlich der Neueintragungen für das Leihhaus kommt das allgemeine Verhältnis des Staats — Ansteigen des Prozentsatzes in den ersten drei Perioden, starker Rückgang in der vierten — durchgehend auch bei den einzelnen ausgeschiedenen örtlichen Bezirken zum Durchbruch, nur beim Landkreis Braunschweig bleibt die zweite Periode um ein ganz Geringes (0,1 %) hinter der ersten zurück. Bezüglich der Höhe der einzelnen Anteilssätze machen sich für die örtlichen Bezirke naturgemäß mannigfache Verschiedenheiten und Sondererscheinungen bemerkbar. Durch einen vorwiegend höheren Prozentsatz, wie den des Staates, heben sich der Landkreis Braunschweig und die Kreise Wolfenbüttel, Holzminden und Blankenburg hervor. Andererseits weichen die Sätze des Kreises Gandersheim verhältnismäßig stark nach unten ab. Die Stadt Braunschweig und der Kreis Helmstedt stehen dem Durchschnitt des Staates am nächsten.

Ein an sich buntes Bild tritt uns bei den Sätzen des Ritterschaftlichen Kreditvereins entgegen. Das Durchschnittsverhältnis, welches wir oben für den Staat insgesamt kennzeichneten, kommt im allgemeinen nur für den Landkreis Braunschweig und den

Kreis Helmstedt zur Erscheinung, wobei jedoch ersterer noch insofern abweicht, als sich der Satz für die letzte Periode nicht verringert, sondern nennenswerter vermehrt. In der Höhenlage schließt sich außerdem der Kreis Holzminden näher an den Durchschnitt an, jedoch macht sich hier für die Perioden ein stetiger Rückgang von 6,6 % auf 1,3 % bemerkbar. Bei dem Kreise Wolfenbüttel weichen die erste und dritte Periode durch höhere Prozentsätze ab, während zweite und letzte Periode etwa auf dem Durchschnitt sich bewegen. Durch ganz besonders hohe Prozentsätze, speziell für die drei ersten Perioden, scheidet sich der Kreis Gandersheim von den übrigen ab. Umgekehrt sind die Sätze durchweg geringer für die Stadt Braunschweig und den Kreis Blankenburg, wobei jedoch bei letzterem die zweite Periode wiederum durch einen beachtenswerten hohen Prozentsatz abweicht.

Dadurch, daß die mannigfachen Abweichungen vom Durchschnitt für den Staat, welche wir vorstehend bezüglich der Neueintragungen für das Leihhaus und für den Ritterschaftlichen Kreditverein geltend zu machen hatten, sich zum Teil in entgegengesetzten Richtungen bewegten, mußte notwendig hinsichtlich der sonstigen Gläubiger in den Prozentsätzen der einzelnen örtlichen Bezirke ein gewisser Ausgleich herbeigeführt werden. Im großen und ganzen bewegen sich dieselben näher um den Durchschnitt des Staates herum und lassen allgemeine Abweichungen von diesem weniger zur Erscheinung kommen, wobei wieder vereinzelte Sonderdaten nicht ausgeschlossen sind. Ausgesprochen ist diese allgemeine Übereinstimmung mit dem Verhältnis des Staates bei dem Landkreis Braunschweig sowie bei den Kreisen Wolfenbüttel, Helmstedt, Holzminden und Blankenburg zu bemerken, unter höheren Zahlen bei der Stadt Braunschweig und mit etwas niedrigeren Sätzen bei dem Kreise Gandersheim. Als mehr ausnahmsweise Sondererscheinungen sind hervorzuheben bei der Stadt Braunschweig, daß das Maximum der Neueintragungen auf die erste Periode fällt, bei dem Landkreis Braunschweig und dem Kreis Holzminden, daß der Satz der zweiten Periode um etwas über den der ersten hinausgeht, bei dem Kreise Helmstedt, daß der Rückgang zur vierten Periode nur in ganz geringem Maße und nur bezüglich der dritten Periode stattfindet, bei dem Kreise Blankenburg, daß die zweite Periode schärfer vortretend das Maximum bildet.

### Verzinsung der neu eingetragenen Hypotheken.

(Nebentabelle 6.)

Die letzte Nebentabelle (6) ist der Verzinsung der Hypotheken gewidmet, bezüglich derer wohl zweifellos ein allgemeineres Interesse anerkannt werden muß. Bereits bei der Bestandesaufnahme von 1897 und ebenso bei der ersten Veröffentlichung über die Bewegung des Hypothekenstandes in Heft XXI der Beiträge sind die Nachweisungen über die Verzinsung auf die neu eingetragenen Hypotheken beschränkt; die Notwendigkeit, dieses beizubehalten, wie geschehen, bedarf keiner Erörterung. Die Ausgestaltung der Nebentabelle 6 entspricht ganz der der vorgehenden unter Ziffer 5. Demgemäß kommen die gleichen örtlichen Bezirke in Frage: Stadt Braunschweig, Landkreis Braunschweig,



Kreis Wolfenbüttel mit Stadt Wolfenbüttel und Gemeinde Pabstorf, Kreis Helmstedt, Kreis Gandersheim, Kreis Holzminden mit Stadt Holzminden und Gemeinde Alten-  
dorf, Kreis Blankenburg und Freistaat Braunschweig insgesamt. Des weiteren ist die vierfache Periodeneinteilung berücksichtigt. Die speziellen Daten weisen zunächst den Gesamtbetrag der bezüglichen Hypotheken (Neueintragungen für sonstige Gläubiger, übereinstimmend mit Spalte 8 der Nebentabelle 5) und sodann die Art und Weise nach, wie sich die betreffenden Beträge auf die drei aus-  
geschiedenen Verzinsungskategorien — über 4 %, zu 4 %, unter 4 % — nach der absoluten Zahl und dem Prozentverhältnis verteilen. Die Abtrennung in die drei genannten Verzinsungskategorien steht wiederum mit den früheren bezüglichen Veröffentlichungen im Einklang.

Nach dem Ergebnis der Statistik der Hypothekenbewegung für die vorgehende fünfjährige Periode 1897/1901 (Beiträge Heft XXI Tabelle 3 S. 29) kennzeichnet sich der derzeitige Stand bezüglich der Verzinsung für den Staat insgesamt etwa dahin, daß für die Hälfte der Neueintragungen eine Verzinsung von 4 % in Betracht kam, für drei Achtel eine solche von mehr als 4 % und für ein Achtel eine solche unter 4 %. Dieses Verhältnis hat sich in unserem Zeitraum sehr entschieden zugunsten der höheren Verzinsung verschoben, wie zunächst die Daten für den Staat insgesamt zeigen. Für die beiden ersten Perioden macht sich solches nur in geringerem Maße bemerkbar; den Verlust trägt zunächst lediglich die Verzinsung unter 4 %, deren Prozentsatz zurückbleibt; so ist in der zweiten Periode die Verzinsung über 4 % auf 40,9 % und die Verzinsung zu 4 % auf 52,0 % angewachsen, während die Verzinsung unter 4 % auf 7,1 % zurückgegangen ist. Scharf ausgesprochen lassen dann die Daten der dritten Periode die Erhöhung der Verzinsung zum Ausdruck kommen, wobei nunmehr auch die Verzinsung zu 4 % beachtenswert in Mitleidenschaft gezogen wird. Annähernd in gleichem Maße setzt sich die Entwicklung nach oben in der letzten Periode fort, für welche sich das Verhältnis nunmehr stellt: Verzinsung über 4 % 77,6 %, Verzinsung zu 4 % 21,2 %, Verzinsung unter 4 % 1,2 %. Die Verzinsung unter 4 % ist damit eigentlich so gut wie ausgeschaltet. Die Verzinsung über 4 % hat sich über drei Viertel erhoben und ist das weitaus Vorherrschende. Die Verzinsung zu 4 % macht weniger als ein Viertel und weniger als die Hälfte des früheren Satzes aus. Die Umwälzung der ganzen wirtschaftlichen Verhältnisse kommt hierin in einer lediglich als normal anzusehenden Weise zum Ausdruck.

Dem allgemeinen Zuge nach kommt das vorerörterte Durchschnittsverhältnis für den Staat auch in den Daten der örtlichen Einzelbezirke zum Durchbruch, wenngleich es sich in den Einzelheiten zum Teil ein wenig verflacht bzw. verschärft oder in gewissen Sondererscheinungen durchbrochen wird. Die weitgehendste Übereinstimmung zeigt sich wohl hinsichtlich der Verzinsung unter 4 %, welche überall bis auf ein ganz

Geringes zurückweicht, obwohl bei einer größeren Anzahl von Bezirken — Landkreis Braunschweig und Kreise Wolfenbüttel, Helmstedt, Holzminden — für die erste Periode der Prozentsatz noch beachtenswert (auf über 12 %) über dem Durchschnitt steht. In besonderem Maße mit einem Satz von weniger als 1 % verschärft sich der Ausfall der Verzinsung unter 4 % bei der Stadt Braunschweig und bei dem Landkreis Braunschweig; erstere zeigt hier überall geringere Sätze, bei letzterem ist der Abfall zur zweiten Periode besonders schroff. Nicht ganz so energisch wie bei dem Durchschnitt des Staates äußert sich das Verschwinden der Verzinsung unter 4 % in den Kreisen Gandersheim und Blankenburg; für beide verbleibt der Satz auf über 2 %, bei Blankenburg bis nahezu an 3 % hin. Auffallend ist, daß im Kreise Blankenburg gerade diese Verzinsungskategorie in den drei ersten Perioden noch stetig ansteigt, und zwar bis auf 9,2 % in der dritten Periode. Die sonstigen Abweichungen sind nur von untergeordneter Bedeutung.

Hinsichtlich der vierprozentigen Verzinsung nimmt die Stadt Braunschweig durch die durchgängige Geringfügigkeit ihrer Sätze eine Sonderstellung ein. Folgerweise geht hier diese Verzinsungskategorie noch ungleich mehr wie nach dem Durchschnitt, bis auf weniger als 10 % zurück. Auf der anderen Seite hält sich bei dem Kreise Gandersheim die vierprozentige Verzinsung durchweg auf einem höheren Satz, so daß auf sie in der letzten Periode immerhin noch mehr als ein Drittel entfällt. Dem Kreise Gandersheim stehen, sofern man das Schlußergebnis ins Auge faßt, die Kreise Wolfenbüttel und Helmstedt näher; beide haben für die letzte Periode einen Satz von nahezu 30 % aufzuweisen. Trotz durchweg höheren Sätzen in der ersten Periode stimmt bei den Kreisen Wolfenbüttel und Holzminden der Prozentsatz der letzten Periode nahezu mit dem Durchschnitt des Staates überein. Letzterer wird endlich beim Kreise Blankenburg nicht ganz erreicht.

Naturgemäß muß bei der Verzinsung über 4 % ungefähr der umgekehrte Entwicklungsgang herauspringen. Durchweg besonders hohe Prozentsätze hat bezüglich derselben die Stadt Braunschweig aufzuweisen, wobei der Satz der letzten Periode um etwas 90 % überragt. Im Gegensatz dazu steht wiederum der Kreis Gandersheim mit entsprechend niedrigen Sätzen; für die letzte Periode erhebt sich die Vertretung nur um ein wenig über 60 %, so daß also in dieser Beziehung ein sehr beträchtlicher Unterschied zwischen der Stadt Braunschweig und dem Kreise Gandersheim sich geltend macht. Die Kreise Wolfenbüttel und Helmstedt sind auch hier näher an Gandersheim anzugliedern; ihr Prozentsatz für die letzte Periode bewegt sich etwa um 70 %. Im großen und ganzen dem Durchschnitt des Staates am nächsten halten sich der Landkreis Braunschweig und die Kreise Holzminden und Blankenburg, der Kreis Blankenburg jedoch um eine Kleinigkeit zurückbleibend. Unter diesen Verschiedenheiten im einzelnen kommt jedoch die stetige Zunahme des Anteils der Verzinsung über 4 % ausnahmslos bei sämtlichen örtlichen Bezirken zur Erscheinung.

Haupttabelle.

## Bewegung des Hypothekenstandes

Bezirk	Periode	Neubelehungen			Löschungen		
		Ab- lösung- kapitale	Hypotheken	Sicherheits- hypotheken	Ab- lösung- kapitale	Hypotheken	Sicherheits- hypotheken
1	2	3	4	5	6	7	8
a) Amts							
Niddagshausen . . . . .	1902/05	—	8 423 140	1 820 820	22 949	4 726 615	1 460 310
	1906/10	—	8 409 860	1 827 900	36 400	5 007 600	1 608 340
	1911/15	—	8 134 524	1 993 399	5 339	4 216 965	917 966
	1916/20	75	7 900 069	2 945 019	22 827	8 558 950	1 766 089
Beckelbe . . . . .	1902/05	—	4 137 457	622 014	29 306	2 290 053	397 806
	1906/10	—	6 208 240	1 034 340	18 207	4 054 727	1 357 011
	1911/15	—	4 234 226	1 225 354	7 577	2 627 213	404 504
	1916/20	—	2 830 655	942 016	6 925	5 872 720	789 707
Thebingshausen . . . . .	1902/05	—	587 985	58 120	8 770	184 467	619
	1906/10	2 400	1 145 595	112 400	2 056	355 085	46 000
	1911/15	—	1 381 080	181 000	—	735 866	45 750
	1916/20	—	1 128 007	115 885	482	1 825 477	33 100
Wolfenbüttel (ohne die Stadt Wolfen- büttel) . . . . .	1902/05	1 806	6 842 759	791 909	34 235	4 818 599	977 412
	1906/10	1 912	7 170 496	1 948 721	27 207	4 744 453	1 553 580
	1911/15	—	6 460 214	1 278 660	21 333	4 667 199	1 033 371
	1916/20	—	5 701 635	1 074 005	62 024	11 653 886	910 482
Schöppenstedt (ohne die Gemeinde Babstorf) . . . . .	1902/05	—	4 651 300	1 597 005	13 828	3 077 318	1 201 778
	1906/10	—	4 622 047	598 959	11 976	3 812 002	565 415
	1911/15	23 000	4 982 847	806 777	23 216	3 430 100	846 608
	1916/20	600	2 982 426	730 894	164 615	4 002 150	716 625
Salder . . . . .	1902/05	—	3 576 992	580 003	60 535	2 626 224	481 985
	1906/10	—	4 548 621	1 826 150	47 734	2 928 714	1 274 923
	1911/15	—	3 075 320	333 700	20 025	2 911 326	625 250
	1916/20	—	2 193 000	475 850	36 278	3 738 742	859 650
Harzburg . . . . .	1902/05	—	6 170 737	590 150	12 683	2 829 471	467 558
	1906/10	—	7 366 960	1 789 198	6 157	2 920 687	953 276
	1911/15	—	4 937 336	1 635 400	12 977	2 262 391	778 521
	1916/20	—	6 302 802	2 873 686	12 064	4 170 060	811 031
Helmstedt . . . . .	1902/05	—	5 476 159	1 965 661	4 348	2 784 711	1 339 673
	1906/10	—	6 448 045	1 541 980	21 611	2 300 316	1 008 417
	1911/15	—	5 628 322	3 309 005	1 500	3 618 047	1 305 748
	1916/20	—	5 697 241	837 110	—	4 648 272	1 733 434
Schöningen . . . . .	1902/05	—	6 334 225	966 426	36 567	5 621 491	647 411
	1906/10	—	9 198 027	1 410 647	5 735	6 485 693	1 906 401
	1911/15	5 000	5 777 562	4 014 164	24 656	4 444 077	1 654 592
	1916/20	—	10 366 033	2 496 135	4 720	6 339 724	737 013
Königsutter . . . . .	1902/05	880	3 043 120	1 340 851	15 620	4 236 460	394 097
	1906/10	—	3 773 819	2 391 795	8 248	3 003 997	1 012 378
	1911/15	—	3 728 443	1 094 048	2 342	2 804 020	943 438
	1916/20	—	5 293 459	1 587 041	476	5 602 274	2 151 800



## in den Jahren 1902 bis 1920.

Veränderung			Gesamtbelaftung und ihre Veränderung				
Abföhrungs- kapitale	Hypotheken	Sicherheits- hypotheken	Gesamtsumme der Neuein- tragungen nach Spalte 3 u. 4	Gesamtsumme der Abföhrungen nach Spalte 6 u. 7	Verschiebung in der Gesamtbelaftung in der Periode	Gesamtbelaftung	
						Anfang der Periode	Ende der Periode
9	10	11	12	13	14	15	16
<b>Gerichtsbezirke</b>							
— 22 949	+ 3 696 525	+ 360 510	8 423 140	4 749 564	+ 3 673 576	24 358 395	28 031 971
— 36 400	+ 3 402 260	+ 219 560	8 409 860	5 044 000	+ 3 365 860	28 031 971	31 397 831
— 5 339	+ 3 917 559	+ 1 075 433	8 134 524	4 222 304	+ 3 912 220	31 397 831	35 310 051
— 22 752	— 658 881	+ 1 178 930	7 900 144	8 581 777	— 681 633	35 310 051	34 628 418
— 29 306	+ 1 847 404	+ 224 208	4 137 457	2 319 359	+ 1 818 098	15 084 049	16 902 147
— 18 207	+ 2 153 513	— 322 671	6 208 240	4 072 934	+ 2 135 306	16 902 147	19 037 453
— 7 577	+ 1 607 013	+ 820 850	4 234 226	2 634 790	+ 1 599 436	19 037 453	20 636 889
— 6 925	— 3 042 065	+ 152 309	2 830 655	5 879 645	— 3 048 990	20 636 889	17 587 899
— 8 770	+ 403 518	+ 57 501	587 985	193 237	+ 394 748	2 214 390	2 609 138
+ 344	+ 790 510	+ 66 400	1 147 995	357 141	+ 790 854	2 609 138	3 399 992
—	+ 645 214	+ 135 250	1 381 080	735 866	+ 645 214	3 399 992	4 045 206
— 482	— 697 470	+ 82 785	1 128 007	1 825 959	— 697 952	4 045 206	3 347 254
— 32 429	+ 2 024 160	— 185 503	6 844 565	4 852 834	+ 1 991 731	20 371 980	22 363 711
— 25 295	+ 2 426 043	+ 395 141	7 172 408	4 771 660	+ 2 400 748	22 363 711	24 764 459
— 21 333	+ 1 793 015	+ 245 289	6 460 214	4 688 532	+ 1 771 682	24 764 459	26 536 141
— 62 024	— 5 952 251	+ 163 523	5 701 635	11 715 910	— 6 014 275	26 536 141	20 521 866
— 13 828	+ 1 573 982	+ 395 227	4 651 300	3 091 146	+ 1 560 154	15 828 087	17 388 241
— 11 976	+ 810 045	+ 33 544	4 622 047	3 823 978	+ 798 069	17 388 241	18 186 310
— 216	+ 1 552 747	— 39 831	5 005 847	3 453 316	+ 1 552 531	18 186 310	19 738 841
— 164 015	— 1 019 724	+ 14 269	2 983 026	4 166 765	— 1 183 739	19 738 841	18 555 102
— 60 535	+ 950 768	+ 98 018	3 576 992	2 686 759	+ 890 233	13 723 556	14 613 789
— 47 734	+ 1 619 907	+ 551 227	4 548 621	2 976 448	+ 1 572 173	14 613 789	16 185 962
— 20 025	+ 163 994	— 291 550	3 075 320	2 931 351	+ 143 969	16 185 962	16 329 931
— 36 278	— 1 545 742	— 383 800	2 193 000	3 775 020	— 1 582 020	16 329 931	14 747 911
— 12 683	+ 3 341 266	+ 122 592	6 170 737	2 842 154	+ 3 328 583	15 538 151	18 866 734
— 6 157	+ 4 446 273	+ 835 922	7 366 960	2 926 844	+ 4 440 116	18 866 734	23 306 850
— 12 977	+ 2 674 945	+ 856 879	4 937 336	2 275 368	+ 2 661 968	23 306 850	25 968 818
— 12 064	+ 2 132 742	+ 2 062 655	6 302 802	4 182 124	+ 2 120 678	25 968 818	28 089 496
— 4 348	+ 2 691 448	+ 625 988	5 476 159	2 789 059	+ 2 687 100	18 164 626	20 851 726
— 21 611	+ 4 147 729	+ 533 563	6 448 045	2 321 927	+ 4 126 118	20 851 726	24 977 844
— 1 500	+ 2 010 275	+ 2 003 257	5 628 322	3 619 547	+ 2 008 775	24 977 844	26 986 619
—	+ 1 048 969	— 896 324	5 697 241	4 648 272	+ 1 048 969	26 986 619	28 035 588
— 36 567	+ 712 734	+ 319 015	6 334 225	5 658 058	+ 676 167	22 434 270	23 110 437
— 5 735	+ 2 712 334	— 495 754	9 198 027	6 491 428	+ 2 706 599	23 110 437	25 817 036
— 19 656	+ 1 333 485	+ 2 359 572	5 782 562	4 468 733	+ 1 313 829	25 817 036	27 130 865
— 4 720	+ 4 026 309	+ 1 759 122	10 366 033	6 344 444	+ 4 021 589	27 130 865	31 152 454
— 14 740	— 1 193 340	+ 946 754	3 044 000	4 252 080	— 1 208 080	19 055 698	17 847 618
— 8 248	+ 769 822	+ 1 379 417	3 773 819	3 012 245	+ 761 574	17 847 618	18 609 192
— 2 342	+ 924 423	+ 150 610	3 728 443	2 806 362	+ 922 081	18 609 192	19 531 273
— 476	— 308 815	— 564 759	5 293 459	5 602 750	— 309 291	19 531 273	19 221 982

## Haupttabelle. Fortsetzung.

## Bewegung des Hypothekenstandes

Bezirk	Periode	Neubelastungen			Löschungen		
		Ab- lösungs- kapitale	Hypotheken	Sicherheits- hypotheken	Ab- lösungs- kapitale	Hypotheken	Sicherheits- hypotheken
1	2	3	4	5	6	7	8
Vorsfelde . . . . .	1902/05	—	4 146 237	670 808	20 940	2 578 606	426 510
	1906/10	—	5 394 126	1 401 554	19 157	3 054 077	735 376
	1911/15	3 325	3 810 472	1 287 243	19 101	1 816 017	582 026
	1916/20	—	3 510 934	1 005 210	19 745	4 934 036	492 784
Calvörde . . . . .	1902/05	—	683 830	107 800	3 240	410 706	76 000
	1906/10	—	1 065 581	338 810	20 800	678 476	159 100
	1911/15	—	1 043 979	252 250	56 395	463 384	49 500
	1916/20	—	630 160	400 500	308	1 337 544	314 600
Gandersheim . . . . .	1902/05	—	2 651 565	272 235	68 623	1 793 204	411 530
	1906/10	209	3 438 394	793 674	39 988	2 137 659	408 310
	1911/15	—	2 540 685	1 144 602	34 049	1 646 187	992 243
	1916/20	—	1 905 855	647 645	17 517	3 660 179	686 208
Seeßen . . . . .	1902/05	—	3 150 779	708 642	41 862	1 494 485	403 120
	1906/10	—	3 267 247	1 086 135	9 233	1 605 497	487 360
	1911/15	—	4 435 286	1 648 423	4 948	2 789 962	1 059 332
	1916/20	—	6 247 405	1 775 954	2 492	4 112 439	1 220 074
Lutter a. Bge. . . . .	1902/05	—	2 009 095	722 723	5 673	1 256 968	282 477
	1906/10	—	2 876 940	978 920	115 601	1 667 194	795 159
	1911/15	—	2 136 739	553 904	12 546	1 083 977	831 041
	1916/20	—	2 498 609	1 661 043	469	2 820 097	1 144 450
Greene . . . . .	1902/05	—	1 237 129	273 266	14 328	393 488	62 210
	1906/10	—	1 131 864	354 091	17 216	462 812	114 866
	1911/15	—	2 351 014	943 555	45 080	1 301 651	724 687
	1916/20	—	679 095	2 428 698	4 641	1 495 273	762 554
Holzminden (ohne die Stadt Holzminden und die Gemeinde Altendorf) . .	1902/05	—	738 520	82 757	16 471	288 393	43 807
	1906/10	—	1 398 057	197 701	14 750	898 893	186 020
	1911/15	—	1 133 857	221 587	15 297	531 788	130 567
	1916/20	—	644 044	63 530	14 983	1 021 565	119 754
Stadtförsdorf . . . . .	1902/05	350	1 950 789	178 090	15 365	903 132	126 900
	1906/10	—	2 153 813	555 049	15 976	1 301 188	235 885
	1911/15	4 000	2 179 882	606 217	28 195	1 538 368	341 640
	1916/20	—	1 334 642	1 237 615	26 134	2 418 170	378 531
Eichershausen . . . . .	1902/05	—	1 821 498	902 775	19 852	744 743	138 429
	1906/10	—	2 276 023	436 022	10 836	1 086 990	253 544
	1911/15	—	2 562 579	582 679	24 470	1 339 583	190 856
	1916/20	—	1 349 112	1 057 214	20 681	2 398 681	853 836
Ottenstein . . . . .	1902/05	—	533 975	319 910	19 161	136 720	179 950
	1906/10	—	697 900	672 900	13 013	289 021	327 123
	1911/15	3 217	597 700	274 225	15 431	530 233	237 828
	1916/20	—	272 980	753 400	19 026	543 820	211 150

in den Jahren 1902 bis 1920.

Haupttabelle. Fortsetzung.

Veränderung			Gesamtbelastung und ihre Veränderung				
Ablösungs- kapitale	Hypothenen	Sicherheits- hypothenen	Gesamtsumme der Neuein- tragungen nach Spalte 3 u. 4	Gesamtsumme der Löschungen nach Spalte 6 u. 7	Verschiebung in der Gesamtbelastung in der Periode	Gesamtbelastung	
						Anfang der Periode	Ende der Periode
9	10	11	12	13	14	15	16
— 20 940	+ 1 567 631	+ 244 298	4 146 237	2 599 546	+ 1 546 691	9 436 217	10 982 908
— 19 157	+ 2 340 049	+ 666 178	5 394 126	3 073 234	+ 2 320 892	10 982 908	13 303 800
— 15 776	+ 1 994 455	+ 705 217	3 813 797	1 835 118	+ 1 978 679	13 303 800	15 282 479
— 19 745	— 1 423 102	+ 512 426	3 510 934	4 953 781	— 1 442 847	15 282 479	13 839 632
— 3 240	+ 273 124	+ 31 800	683 830	413 946	+ 269 884	3 423 264	3 693 148
— 20 800	+ 387 105	+ 179 710	1 065 581	699 276	+ 366 305	3 693 148	4 059 453
— 56 395	+ 580 595	+ 202 750	1 043 979	519 779	+ 524 200	4 059 453	4 583 653
— 308	— 707 384	+ 85 900	630 160	1 337 852	— 707 692	4 583 653	3 875 961
— 68 623	+ 858 361	— 139 295	2 651 565	1 861 827	+ 789 738	9 226 859	10 016 597
— 39 779	+ 1 300 735	+ 385 364	3 438 603	2 177 647	+ 1 260 956	10 016 597	11 277 553
— 34 049	+ 894 498	+ 152 359	2 540 685	1 680 236	+ 860 449	11 277 553	12 138 002
— 17 517	— 1 754 324	— 38 563	1 905 855	3 677 696	— 1 771 841	12 138 002	10 366 161
— 41 862	+ 1 656 294	+ 305 522	3 150 779	1 536 347	+ 1 614 432	8 916 659	10 531 091
— 9 233	+ 1 661 750	+ 598 775	3 267 247	1 614 730	+ 1 652 517	10 531 091	12 183 608
— 4 948	+ 1 645 324	+ 589 091	4 435 286	2 794 910	+ 1 640 376	12 183 608	13 823 984
— 2 492	+ 2 134 966	+ 555 880	6 247 405	4 114 931	+ 2 132 474	13 823 984	15 956 458
— 5 673	+ 752 127	+ 440 246	2 009 095	1 262 641	+ 746 454	6 780 276	7 526 730
— 115 601	+ 1 209 746	+ 183 761	2 876 940	1 782 795	+ 1 094 145	7 526 730	8 620 875
— 12 546	+ 1 052 762	— 277 137	2 136 739	1 096 523	+ 1 040 216	8 620 875	9 661 091
— 469	— 321 488	+ 516 593	2 498 609	2 820 566	— 321 957	9 661 091	9 339 134
— 14 328	+ 843 641	+ 211 056	1 237 129	407 816	+ 829 313	3 197 241	4 026 554
— 17 216	+ 669 052	+ 239 225	1 131 864	480 028	+ 651 836	4 026 554	4 678 390
— 45 080	+ 1 049 363	+ 218 868	2 351 014	1 346 731	+ 1 004 283	4 678 390	5 682 673
— 4 641	— 816 178	+ 1 666 144	679 095	1 499 914	— 820 819	5 682 673	4 861 854
— 16 471	+ 450 127	+ 38 950	738 520	304 864	+ 433 656	3 167 640	3 601 296
— 14 750	+ 499 164	+ 11 681	1 398 057	913 643	+ 484 414	3 601 296	4 085 710
— 15 297	+ 602 069	+ 91 020	1 133 857	547 085	+ 586 772	4 085 710	4 672 482
— 14 983	— 377 521	— 56 224	644 044	1 036 548	— 392 504	4 672 482	4 279 978
— 15 015	+ 1 047 657	+ 51 190	1 951 139	918 497	+ 1 032 642	8 445 645	9 478 287
— 15 976	+ 852 625	+ 319 164	2 153 813	1 317 164	+ 836 649	9 478 287	10 314 936
— 24 195	+ 641 514	+ 264 577	2 183 882	1 566 563	+ 617 319	10 314 936	10 932 255
— 26 134	— 1 083 528	+ 859 084	1 334 642	2 444 304	— 1 109 662	10 932 255	9 822 593
— 19 852	+ 1 076 755	+ 764 346	1 821 498	764 595	+ 1 056 903	7 838 818	8 895 721
— 10 836	+ 1 189 033	+ 182 478	2 276 023	1 097 826	+ 1 178 197	8 895 721	10 073 918
— 24 470	+ 1 222 996	+ 391 823	2 562 579	1 364 053	+ 1 198 526	10 073 918	11 272 444
— 20 681	— 1 049 569	+ 203 378	1 349 112	2 419 362	— 1 070 250	11 272 444	10 202 194
— 19 161	+ 397 255	+ 139 960	533 975	155 881	+ 378 094	1 620 229	1 998 323
— 13 013	+ 408 879	+ 345 777	697 900	302 034	+ 395 866	1 998 323	2 394 189
— 12 274	+ 67 467	+ 36 397	600 917	545 664	+ 55 253	2 394 189	2 449 442
— 19 026	— 270 840	+ 542 250	272 980	562 846	— 289 866	2 449 442	2 159 576

Haupttabelle. Fortsetzung.

## Bewegung des Hypothekenstandes

Bezirk	Periode	Neubelastungen			Löfungen		
		Ab- lösungs- kapitale	Hypotheken	Sicherheits- hypotheken	Ab- lösungs- kapitale	Hypotheken	Sicherheits- hypotheken
1	2	3	4	5	6	7	8
Blankenburg . . . . .	1902/05	2 500	7 459 770	760 831	7 512	4 330 709	523 842
	1906/10	—	10 863 076	2 728 086	688	5 977 667	955 573
	1911/15	1 500	6 781 196	1 273 199	113	3 966 689	874 932
	1916/20	—	10 870 301	2 381 093	—	8 393 547	1 680 371
Hasselfelde . . . . .	1902/05	—	2 267 934	233 183	3 560	1 221 325	178 568
	1906/10	—	3 132 432	774 352	617	1 384 297	426 918
	1911/15	—	3 657 912	534 632	300	1 848 483	464 282
	1916/20	—	6 189 282	1 893 063	4 267	3 273 247	710 779
Waltenried . . . . .	1902/05	—	882 096	151 345	125	460 436	86 555
	1906/10	—	773 823	143 552	334	467 399	33 662
	1911/15	—	849 685	226 088	—	490 772	43 442
	1916/20	—	1 518 626	95 880	4 835	863 160	98 275
b)							
Braunschweig (ohne die Stadt Braun- schweig) . . . . .	1902/05	—	13 148 582	2 500 954	61 025	7 201 135	1 858 735
	1906/10	2 400	15 763 695	2 974 640	56 663	9 417 412	3 011 351
	1911/15	—	13 749 830	3 399 753	12 916	7 580 044	1 368 220
	1916/20	75	11 858 731	4 002 920	30 234	16 257 147	2 588 896
Wolfenbüttel (ohne die Stadt Wolfen- büttel und die Gemeinde Pabstorf) . . . . .	1902/05	1 806	21 241 788	3 559 067	121 281	13 351 612	3 128 733
	1906/10	1 912	23 708 124	6 163 028	93 074	14 405 856	4 347 194
	1911/15	23 000	19 455 717	4 054 537	77 551	13 271 016	3 283 750
	1916/20	600	17 179 863	5 154 435	274 981	23 564 838	3 297 788
Helmstedt . . . . .	1902/05	880	19 683 571	5 051 546	80 715	15 631 974	2 883 691
	1906/10	—	25 879 598	7 084 786	75 551	15 522 559	4 821 672
	1911/15	8 325	19 988 778	9 956 710	103 994	13 145 545	4 535 304
	1916/20	—	25 497 827	6 325 996	25 249	22 861 850	5 429 631
Gandersheim . . . . .	1902/05	—	9 048 568	1 976 866	130 486	4 938 145	1 159 337
	1906/10	209	10 714 445	3 212 820	182 038	5 873 162	1 805 695
	1911/15	—	11 463 724	4 290 484	96 623	6 821 777	3 607 303
	1916/20	—	11 330 964	6 513 340	25 119	12 087 988	3 813 286
Holzminden (ohne die Stadt Holzminden und die Gemeinde Altendorf) . . . . .	1902/05	350	5 044 782	1 483 532	70 849	2 072 988	489 086
	1906/10	—	6 525 793	1 861 672	54 575	3 576 092	1 002 572
	1911/15	7 217	6 474 018	1 684 708	83 393	3 939 972	900 891
	1916/20	—	3 600 778	3 111 759	80 824	6 382 236	1 563 271
Blankenburg . . . . .	1902/05	2 500	10 609 800	1 145 359	11 197	6 012 470	788 965
	1906/10	—	14 769 331	3 645 990	1 639	7 829 363	1 416 153
	1911/15	1 500	11 288 793	2 033 919	413	6 305 944	1 382 656
	1916/20	—	18 578 209	4 370 036	9 102	12 529 954	2 489 425
c) Frei-							
(ohne die Städte Braunschweig, Wolfenbüttel und Holzminden)							
Insgesamt . . . . .	1902/05	5 536	78 777 091	15 717 324	475 553	49 208 324	10 308 547
	1906/10	4 521	97 360 986	24 942 936	463 540	56 624 444	16 404 637
	1911/15	40 042	82 420 860	25 420 111	374 890	51 064 298	15 078 124
	1916/20	675	88 046 372	29 478 486	445 509	93 684 013	19 182 297

in den Jahren 1902 bis 1920.

Haupttabelle. Fortsetzung.

Veränderung			Gesamtbelaftung und ihre Veränderung				
Ablösungs- kapitale	Hypotheken	Sicherheits- hypotheken	Gesamtsumme der Neuein- tragungen nach Spalte 3 u. 4	Gesamtsumme der Löschungen nach Spalte 6 u. 7	Verschiebung in der Gesamtbelaftung in der Periode	Gesamtbelaftung	
9	10	11	12	13	14	Anfang der Periode	Ende der Periode
— 5 012	+ 3 129 061	+ 236 989	7 462 270	4 338 221	+ 3 124 049	20 159 607	23 283 656
— 688	+ 4 885 409	+ 1 772 513	10 863 076	5 978 355	+ 4 884 721	23 283 656	28 168 377
+ 1 387	+ 2 814 507	+ 398 267	6 782 696	3 966 802	+ 2 815 894	28 168 377	30 984 271
—	+ 2 476 754	+ 700 722	10 870 301	8 393 547	+ 2 476 754	30 984 271	33 461 025
— 3 560	+ 1 046 609	+ 54 615	2 267 934	1 224 885	+ 1 043 049	5 439 827	6 482 876
— 617	+ 1 748 135	+ 347 434	3 132 432	1 384 914	+ 1 747 518	6 482 876	8 230 394
— 300	+ 1 809 429	+ 70 350	3 657 912	1 848 783	+ 1 809 129	8 230 394	10 039 523
— 4 267	+ 2 916 035	+ 1 182 284	6 189 282	3 277 514	+ 2 911 768	10 039 523	12 951 291
— 125	+ 421 660	+ 64 790	882 096	460 561	+ 421 535	2 367 523	2 789 058
— 334	+ 306 424	+ 109 890	773 823	467 733	+ 306 090	2 789 058	3 095 148
—	+ 358 913	+ 182 646	849 685	490 772	+ 358 913	3 095 148	3 454 061
— 4 835	+ 655 466	— 2 395	1 518 626	867 995	+ 650 631	3 454 061	4 104 692

**Kreise**

— 61 025	+ 5 947 447	+ 642 219	13 148 582	7 262 160	+ 5 886 422	41 656 834	47 543 256
— 54 263	+ 6 346 283	— 36 711	15 766 095	9 474 075	+ 6 292 020	47 543 256	53 835 276
— 12 916	+ 6 169 786	+ 2 031 533	13 749 830	7 592 960	+ 6 156 870	53 835 276	59 992 146
— 30 159	— 4 398 416	+ 1 414 024	11 858 806	16 287 381	— 4 428 575	59 992 146	55 563 571
— 119 475	+ 7 890 176	+ 430 334	21 243 594	13 472 893	+ 7 770 701	65 461 774	73 232 475
— 91 162	+ 9 302 268	+ 1 815 834	23 710 036	14 498 930	+ 9 211 106	73 232 475	82 443 581
— 54 551	+ 6 184 701	+ 770 787	19 478 717	13 348 567	+ 6 130 150	82 443 581	88 573 731
— 274 381	— 6 384 975	+ 1 856 647	17 180 463	23 839 819	— 6 659 356	88 573 731	81 914 375
— 79 835	+ 4 051 597	+ 2 167 855	19 684 451	15 712 689	+ 3 971 762	72 514 075	76 485 837
— 75 551	+ 10 357 039	+ 2 263 114	25 879 598	15 598 110	+ 10 281 488	76 485 837	86 767 325
— 95 669	+ 6 843 233	+ 5 421 406	19 997 103	13 249 539	+ 6 747 564	86 767 325	93 514 889
— 25 249	+ 2 635 977	+ 896 365	25 497 827	22 887 099	+ 2 610 728	93 514 889	96 125 617
— 130 486	+ 4 110 423	+ 817 529	9 048 568	5 068 631	+ 3 979 937	28 121 035	32 100 972
— 181 829	+ 4 841 283	+ 1 407 125	10 714 654	6 055 200	+ 4 659 454	32 100 972	36 760 426
— 96 623	+ 4 641 947	+ 683 181	11 463 724	6 918 400	+ 4 545 324	36 760 426	41 305 750
— 25 119	— 757 024	+ 2 700 054	11 330 964	12 113 107	— 782 143	41 305 750	40 523 607
— 70 499	+ 2 971 794	+ 994 446	5 045 132	2 143 837	+ 2 901 295	21 072 332	23 973 627
— 54 575	+ 2 949 701	+ 859 100	6 525 793	3 630 667	+ 2 895 126	23 973 627	26 868 753
— 76 176	+ 2 534 046	+ 783 817	6 481 235	4 023 365	+ 2 457 870	26 868 753	29 326 623
— 80 824	— 2 781 458	+ 1 548 488	3 600 778	6 463 060	— 2 862 282	29 326 623	26 464 341
— 8 697	+ 4 597 330	+ 356 394	10 612 300	6 023 667	+ 4 588 633	27 966 957	32 555 590
— 1 639	+ 6 939 968	+ 2 229 837	14 769 331	7 831 002	+ 6 938 329	32 555 590	39 493 919
+ 1 087	+ 4 982 849	+ 651 263	11 290 293	6 306 357	+ 4 983 936	39 493 919	44 477 855
— 9 102	+ 6 048 255	+ 1 880 611	18 578 209	12 539 056	+ 6 039 153	44 477 855	50 517 008

**Staat**

und die Gemeinden Babstorf und Altendorf).

— 470 017	+ 29 568 767	+ 5 408 777	78 782 627	49 683 877	+ 29 098 750	256 793 007	285 891 757
— 459 019	+ 40 736 542	+ 8 538 299	97 365 507	57 087 984	+ 40 277 523	285 891 757	326 169 280
— 334 848	+ 31 356 562	+ 10 341 987	82 460 902	51 439 188	+ 31 021 714	326 169 280	357 190 994
— 444 834	— 5 637 641	+ 10 296 189	88 047 047	94 129 522	— 6 082 475	537 190 994	351 108 519

Nebentabelle 1.

**Veränderung im Hypothekenstand und hypothekarische Gesamtbelastung im Verhältnis zur Bevölkerungszahl.**

Kreis	Zu- oder Abnahme auf den Kopf der Bevölkerung				Gesamtbelastung auf den Kopf der Bevölkerung			
	1902/05 M	1906/10 M	1911/15 M	1916/20 M	1. 1. 1906 M	1. 1. 1911 M	1. 1. 1916 M	1. 1. 1921 M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Braunschweig . . . . .	+ 131,5	+ 134,6	+ 126,9	— 91,5	1 034,9	1 131,9	1 212,2	1 187,8
ohne die Stadt Braunschweig								
Wolfenbüttel . . . . .	+ 116,1	+ 136,9	+ 90,5	— 99,2	1 076,7	1 239,5	1 285,7	1 273,0
ohne die Stadt Wolfenbüttel und die Gemeinde Pabstorf								
Helmstedt . . . . .	+ 52,3	+ 131,5	+ 84,8	+ 33,1	982,1	1 105,1	1 159,2	1 265,1
Gandersheim . . . . .	+ 81,3	+ 93,2	+ 88,3	— 15,2	647,2	728,9	786,1	814,1
Holzminde . . . . .	+ 71,8	+ 71,5	+ 59,8	— 71,0	589,3	667,0	699,9	695,8
ohne die Stadt Holzminde und die Gemeinde Altdorf								
Blankenburg . . . . .	+ 131,0	+ 192,8	+ 136,4	+ 165,3	905,2	1 097,4	1 198,8	1 423,1
Freistaat . . . . .	+ 93,2	+ 126,4	+ 97,6	— 18,8	898,8	1 021,5	1 080,4	1 131,0

Nebentabelle 4. **Hypothekarische Belastung mit Unterscheidung von Stadt und Land.**

Bezirk	Zunahme oder Abnahme (—) an Hypotheken im Zeitraume				Bezirk	Zunahme oder Abnahme (—) an Hypotheken im Zeitraume			
	1902/05 v. S.	1906/10 v. S.	1911/15 v. S.	1916/20 v. S.		1902/05 v. S.	1906/10 v. S.	1911/15 v. S.	1916/20 v. S.
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
<b>I. Städte.</b>					<b>Harzburg (einschl. Stadt Harzburg).</b>				
Schöppenstedt . . .	1,5	0,5	7,2	— 6,5	Harzburg . . . . .	21,4	23,5	11,4	8,2
Helmstedt . . . . .	16,3	19,0	12,2	4,5	Helmstedt . . . . .	10,3	22,4	— 4,6	1,8
Schöningen . . . . .	14,3	12,4	3,4	37,9	Schöningen . . . . .	— 3,9	11,2	6,4	— 1,8
Königsutter . . . . .	0,2	4,2	2,0	— 6,1	Königsutter . . . . .	— 9,1	4,3	6,3	0,5
Gandersheim . . . . .	— 2,6	12,0	6,5	— 1,5	Borsfelde . . . . .	16,4	21,1	14,9	— 9,4
Seesen . . . . .	30,6	17,6	19,6	37,4	Salzöhrde . . . . .	7,9	9,9	12,9	— 15,4
Stadtholzenhof . . .	17,9	13,6	8,0	— 0,9	Gandersheim . . . . .	13,3	12,8	8,0	— 19,2
Eichershausen . . . .	25,0	21,5	23,9	— 6,3	Seesen . . . . .	10,0	14,2	8,7	— 3,7
Blankenburg . . . . .	17,9	14,1	9,5	12,9	Lutter a. Obge. . . .	11,0	14,5	12,1	— 3,3
Hasselfelde . . . . .	3,0	14,6	0,2	3,8	Greene . . . . .	25,9	16,2	21,5	— 14,4
Städte zusammen	13,4	13,4	9,1	11,7	Holzminde . . . . .	13,7	13,5	14,4	— 8,4
<b>II. Landgemeinden der Amtsgerichtsbezirke.</b>					Stadtholzenhof . . .	10,0	6,8	5,1	— 14,4
Widdagshausen . . .	15,1	12,0	12,5	— 1,9	Eichershausen . . . .	12,1	12,1	10,1	— 10,0
Beckelbe . . . . .	12,1	12,6	8,4	— 14,8	Ottenstein . . . . .	23,3	19,3	2,3	— 11,8
Theedinghausen . . .	17,8	30,3	19,0	— 17,3	Blankenburg . . . . .	10,4	36,4	10,9	— 1,0
Wolfenbüttel . . . . .	9,8	10,7	7,2	— 22,7	Hasselfelde . . . . .	25,8	31,1	28,4	34,7
Schöppenstedt . . . .	13,4	6,1	9,0	— 5,8	Walfenried . . . . .	17,8	11,0	11,6	18,8
Salder . . . . .	6,5	10,8	0,9	— 9,7	Landgemeinden zus. .	10,7	14,3	9,6	— 5,6
					Freistaat . . . . .	11,3	14,1	9,5	— 1,7

Nebentabelle 2.

**Veränderung im Hypothekenstand und hypothekarische Gesamtbelastung im Verhältnis zur Flächengröße.**

Bezirk	Gesamtgröße der Grundstücke ha	Zunahme oder Abnahme (—) für das Hektar				Gesamtbelastung für das Hektar			
		1902/05 M	1906/10 M	1911/15 M	1916/20 M	1. 1. 1906 M	1. 1. 1911 M	1. 1. 1916 M	1. 1. 1921 M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Amt Ribbargshausen . . .	19 335	190	174	202	— 35	1 450	1 624	1 826	1 791
„ Bechelde . . . . .	13 604	134	157	118	— 224	1 242	1 399	1 517	1 293
„ Thedinghausen . . .	4 995	79	158	129	— 140	522	681	810	670
Kreis Braunschweig .	37 934	155	166	162	— 117	1 253	1 419	1 581	1 465
Amt Wolfenbüttel . . .	17 830	112	135	99	— 337	1 254	1 389	1 488	1 151
„ Schöppenstedt . . .	11 444	136	70	136	— 103	1 519	1 589	1 725	1 621
„ Salder . . . . .	13 201	67	119	11	— 120	1 107	1 226	1 237	1 117
„ Harzburg . . . . .	2 977	1 118	1 491	894	712	6 337	7 829	8 723	9 436
Kreis Wolfenbüttel .	45 452	171	203	135	— 147	1 611	1 814	1 949	1 802
Amt Helmstedt . . . . .	5 236	513	788	384	200	3 982	4 770	5 154	5 354
„ Schöningen . . . . .	9 827	69	275	134	409	2 352	2 627	2 761	3 170
„ Königsutter . . . . .	9 815	— 123	78	94	— 32	1 818	1 896	1 990	1 958
„ Borsfelde . . . . .	17 484	88	133	113	— 83	628	761	874	792
„ Calvörde . . . . .	7 872	34	47	67	— 90	469	516	582	492
Kreis Helmstedt . .	50 234	79	205	134	52	1 523	1 727	1 862	1 914
Amt Gandersheim . . .	9 982	79	126	86	— 178	1 003	1 130	1 216	1 038
„ Seesen . . . . .	7 413	218	223	221	288	1 421	1 644	1 865	2 152
„ Lutter a. Obge. . .	7 238	103	151	144	— 44	1 040	1 191	1 335	1 290
„ Greene . . . . .	5 524	150	118	182	— 149	729	847	1 029	880
Kreis Gandersheim .	30 157	132	155	151	— 26	1 064	1 219	1 370	1 344
Amt Holzminden . . .	4 645	93	104	126	— 85	775	880	1 006	921
„ Stadtholbendorf . .	7 230	143	116	85	— 153	1 311	1 427	1 512	1 359
„ Eschershausen . . .	10 792	98	109	111	— 99	824	933	1 045	945
„ Ottenstein . . . . .	4 228	89	94	13	— 69	473	566	579	511
Kreis Holzminden . .	26 895	108	108	91	— 106	891	999	1 090	984
Amt Blankenburg . . .	5 216	599	936	540	475	4 464	5 400	5 940	6 415
„ Hassenfelde . . . . .	4 399	237	397	411	662	1 474	1 871	2 282	2 944
„ Walkenried . . . . .	922	457	332	389	706	3 025	3 357	3 746	4 452
Kreis Blankenburg .	10 537	435	658	473	573	3 090	3 748	4 221	4 794
Freistaat . . . . .	201 209	145	200	154	— 30	1 421	1 621	1 775	1 745

Nebentabelle 3.

## Fortschreiten der hypothetarischen Belastung von 1875 bis 1920 für kleinere Perioden.

Bezirk	Zunahme oder Abnahme (—) an Hypotheken im Zeitraume								
	1875 bis 1881	1882 bis 1886	1887 bis 1891	1892 bis 1896	1897 bis 1901	1902 bis 1905	1906 bis 1910	1911 bis 1915	1916 bis 1920
	v. %	v. %	v. %	v. %	v. %	v. %	v. %	v. %	v. %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Amtsgerichtsbezirk Ribbargshausen .	33,5	12,9	18,6	36,1	16,2	15,1	12,0	12,5	— 1,9
„ Wechselde . . .	39,4	24,8	15,8	9,9	14,6	12,1	12,6	8,4	— 14,8
„ Thebinghausen .	26,7	4,3	— 9,0	16,9	16,0	17,8	30,3	19,0	— 17,8
Kreis Braunschweig . . .	35,6	17,7	15,4	22,2	15,6	14,1	13,2	11,4	— 7,4
Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel . .	35,9	7,6	14,8	45,6	26,5	9,8	10,7	7,2	— 22,7
„ Schöppenstedt .	22,9	15,4	11,2	18,2	24,9	9,9	4,6	8,5	— 6,0
„ Salder . . .	25,6	14,2	23,5	13,3	11,2	6,5	10,8	0,9	— 9,7
„ Harzburg . . .	33,0	8,4	44,6	35,3	37,1	21,4	23,5	11,4	8,2
Kreis Wolfenbüttel . . .	30,4	10,7	19,6	31,7	24,8	11,9	12,6	7,4	— 7,5
Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . . .	27,6	21,3	27,6	25,0	8,3	14,8	19,8	8,0	3,9
„ Schöningen . .	34,0	12,6	16,8	20,6	19,1	3,0	11,7	5,1	14,8
„ Königs-Lutter . .	25,6	24,9	21,6	12,2	23,9	— 6,3	4,3	5,0	— 1,6
„ Borsfelde . . .	31,8	16,3	12,0	9,3	14,1	16,4	21,1	14,9	— 9,4
„ Calvörde . . .	49,3	19,7	11,2	22,3	16,8	7,9	9,9	12,9	— 15,4
Kreis Helmstedt . . . . .	30,8	18,5	19,7	18,3	16,6	5,5	13,4	7,8	2,8
Amtsgerichtsbezirk Gandersheim .	24,8	9,1	11,7	12,4	16,2	8,6	12,6	7,6	— 14,6
„ Seesen . . .	37,3	14,1	14,9	36,2	20,4	18,1	15,7	13,5	15,4
„ Lutter a. Obge. .	11,3	0,5	37,2	43,9	29,7	11,0	14,5	12,1	— 3,3
„ Greene . . .	16,0	5,9	— 0,02	23,0	15,3	25,9	16,2	21,5	— 14,4
Kreis Gandersheim . . .	23,2	8,2	15,0	27,7	20,4	14,2	14,5	12,4	— 1,9
Amtsgerichtsbezirk Holzminden . .	55,1	22,9	18,5	17,0	12,0	13,7	13,5	14,4	— 8,4
„ Stadtfeldendorf .	44,8	11,7	17,9	21,6	24,7	12,2	8,8	6,0	— 10,2
„ Eschershausen .	54,3	— 12,8	43,7	17,7	41,1	13,5	13,2	11,9	— 9,5
„ Ottenstein . . .	— 7,0	23,4	— 12,1	17,4	27,3	23,3	19,8	2,3	— 11,8
Kreis Holzminden . . . . .	44,9	10,2	21,2	18,4	28,3	13,8	12,1	9,1	— 9,8
Amtsgerichtsbezirk Blankenburg . .	16,5	79,1	27,8	26,4	14,9	15,5	21,0	10,0	8,0
„ Haffelsfelde . .	— 22,7	7,9	7,5	28,6	23,8	19,2	27,0	22,0	29,0
„ Walkenried . . .	— 37,3	5,6	4,5	13,9	16,3	17,8	11,0	11,6	18,8
Kreis Blankenburg . . . . .	— 6,3	51,8	22,1	25,6	16,7	16,4	21,3	12,6	13,6
Freistaat . . . . .	27,1	17,5	18,9	24,2	19,8	11,3	14,1	9,5	— 1,7



(Nebentabelle 4 f. S. 36.)

Nebentabelle 5.

**Gläubiger der neu eingetragenen Hypotheten.**

Bezirk	Periode	Gesamtsumme der neu eingetragenen Hypotheten	Die neuen hypothekarischen Belastungen sind eingetragen					
			für das staatliche Leihhaus bezw. die Braunschweigische Staatsbank		für den ritterschaftl. Kreditverein		für sonstige Gläubiger	
			überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Stadt Braunschweig . . . . .	1902/05	54 999 923	2 578 733	4,7	1 049 600	1,9	51 371 590	93,4
	1906/10	41 172 721	5 007 600	12,2	419 100	1,0	35 746 021	86,8
	1911/15	52 314 671	9 628 951	18,4	1 210 950	2,3	41 474 770	79,3
	1916/20	48 744 754	3 885 004	8,0	568 050	1,2	44 291 700	90,8
Landkreis Braunschweig . . . . .	1902/05	13 148 582	2 276 090	17,3	571 750	4,4	10 300 742	78,3
	1906/10	15 763 695	2 714 355	17,3	502 550	3,2	12 546 790	79,6
	1911/15	13 749 830	2 758 657	20,1	680 850	4,9	10 310 323	75,0
	1916/20	11 858 731	651 000	5,5	961 668	8,1	10 246 063	86,4
Kreis Wolfenbüttel . . . . . einschl. Stadt Wolfenbüttel und Gemeinde Pabstorf	1902/05	25 375 344	2 967 465	11,7	1 773 950	7,0	20 633 929	81,3
	1906/10	28 902 161	5 676 780	19,6	1 342 500	4,7	21 882 881	75,7
	1911/15	24 034 423	5 369 710	22,3	1 865 765	7,8	16 798 948	69,9
	1916/20	22 831 968	1 511 269	6,6	374 634	1,7	20 946 065	91,7
Kreis Helmstedt . . . . .	1902/05	19 683 571	2 716 910	13,8	791 216	4,0	16 175 445	82,2
	1906/10	25 879 598	3 835 448	14,8	808 300	3,1	21 235 850	82,1
	1911/15	19 988 778	3 441 664	17,2	806 850	4,0	15 740 264	78,3
	1916/20	25 497 827	1 219 850	4,8	519 653	2,0	23 758 324	93,2
Kreis Gandersheim . . . . .	1902/05	9 048 568	525 245	5,8	1 208 155	13,4	7 315 168	80,3
	1906/10	10 714 445	827 025	7,7	1 358 175	12,7	8 529 245	79,6
	1911/15	11 463 724	1 729 147	15,1	1 483 100	12,9	8 251 477	72,0
	1916/20	11 330 964	377 710	3,3	540 875	4,8	10 412 379	91,9
Kreis Holzminden . . . . . einschl. Stadt Holzminden und Gemeinde Altendorf	1902/05	6 910 848	1 126 650	16,3	458 350	6,6	5 325 848	77,1
	1906/10	9 377 502	1 641 750	17,5	378 850	4,0	7 356 902	78,6
	1911/15	9 620 985	2 033 300	21,1	274 500	2,9	7 313 185	76,0
	1916/20	7 808 053	395 385	5,1	104 500	1,3	7 308 168	93,6
Kreis Blankenburg . . . . .	1902/05	10 609 800	1 687 598	15,9	121 700	1,2	8 800 502	82,9
	1906/10	14 769 331	2 813 805	19,0	2 565 200	17,4	9 390 326	63,6
	1911/15	11 288 793	2 772 227	24,6	62 400	0,5	8 454 166	74,9
	1916/20	18 578 209	907 614	4,9	152 000	0,8	17 518 595	94,3
Freistaat . . . . .	1902/05	139 776 636	13 878 691	9,9	5 974 721	4,3	119 923 224	85,8
	1906/10	146 579 453	22 516 763	15,4	7 374 675	5,0	116 688 015	79,6
	1911/15	142 461 204	27 733 656	19,5	6 384 415	4,5	108 343 133	76,0
	1916/20	146 650 506	8 947 832	6,1	3 221 380	2,2	134 481 294	91,7

Nebentabelle 6.

## Verzinsung der neu eingetragenen Hypotheken.

Bezirk	Periode	Betrag der Hypotheken						
		insgesamt	darunter					
			über 4 %		zu 4 %		unter 4 %	
			überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Stadt Braunschweig . . . . .	1902/05	51 371 590	29 766 073	58,0	19 944 295	38,8	1 661 222	3,2
	1906/10	35 746 021	22 133 864	61,9	11 627 812	32,5	1 984 345	5,6
	1911/15	41 474 770	35 414 994	85,4	5 274 391	12,7	785 385	1,9
	1916/20	44 291 700	40 015 904	90,8	4 100 252	9,8	175 544	0,4
Landkreis Braunschweig . . . . .	1902/05	10 300 742	2 371 290	23,0	6 626 212	64,8	1 303 240	12,7
	1906/10	12 546 790	4 880 970	38,9	7 187 422	57,8	478 398	3,8
	1911/15	10 310 323	4 413 296	42,8	5 591 137	54,2	305 890	3,0
	1916/20	10 246 063	7 752 103	75,7	2 402 560	23,4	91 400	0,9
Kreis Wolfenbüttel. einschließlich Stadt Wolfenbüttel und Gemeinde Papstorf	1902/05	20 633 929	4 882 953	23,7	13 104 876	63,5	2 646 100	12,8
	1906/10	21 882 881	7 652 864	35,0	12 023 687	54,9	2 206 330	10,1
	1911/15	16 798 948	7 601 582	45,2	8 845 255	52,7	352 111	2,1
	1916/20	20 946 065	14 372 994	68,6	6 217 513	29,7	355 558	1,7
Kreis Helmstedt . . . . .	1902/05	16 175 445	2 648 605	16,4	11 554 801	71,4	1 972 039	12,2
	1906/10	21 235 850	5 908 839	27,8	13 663 990	64,4	1 663 021	7,8
	1911/15	15 740 264	7 987 172	50,7	7 299 763	46,4	453 329	2,9
	1916/20	23 758 324	16 692 517	70,8	6 767 002	28,5	298 805	1,2
Kreis Gandersheim . . . . .	1902/05	7 315 168	1 199 909	16,4	5 421 689	74,1	693 570	9,5
	1906/10	8 529 245	1 622 038	19,0	6 372 517	74,7	534 690	6,3
	1911/15	8 251 477	2 709 434	32,9	5 242 472	63,5	299 571	3,6
	1916/20	10 412 379	6 405 899	61,5	3 780 820	36,8	225 660	2,2
Kreis Holzminden . . . . . einschließlich Stadt Holzminden und Gemeinde Altendorf	1902/05	5 325 848	596 634	11,2	4 044 338	75,9	684 876	12,9
	1906/10	7 356 902	1 658 401	22,5	5 038 167	68,5	660 334	9,0
	1911/15	7 313 185	3 188 436	43,6	3 719 414	50,9	405 335	5,5
	1916/20	7 308 168	5 435 318	74,4	1 744 350	23,9	128 500	1,7
Kreis Blankenburg . . . . .	1902/05	8 800 502	2 534 912	28,8	5 635 343	64,0	630 247	7,2
	1906/10	9 390 326	3 906 273	41,6	4 755 050	50,6	729 003	7,8
	1911/15	8 454 166	4 211 258	49,8	3 464 030	41,0	778 878	9,2
	1916/20	17 518 595	13 653 738	77,9	3 450 296	19,7	414 561	2,4
Freistaat . . . . .	1902/05	119 923 224	44 000 376	36,7	66 331 554	55,8	9 591 294	8,0
	1906/10	116 688 015	47 763 249	40,9	60 668 645	52,0	8 256 121	7,1
	1911/15	108 343 133	65 526 172	60,5	39 436 462	36,4	3 380 499	3,1
	1916/20	134 481 294	104 328 473	77,6	28 462 793	21,2	1 690 028	1,2



